

Forschungsbericht Nr. 42

**Geschlechtsuntypische Berufs-
und Studienwahlen bei jungen
Frauen:
Dokumentation der Projektphase 1**

März 2012

**Elena Makarova, Walter Herzog, Julia Ignaczewska
und Belinda Vogt**

Unter Mitarbeit von Felicitas Fanger und Manuela Frommelt



^b
**UNIVERSITÄT
BERN**

Institut für Erziehungswissenschaft
Abteilung Pädagogische Psychologie
Muesmattstr. 27, 3012 Bern

Impressum

Forschungsbericht 42:

Geschlechtsuntypische Berufs- und Studienwahlen bei jungen Frauen:
Dokumentation der Projektphase 1

Auflage: 50 Exemplare

März 2012

© Elena Makarova, Walter Herzog, Julia Ignaczewska und Belinda Vogt

Druck: Druckerei der Universität Bern

Inhaltsverzeichnis

1	EINLEITUNG	5
1.1	AUSGANGSLAGE UND PROJEKTBESCHREIBUNG	5
1.2	ZIELSETZUNG DES DOKUMENTATIONSBANDES	6
2	STICHPROBENZIEHUNG UND METHODISCHES VORGEHEN	6
2.1	GEPLANTE STICHPROBE GYMNASIUM.....	6
2.2	STICHPROBENREKRUTIERUNG GYMNASIUM	6
2.2.1	<i>Kontaktierung der Kantone</i>	<i>6</i>
2.2.1.1	Kanton Aargau.....	7
2.2.1.2	Kanton Appenzell-Ausserrhoden	7
2.2.1.3	Kanton Basel-Stadt	7
2.2.1.4	Kanton Bern.....	7
2.2.1.5	Kanton Freiburg.....	7
2.2.1.6	Kanton Glarus	7
2.2.1.7	Kanton Graubünden.....	8
2.2.1.8	Kanton Luzern	8
2.2.1.9	Kanton Nidwalden	8
2.2.1.10	Kanton Schaffhausen	8
2.2.1.11	Kanton Schwyz.....	8
2.2.1.12	Kanton Solothurn.....	8
2.2.1.13	Kanton St. Gallen	8
2.2.1.14	Kanton Thurgau	8
2.2.1.15	Kanton Uri	9
2.2.1.16	Kanton Wallis	9
2.2.1.17	Kanton Zug	9
2.2.1.18	Kanton Zürich.....	9
2.3	GEPLANTE STICHPROBE BERUFSMATURITÄTSSCHULEN	9
2.4	STICHPROBENREKRUTIERUNG BERUFSMATURITÄTSSCHULE	9
2.4.1	<i>Kontaktierung der Kantone</i>	<i>9</i>
2.4.1.1	Kanton Aargau.....	10
2.4.1.2	Kanton Basel-Land	10
2.4.1.3	Kanton Basel-Stadt	10
2.4.1.4	Kanton Bern.....	10
2.4.1.5	Kanton Glarus	10
2.4.1.6	Kanton Graubünden.....	10
2.4.1.7	Kanton Luzern	11
2.4.1.8	Kanton Obwalden	11
2.4.1.9	Kanton Schaffhausen	11
2.4.1.10	Kanton Schwyz.....	11
2.4.1.11	Kanton Solothurn.....	11
2.4.1.12	Kanton St. Gallen	11
2.4.1.13	Kanton Uri	11
2.4.1.14	Kanton Thurgau	11
2.4.1.15	Kanton Wallis	12
2.4.1.16	Kanton Zug	12
2.4.1.17	Kanton Zürich.....	12
2.5	KONTAKTIERUNG DER SCHULEN	12
2.6	KONTAKTIERUNG DER LEHRPERSONEN.....	12
2.7	PRETEST	12

2.8	DATENERHEBUNG	13
2.8.1	Vorbereitung	13
2.8.2	Durchführung	13
2.8.3	Nachbereitung	13
2.8.4	Realisierte Stichprobe	13
2.9	DATENAUFBEREITUNG	13
3	DOKUMENTATION DER PROJEKTPHASE I.....	15
3.1	SOZIODEMOGRAPHISCHE ANGABEN	15
3.1.1	Lehrpersonenstichprobe Berufsmaturitätsschule (BMS).....	15
3.1.1.1	Geschlecht	15
3.1.1.2	Geburtsjahr	15
3.1.1.3	Geburtsland.....	16
3.1.1.4	Höchste abgeschlossene Ausbildung.....	17
3.1.1.5	Hauptfach im Studium	17
3.1.1.6	Nebenfach im Studium	18
3.1.1.7	Wochenpensum	18
3.1.1.8	Dienstalter.....	19
3.1.1.9	Weiterbildung im Bereich gendergerechter Unterricht	20
3.1.2	Lehrpersonenstichprobe Gymnasium	21
3.1.2.1	Geschlecht	21
3.1.2.2	Geburtsjahr	21
3.1.2.3	Geburtsland.....	22
3.1.2.4	Höchste abgeschlossene Ausbildung.....	23
3.1.2.5	Hauptfach im Studium	23
3.1.2.6	Nebenfach im Studium	24
3.1.2.7	Wochenpensum	24
3.1.2.8	Dienstalter.....	25
3.1.2.9	Weiterbildung im Bereich gendergerechter Unterricht	26
3.1.3	Schülerstichprobe Berufsmaturitätsschule (BMS).....	27
3.1.3.1	Geschlecht	27
3.1.3.2	Geburtsjahr	27
3.1.3.3	Geburtsland.....	28
3.1.3.4	Geburtsland der Mutter.....	28
3.1.3.5	Geburtsland des Vaters.....	29
3.1.3.6	Alter bei Ankunft in der Schweiz.....	30
3.1.3.7	Religion	31
3.1.3.8	Muttersprache	31
3.1.3.9	Personen im Haushalt	32
3.1.3.10	Geschwister	32
3.1.3.11	Anzahl Geschwister	33
3.1.4	Schülerstichprobe Gymnasium	35
3.1.4.1	Geschlecht	35
3.1.4.2	Geburtsjahr	35
3.1.4.3	Geburtsland.....	36
3.1.4.4	Geburtsland der Mutter.....	37
3.1.4.5	Geburtsland des Vaters.....	38
3.1.4.6	Alter bei Ankunft in der Schweiz.....	39
3.1.4.7	Religion	40
3.1.4.8	Muttersprache	40
3.1.4.9	Personen im Haushalt	41
3.1.4.10	Geschwister	41

3.1.4.11	Anzahl Geschwister	42
3.2	DESKRIPTIVE BESCHREIBUNG DER STICHPROBEN	44
3.2.1	<i>Lehrpersonenstichprobe Berufsmaturitätsschule (BMS)</i>	44
3.2.1.1	Vorbild für Schülerinnen und Schüler	44
3.2.1.2	Unterrichtsmethoden	45
3.2.1.4	Geschlechtsspezifische Unterschiede im Unterricht	46
3.2.2	<i>Lehrpersonenstichprobe Gymnasium</i>	47
3.2.2.1	Vorbild für Schülerinnen und Schüler	47
3.2.2.2	Unterrichtsmethoden	48
3.2.2.3	Geschlechtsspezifische Unterschiede im Unterricht	49
3.2.3	<i>Gesamte Schülerstichprobe</i>	50
3.2.3.1	Wohnsituation vor dem Schuleintritt	50
3.2.3.2	Betreuungssituation vor dem Schuleintritt	50
3.2.3.3	Wohnsituation während der obligatorischen Schulzeit	51
3.2.3.4	Betreuungssituation während der obligatorischen Schulzeit	51
3.2.3.5	Arbeitsteilung zwischen Mutter und Vater während der obligatorischen Schulzeit	52
3.2.3.6	Erwerbstätigkeit der Mutter und des Vaters während der obligatorischen Schulzeit	56
3.2.3.7	Schulabschluss der Mutter	57
3.2.3.8	Mutter: Fachrichtung Universität, ETH	58
3.2.3.9	Mutter: Fachrichtung Fachhochschule, Pädagogische Hochschule, Berufslehre	59
3.2.3.10	Schulabschluss des Vaters	60
3.2.3.11	Vater: Fachrichtung Universität, ETH	60
3.2.3.12	Vater: Fachrichtung Fachhochschule, Pädagogische Hochschule, Berufslehre	61
3.2.4	<i>Schülerstichprobe Berufsmaturitätsschule (BMS)</i>	63
3.2.4.1	Bereiche von Vorbildern	63
3.2.4.2	Vorbilder	64
3.2.4.3	Unterrichtsmethoden	65
3.2.4.4	Themen im Mathematik-/ Naturwissenschaftsunterricht	65
3.2.4.5	Geschlecht der Lehrperson	66
3.2.4.6	Geschlecht der Lehrperson auf der Sekundarstufe I	66
3.2.4.7	Gleiche Lehrperson in Mathematik und Naturwissenschaften	67
3.2.4.8	Interesse an Naturwissenschaften	67
3.2.4.9	Lehrjahr	68
3.2.4.10	Berufsmaturitätsrichtung (BMS)	69
3.2.4.11	Letzte Zeugnisnoten	69
3.2.5	<i>Schülerstichprobe Gymnasium</i>	73
3.2.5.1	Bereiche von Vorbildern	73
3.2.5.2	Vorbilder	74
3.2.5.3	Unterrichtsmethoden	75
3.2.5.4	Themen im Mathematik-/ Naturwissenschaftsunterricht	75
3.2.5.5	Geschlecht der Lehrperson	76
3.2.5.6	Studien- und Berufsweg nach der Matura	77
3.2.5.7	Fachrichtung Universität, ETH	78
3.2.5.8	Fachrichtung Fachhochschule, Pädagogische Hochschule, Berufslehre	79
3.2.5.9	Schwerpunktfach	80
3.2.5.10	Interesse an Naturwissenschaften	81
3.2.5.11	Veränderung des Interesses an Naturwissenschaften	82
3.2.5.12	Abschluss Gymnasium	83
3.2.5.13	Letzte Zeugnisnoten	83
3.3	SKALEN	86
3.3.1	<i>Skalen Lehrerstichprobe</i>	86

3.3.1.1	Beurteilung der Lehrperson	86
3.3.1.2	Ermutigung durch Lehrperson	88
3.3.1.3	Beurteilung des Unterrichts	90
3.3.1.4	Instrumentalität und Expressivität der Lehrperson	92
3.3.2	<i>Skalen Schülerstichprobe</i>	94
3.3.2.1	Konkurrenzverhalten zwischen Mitschülerinnen und Mitschülern	94
3.3.2.2	Beurteilung der Lehrperson	96
3.3.2.3	Beurteilung des Unterrichts	99
3.3.2.4	Individuelle Unterstützung durch die Lehrperson	102
3.3.2.5	Beziehung zur Lehrperson	104
3.3.2.6	Ermutigung durch die Lehrperson	106
3.3.2.7	Geschlechtsspezifische Unterschiede im Unterricht	109
3.3.2.8	Förderkompetenz der Lehrperson im naturwissenschaftlichen Unterricht (Schülerinnen- und Schülersicht) – Skala 2. Ordnung	111
3.3.2.9	Erziehungsstil der Eltern	113
3.3.2.10	Erziehungsstil des Vaters	116
3.3.2.11	Erziehungsstil der Mutter	118
3.3.2.12	Kenntnisse der Eltern in Naturwissenschaften	120
3.3.2.13	Naturwissenschaftliche Fächer und naturwissenschaftliche Leistung im Urteil der Eltern	122
3.3.2.14	Berufliche Zukunft aus Sicht der Eltern	124
3.3.2.15	Berufliche Zukunft aus Sicht des Vaters	126
3.3.2.16	Berufliche Zukunft aus Sicht der Mutter	127
3.3.2.17	Selbstkonzept in naturwissenschaftlichen Fächern	128
3.3.2.18	Gründe für Berufs- und Studienwahl	131
3.3.2.19	Geschlechterrollenorientierung bei der Berufswahl	132
3.3.2.20	Instrumentalität und Expressivität	133
3.4	TYPLOGIEN	135
3.4.1	<i>Berufstypik Gymnasium – Schülerinnen und Schüler</i>	135
3.4.2	<i>Berufstypik BMS – Schülerinnen und Schüler</i>	136
3.4.3	<i>Berufstypik der Mutter</i>	137
3.4.4	<i>Berufstypik des Vaters</i>	138
3.4.5	<i>Sozioökonomischer Status</i>	139
3.4.6	<i>Migrationshintergrund der Schülerinnen und Schüler</i>	140
3.4.7	<i>Persönlichkeitstyp der Lehrperson (Gender)</i>	141
3.4.8	<i>Persönlichkeitstyp der Schülerinnen und Schüler (Gender)</i>	142
4	VERGLEICH VON LEHRPERSONEN- UND SCHÜLERDATEN	143
5	LITERATURVERZEICHNIS	144
6	ANHANG	147
6.1	ITEM- UND SKALENDOKUMENTATION – LEHRPERSONEN	148
6.2	ITEM- UND SKALENDOKUMENTATION – SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER	150

1 Einleitung

1.1 Ausgangslage und Projektbeschreibung

Ein wiederkehrendes Ergebnis gleichstellungs- und bildungspolitischer Analysen der vergangenen Jahre in der Schweiz ist die beharrende Geschlechtersegregation bei der Berufs- und Studienwahl. Obwohl sich in formaler Hinsicht – zumindest bis zu den Abschlüssen in der Sekundär- und Tertiärbildung – eine weitgehende Angleichung der Geschlechterquoten ergeben hat, zeigt die fachliche Orientierung kaum Veränderungen. Zwar holen die Frauen bei den anspruchsvollen Sozial- und Gesundheitsberufen (z.B. Medizin und Jurisprudenz) auf, ebenso geht der Trend in Richtung „Feminisierung“ der Lehrerberufe weiter. Die „harten“ Männerberufe in Naturwissenschaft und Technik werden von den Frauen jedoch weiterhin gemieden. Das gleiche Muster zeigt sich in der (dualen) Berufsbildung: Typische Frauenberufe werden vorwiegend von Frauen, typische Männerberufe in erster Linie von Männern gewählt. Die anhaltende Geschlechtersegregation bei der Berufs- und Studienwahl führt nicht nur zu Engpässen bei der Rekrutierung von Arbeitskräften in naturwissenschaftlich-technischen Branchen, sondern auch zu einer anachronistischen Fortpflanzung von Geschlechterstereotypen.

Das Ziel des Projekts „Geschlechtsuntypische Berufs- und Studienwahlen bei jungen Frauen“ (GBSF¹), welches im Rahmen des Nationalen Forschungsprogramms NFP60 „Gleichstellung der Geschlechter“ durchgeführt wird, liegt in der Aufdeckung von familialen und schulischen Bedingungen für die anhaltende Geschlechtersegregation bei der Berufs- und Studienwahl von Jugendlichen, insbes. jungen Frauen. Das Untersuchungsdesign ist zweistufig angelegt und umfasst eine quantitative und eine qualitative Forschungsphase.

In der ersten (quantitativen) Forschungsphase wurden nahe zum Zeitpunkt der Berufs- bzw. Studienwahlentscheidung klassenweise standardisierte Befragungen an deutschschweizerischen Gymnasien und Berufsmaturitätsschulen durchgeführt. Zusätzlich wurde den jeweiligen Lehrkräften ein Fragebogen vorgelegt, was eine multikriteriale Beurteilung der Unterrichtsqualität (u.a. nach Kriterien der Geschlechtergerechtigkeit) erlaubt.

In der zweiten (qualitativen) Forschungsphase werden aufgrund hypothesenbezogener Ergebnisse der ersten Phase qualitative Einzelinterviews zur Vertiefung der Forschungsfragen durchgeführt. Dies erlaubt die Validierung der auf aggregiertem Niveau gewonnenen statistischen Ergebnisse auf der Individualebene, was für die Forschungsfragen ein wichtiges Qualitätskriterium darstellt.

In einem Teilprojekt werden Lehrmittel, die in den genannten Fächern verwendet werden, in Bezug auf die (textliche und bildliche) Darstellung der Geschlechter und der geschlechtlichen Arbeitsteilung inhaltsanalytisch untersucht.

Das Forschungsdesign erlaubt die kontrastive Überprüfung zweier Erklärungsansätze für pädagogisch bedingte Geschlechterdifferenzen im Bereich der Berufs- und Studienwahl, nämlich einen am Konzept der Vorbilder und der Theorie der Selbstsozialisation orientierten, empirisch bisher kaum belegten Ansatz und einen didaktischen, an der methodischen Gestaltung des naturwissenschaftlichen Unterrichts ausgerichteten Ansatz, für den einige empirische Belege vorliegen.

Die Ergebnisse sind bildungs- und gleichstellungspolitisch unmittelbar und nachhaltig relevant, erlauben sie doch auf der einen Seite, eine populäre, auch unter Politikerinnen und Politikern beliebte Erklärung für Geschlechterdifferenzen kritisch zu beurteilen, und auf der anderen Seite, mögliche konkrete Massnahmen in der Grundausbildung und

¹ Projekthomepage: www.gbsf.unibe.ch

Weiterbildung von Gymnasial- und Berufsschullehrkräften sowie allenfalls bei der Lehrmittelgestaltung in die Wege zu leiten.

1.2 Zielsetzung des Dokumentationsbandes

Der vorliegende Dokumentationsband dient zur technischen Dokumentation der ersten Forschungsphase der Studie. Er hat zum Ziel die methodische Vorgehensweise der quantitativen Datenerhebung (Kap. 2), die deskriptiven Daten der Lehrerstichprobe Berufsmaturitätsschule (BMS) (Kap. 3.1.1), der Lehrerstichprobe Gymnasium (Kap. 3.1.2) sowie der Schülerstichprobe Berufsmaturitätsschule (BMS) (Kap. 3.1.3) und der Schülerstichprobe Gymnasium (Kap. 3.1.4), die gewonnenen Skalen (Kap. 3.3) und Typologien (Kap. 3.4) sowie einen Skalenvergleich zwischen Lehrpersonen- und Schülerdaten (Kap. 4) zu präsentieren.

2 Stichprobenziehung und methodisches Vorgehen

2.1 Geplante Stichprobe Gymnasium

Für die Stichprobe der ersten Projektphase war geplant, pro Fach (Mathematik, Physik und Chemie) 50 Klassen in die Stichprobe aufzunehmen. Ziel war es, aus allen zur Verfügung stehenden deutschsprachigen Kantonen Klassen zu rekrutieren, auch um kantonale Unterschiede (insbes. bezüglich der Maturitätsquote, die in den Deutschschweizer Kantonen zwischen 24% und 38% schwankt [Stand: 2008]) kontrollieren zu können. Die Komplexität des schweizerischen Bildungssystems und die aufgrund örtlicher Bedingungen variierenden schulischen Angebote erschwerten die Stichprobenziehung dahingehend, als dass Chemie (teilweise auch Physik) als Grundlagenfach nicht immer bis zur Maturität (Abschlussklasse) unterrichtet wird (Mathematik jedoch schon). So wurden neben 99 Abschlussklassen der Gymnasien auch 77 Vorabschlussklassen rekrutiert.

2.2 Stichprobenrekrutierung Gymnasium

Im Rahmen der Stichprobenrekrutierung kontaktierten wir als erstes die kantonalen Behörden. Diese verlangten in den meisten Fällen schriftliche Gesuche. Nach erfolgter Zusage durch die jeweiligen Amtsvorsteher wandten wir uns an die Schulleitungen und in einem dritten Schritt erfolgte dann die Kontaktierung der Lehrpersonen.

2.2.1 Kontaktierung der Kantone

Wie geplant gingen Anfragen für eine Teilnahme der Abschlussklassen der Gymnasien an alle Deutschschweizer Kantone (Aargau, Appenzell-Innerrhoden, Appenzell-Ausserrhoden, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Bern_{deutsch}, Glarus, Graubünden, Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schaffhausen, Schwyz, Solothurn, St. Gallen, Thurgau, Uri, Wallis_{deutsch}, Zug und Zürich), sowie an die deutschsprachigen Klassen der Gymnasien des Kantons Freiburg.

Aus dem Kanton Appenzell-Innerrhoden erfolgte durch den Vorsteher des Amtes für Mittel- und Hochschulen eine Absage. Im Kanton Basel-Landschaft verwies der Amtsvorsteher der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion auf den Präsidenten der Schulleitungskonferenz, der ebenfalls eine Absage erteilte. Der Leiter des Amtes für Volks- und Mittelschulen des Kantons Obwalden erteilte grünes Licht, die zuständigen Schulen entschieden sich jedoch alle gegen eine Teilnahme. Im Kanton Schaffhausen wurde der Antrag von der kantonalen Behörde gut geheissen, das entsprechende Gymnasium konnte jedoch nicht für eine Teilnahme gewonnen werden.

Im Folgenden wird das genaue Vorgehen in den zusagenden Kantonen Aargau, Appenzell-Ausserrhoden, Basel-Stadt, Bern^{deutsch}, Freiburg^{deutsch}, Glarus, Graubünden, Luzern, Nidwalden, Schwyz, Solothurn, St. Gallen, Thurgau, Uri, Wallis^{deutsch}, Zug und Zürich detaillierter beschrieben.

2.2.1.1 Kanton Aargau

Hier ging die erste Anfrage an den Vorsteher des Departements Bildung, Kultur und Sport Sektion Mittelschule, der keine formale Bewilligung forderte und sich für eine direkte Kontaktaufnahme der Schulen aussprach. Die Schulleitungen der sechs Gymnasien wurden danach mit einem Schreiben über das Projekt informiert. Nach telefonischer Kontaktaufnahme sicherten schliesslich die Leitungen vierer Gymnasien ihre Unterstützung zu.

2.2.1.2 Kanton Appenzell-Ausserrhoden

Im Kanton Appenzell-Ausserrhoden wandten wir uns zuerst an das Amt für Mittel- und Hochschulen und Berufsbildung. Der Vorsteher des Amtes erteilte der Projektleitung eine Zusage und verwies auf die Schulleitung des Gymnasiums. Der Rektor erklärte sich nach telefonischer Kontaktaufnahme mit einer Teilnahme einverstanden und stellte die vorhandenen Abschlussklassen zur Verfügung.

2.2.1.3 Kanton Basel-Stadt

Nach telefonischer Absprache mit dem Erziehungsdepartement Basel-Stadt, Sektion „Weiterführende Schulen“ stellten wir einen Antrag, aus welchem hervorging, welche Ziele das Projekt verfolgte und welcher Aufwand seitens der Schulen geleistet werden müsste. Der Antrag wurde anschliessend vom Vorsteher des Amtes bewilligt, so dass wir uns direkt an die Schulen wenden konnten. Eine von fünf Schulleitungen erklärte sich bereit, bei unserem Projekt mitzumachen. Die vier Absagen waren laut Rektoren allesamt der hohen Dichte an laufenden Befragungen zuzuschreiben.

2.2.1.4 Kanton Bern

Der angefragte Amtsvorsteher des Mittelschul- und Berufsbildungsamts stimmte einer Teilnahme zu, bewilligte den Antrag und verwies auf den zuständigen Leiter für Mittelschulen. Der Leiter der Mittelschulen stand unserem Projekt sehr wohlwollend gegenüber und empfahl die Teilnahme am Projekt an der Rektorenkonferenz. Die angeschriebenen Schulleitungen waren somit bereits vorinformiert. Alle 11 Gymnasien stellten Abschlussklassen zur Verfügung, wobei ein Gymnasium für den Pretest ausgewählt und in der Hauptuntersuchung nicht mehr berücksichtigt wurde.

2.2.1.5 Kanton Freiburg

Für die Bewilligung von Befragungen auf der Mittelstufe musste im Kanton Freiburg vom Amt für Unterricht der Sekundarstufe 2 ein Formular ausgefüllt werden. Nach der Prüfung unseres Projekts durch die entsprechende Behörde sprachen diese die Zusage aus, in welcher bereits die entsprechenden Kontaktdaten der Verantwortlichen der beiden Freiburger Gymnasien sowie die Anzahl Klassen, die befragt werden dürfen, aufgeführt waren.

2.2.1.6 Kanton Glarus

Das Department für Bildung und Kultur des Kantons Glarus verwies direkt an die Schulleitung des Gymnasiums. Der Rektor zeigte grosses Interesse am Projekt und war bereit, Abschlussklassen für die Befragung zur Verfügung zu stellen.

2.2.1.7 Kanton Graubünden

Im Kanton Graubünden ist das Amt für Höhere Bildung zuständig für die Mittelschulen. Die Mittelschulverantwortliche verwies direkt auf die entsprechenden Mittelschulen, die danach von Projektmitarbeitenden angefragt wurden. Vier Schulen gaben positives Feedback auf die Anfrage und stellten Klassen für die Befragung bereit. Die anderen vier Schulen konnten nicht für das Projekt gewonnen werden.

2.2.1.8 Kanton Luzern

Der Vorsteher der Dienststelle Gymnasialbildung bewilligte den Antrag und interessierte sich für Projektergebnisse. Er empfahl uns die direkte Kontaktaufnahme mit den Schulleitungen der Gymnasien. Nach erfolgtem brieflichen Informationsschreiben, erhielten wir von sechs Schulleitungen eine telefonische Zusage.

2.2.1.9 Kanton Nidwalden

Die erste Anfrage ging an den Vorsteher des Amts für Berufsbildung und Mittelschule, der dem Projekt wohlwollend gegenüberstand. Ebenso konnte der Schulleiter des Gymnasiums für das Projekt gewonnen werden, so dass der Befragung im einzigen Gymnasium des Kantons nichts mehr im Wege stand.

2.2.1.10 Kanton Schaffhausen

Im Kanton Schaffhausen verwies der Vorsteher des Mittelschul- und Berufsbildungsamts auf die Zuständigkeit des Schulleiters des einzigen Gymnasiums im Kanton. Nach telefonischer Kontaktaufnahme willigte der Schulleiter für eine Befragung ein.

2.2.1.11 Kanton Schwyz

Auch hier war der Weg über das Amt für Mittel- und Hochschule erfolgreich, so dass die Projektmitarbeitenden die Schulen direkt anfragen durften. Beide Gymnasien sprachen sich positiv für das Projekt aus und willigten für die Befragungen ein.

2.2.1.12 Kanton Solothurn

Im Kanton Solothurn war der Antrag an das Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen soweit erfolgreich, als dass die Projektleitenden die Schulleitungen kontaktieren durften. Auch hier konnten nach telefonischer Kontaktaufnahme beide Gymnasien für das Projekt gewonnen werden.

2.2.1.13 Kanton St. Gallen

Die Zuständigkeit im Kanton St. Gallen hat das Amt für Mittelschule, welches die Projektmitarbeitenden informierte, dass Anfragen direkt an die Schulen gerichtet werden sollen. Die Anfragen gelangten danach zu den sechs Gymnasien, wobei drei für das Projekt zu begeistern waren und uns ihre Teilnahme zusicherten.

2.2.1.14 Kanton Thurgau

Im Kanton Thurgau läuft das Bewilligungsverfahren wie folgt ab. Das Amt für Mittel- und Hochschulen stellt ein Formular zur Verfügung, worin das Projekt und die darin enthaltene Befragung geschildert werden muss. Dieses Verfahren ging positiv aus und das Projektteam erhielt den Zuschlag. Das Anliegen durfte somit direkt mit den Schulleitungen der Gymnasien besprochen werden. Zwei von drei Gymnasien konnten danach für das Projekt gewonnen werden.

2.2.1.15 Kanton Uri

Der Vorsteher des Amts für Berufsbildung und Mittelschulen trat dem Projekt positiv gegenüber. Das Projektteam durfte sich direkt an die Schulleitung des Gymnasiums wenden, welches ebenfalls ein positives Feedback erteilte.

2.2.1.16 Kanton Wallis

Im Kanton Wallis wurde in einem ersten Schritt die Dienststelle für Unterrichtswesen für eine Teilnahme an der Studie angefragt. Nach erfolgter Zusage wandten wir uns an die Schulleitungen der Gymnasien, von welchen wir in einem Fall eine Zusage erhielten und in drei Fällen eine Absage.

2.2.1.17 Kanton Zug

Das Mittelschul- und Berufsbildungsamt forderte einen schriftlichen Antrag, dem der Amtsvorsteher stattgab. Nach der telefonischen Kontaktaufnahme mit den Schulleitungen der zwei Gymnasien konnte eine Schulleitung für das Projekt gewonnen werden.

2.2.1.18 Kanton Zürich

Im Kanton Zürich wurde zuerst das Mittelschul- und Berufsbildungsamt für eine Teilnahme der Zürcher Gymnasien angefragt. Nach erfolgter Zusage konnten wir in einem zweiten Schritt die Schulleitungen der Gymnasien anfragen, wobei wir in fünf Fällen eine positive Antwort erhielten. Die Absagen der restlichen Gymnasien war auf die Vielzahl an Befragungsanfragen zurückzuführen, derer in besonderem Masse die Zürcher Gymnasien ausgesetzt sind.

2.3 Geplante Stichprobe Berufsmaturitätsschulen

Für die Stichprobe der ersten Projektphase war geplant, pro Fach (Mathematik, Physik und Chemie) 50 Berufsmaturitätsklassen zu rekrutieren. Diese drei Fächer werden an den Berufsmaturitätsschulen in den Fachrichtungen, Technische Richtung, Naturwissenschaftliche Richtung und Gesundheitlich-soziale Richtung, auf die wir uns konzentriert haben, unterrichtet. Zudem wurde die Auswahl von Schülerinnen und Schülern angestrebt, welche die lehrbegleitende Berufsmaturität (BM1) im 1. - 4. Lehrjahr absolvierten. Ein wichtiges Kriterium bei der Stichprobenziehung war der Frauenanteil in den einzelnen Berufsmaturitätsklassen.

2.4 Stichprobenrekrutierung Berufsmaturitätsschule

Im Rahmen der Stichprobenrekrutierung kontaktierten wir als erstes die kantonalen Behörden. Nach erfolgter Zusage durch die jeweiligen Amtsvorsteher wandten wir uns an ausgewählte Schulleitungen, welche im darauffolgenden Schritt die zuständigen Lehrpersonen ihrer Schulen informierten.

2.4.1 Kontaktierung der Kantone

Wie geplant, gingen Anfragen an alle Deutschschweizer Kantone, in denen Berufsmaturitätsschulen mit den von uns fokussierten Fachrichtungen der lehrbegleitenden Berufsmaturität vorzufinden sind. Es handelt sich dabei, gemäss den Angaben des Bundesamts für Berufsbildung und Technologie (BBT), um die Kantone Aargau, Basel-Land, Basel-Stadt, Bern, Glarus, Graubünden, Luzern, Obwalden, Schaffhausen, Schwyz, Solothurn, St. Gallen, Thurgau, Uri, Wallis, Zug und Zürich.

Die Amtsvorsteher der Kantone Bern_{deutsch}, Basel-Stadt, Obwalden, St. Gallen, Thurgau, Wallis_{deutsch}, Zug und Zürich verlangten einen offiziellen Antrag. In den Kantonen Aargau,

Basel-Land, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, Solothurn, Schwyz und Uri konnten die Schulen direkt für eine Teilnahme angefragt werden.

Im Folgenden wird das genaue Vorgehen in den angefragten Kantonen Aargau, Basel-Land, Basel-Stadt, Bern, Glarus, Graubünden, Luzern, Obwalden, Schaffhausen, Schwyz, Solothurn, St. Gallen, Thurgau, Uri, Wallis, Zug und Zürich detaillierter beschrieben.

2.4.1.1 Kanton Aargau

Die Abklärung beim Departement Bildung, Kultur und Sport, Sektion Mittelschule des Kantons Aargau ergab, dass wir die Schulen mit anerkannten Berufsmaturitäts-Lehrgängen direkt anfragen konnten. Die nötigen Daten für die Auswahl der in Frage kommenden Schulen konnten vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) bezogen werden.

2.4.1.2 Kanton Basel-Land

Die Anfrage beim Amt für Berufsbildung und Berufsberatung des Kantons Basel-Land ergab, dass die Schulen ebenfalls direkt angefragt werden konnten. Die nötigen Daten für die Auswahl der in Frage kommenden Schulen konnten vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) bezogen werden.

2.4.1.3 Kanton Basel-Stadt

Im Kanton Basel-Stadt verlangte das Amt für Weiterführende Schulen einen Antrag mit den wichtigsten Projektinformationen. Nach erfolgter Zusage konnten die Berufsmaturitätsschulen angefragt werden. Die nötigen Daten für die Auswahl der in Frage kommenden Schulen konnten vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) bezogen werden.

2.4.1.4 Kanton Bern

Im Kanton Bern ging die erste Anfrage an das Mittelschul- und Berufsbildungsamt (MBA), wo ein Antrag mit den wichtigsten Projektinformationen eingereicht werden musste. Nach erfolgter Zusage des Amtes wurde mit dem Zuständigen für Berufsfachschulen telefonisch Kontakt aufgenommen. Die Abteilung Berufsfachschulen des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes (MBA) orientierte danach die Mitglieder der Fachkommission BMS der einzelnen Schulen per E-Mail über das Projekt und wies auf eine Teilnahme hin. Zuletzt stellte die Abteilung Berufsfachschulen des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes (MBA) die Adressen der Berufsmaturitätsschulen, welche angefragt werden durften, zusammen.

Im Begleitschreiben an die Schulleitungen wurde darauf hingewiesen, dass der Vorsteher der Berufsfachschulen des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes (MBA) des Kantons Bern das Projekt wohlwollend unterstützt.

2.4.1.5 Kanton Glarus

Nach telefonischer Abklärung beim Departement Bildung und Kultur des Kantons Glarus konnten die Schulen kontaktiert werden. Die nötigen Daten für die Auswahl der in Frage kommenden Schulen konnten vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) bezogen werden. Die kontaktierte Schulleitung erteilte eine Absage.

2.4.1.6 Kanton Graubünden

Im Kanton Graubünden erlaubte das Amt für Höhere Bildung die direkte Kontaktaufnahme mit den Schulen. Das Amt für Höhere Bildung verwies auf die Homepage des Kantons Graubünden, um nach den Adressen der einzelnen Schulen zu suchen.

2.4.1.7 Kanton Luzern

Im Kanton Luzern erteilte die Dienststelle Berufs- und Weiterbildung die Erlaubnis, die zuständigen Schulleitungen direkt zu kontaktieren. Die nötigen Daten für die Stichprobenziehung im Kanton Luzern konnten vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) bezogen werden.

2.4.1.8 Kanton Obwalden

Nach Anfrage beim Amt für Berufsbildung des Kantons Obwalden wurde als erstes ein Antrag mit den wichtigsten Projektinformationen beim Bildungs- und Kulturdepartement eingereicht. Es erfolgte eine Zusage und die Schulleitungen konnten angefragt werden. Die nötigen Daten für die Auswahl der in Frage kommenden Schulen konnten vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) bezogen werden. Bei der Kontaktaufnahme mit der Schulleitung stellte sich jedoch heraus, dass die Schule aufgrund eines reinen berufsbegleitenden Berufsmaturitätslehrgangs (BM2) für unser Projekt nicht in Frage kam.

2.4.1.9 Kanton Schaffhausen

Die Anfrage beim Amt für Mittelschul- und Berufsbildung des Kantons Schaffhausen ergab, dass die in Frage kommende Schule direkt kontaktiert werden konnten. Die angeschriebene Schulleitung erteilte jedoch eine Absage.

2.4.1.10 Kanton Schwyz

Im Kanton Schwyz erfolgte nach Rücksprache mit dem Amt für Berufsbildung die direkte Kontaktaufnahme mit den Schulen. Die angefragten Schulleitungen erteilten jedoch eine Absage.

2.4.1.11 Kanton Solothurn

Gemäss den Angaben vom Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen des Kantons Solothurn konnten die Schulen direkt für eine Teilnahme angefragt werden. Die nötigen Daten für die Auswahl der in Frage kommenden Schulen konnten vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) bezogen werden.

2.4.1.12 Kanton St. Gallen

Im Kanton St. Gallen musste beim Amt für Berufsbildung ein Antrag mit den wichtigsten Projektinformationen eingereicht werden, der an der Rektorenkonferenz vorgestellt wurde und mit einer Empfehlung angenommen wurde. Die Adressen der in Frage kommenden Schulen konnten vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) bezogen werden.

2.4.1.13 Kanton Uri

Nach telefonischer Abklärung beim Amt für Berufsbildung und Mittelschulen des Kantons Uri wurde die Schule direkt angefragt. Bei der Kontaktaufnahme mit der Schulleitung stellte sich heraus, dass die Schule aufgrund eines reinen berufsbegleitenden Berufsmaturitätslehrgangs (BM2) für unser Projekt nicht in Frage kam.

2.4.1.14 Kanton Thurgau

Im Kanton Thurgau verlangte das Amt für Berufsbildung und Berufsberatung einen Antrag mittels offiziellen Formulars. Nach erteilter Zusage wurden der Projektleitung die Adressen der Berufsmittelschulen und Mittelschulen im Kanton Thurgau zugestellt, so dass danach die Kontaktierung der Schulen erfolgen konnte.

2.4.1.15 Kanton Wallis

Im Kanton Wallis wurde in einem ersten Schritt die Dienststelle für Berufsbildung Service de la formation professionnelle angefragt. Nach deren Zusage wurden die Schulleitungen angeschrieben. Die Adressen der in Frage kommenden Schulen konnten vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) bezogen werden.

2.4.1.16 Kanton Zug

Beim Amt für Mittelschulen des Kantons Zug musste ein Antrag mit den wichtigsten Projektinformationen eingereicht werden. Nach erteilter Zusage wurden die in Frage kommenden Schulen angeschrieben. Die nötigen Daten für die Auswahl der Schulen konnten vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) bezogen werden.

2.4.1.17 Kanton Zürich

Im Kanton Zürich wurde zuerst das Mittelschul- und Berufsbildungsamt angefragt. Daraufhin musste ein Antrag mit den wichtigsten Projektinformationen eingereicht werden. Der eingereichte Antrag wurde bewilligt und die Projektleitung erhielt die Adressen der für die Auswahl in Frage kommenden Schulen.

2.5 Kontaktierung der Schulen

Alle ausgewählten Schulleitungen erhielten ein Begleitschreiben sowie ein Informationsblatt, in dem die allfällige Empfehlung des zuständigen Amtes erwähnt wurde, per Post ins Schulhaus zugestellt. Das Begleitschreiben informierte über die Hintergründe des Forschungsprojekts und enthielt den Hinweis, dass sich eine Projektmitarbeiterin in den nächsten Tagen melden wird. Das beiliegende Informationsblatt bot einen kurzen Überblick zum Forschungsprojekt. Nach Ablauf einer Frist von 4 bis 10 Tagen nahm eine Projektmitarbeiterin mit den angeschriebenen Schulleitungen telefonisch Kontakt auf. Nach Schilderung des geplanten Vorgehens wurde in einem nächsten Arbeitsschritt entweder direkt bei den Schulleitungen oder den Fachbereichsverantwortlichen bzw. den Fachlehrpersonen nach denjenigen Klassen und Lehrpersonen gefragt, die den Kriterien des Forschungsprojekts entsprachen.

2.6 Kontaktierung der Lehrpersonen

Die Kontaktierung der Lehrpersonen erfolgte im Anschluss an die Zusage der Schulleitung entweder durch die Schulleitung persönlich oder durch eine Projektmitarbeiterin per E-Mail oder Telefon.

2.7 Pretest

Zur Vorbereitung der Hauptuntersuchung fand im Dezember 2010 eine Voruntersuchung statt, an der sich ein Mathematiklehrer mit einer Vorabschlussklasse aus einem Gymnasium des Kantons Bern beteiligte. Der Pretest wurde von zwei Projektmitarbeiterinnen durchgeführt und diente anschliessend zur Schulung der studentischen Hilfskräfte. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler wurden gebeten, den Schülerfragebogen selbständig auszufüllen. Dazu benötigten sie zwischen 30 und 45 Minuten, was unserer Zeitvorstellung des Fragebogenausfüllens entsprach.

Aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse in dieser Schulklasse und der Rückmeldungen des Lehrers wurden kleine Überarbeitungen am Fragebogen vorgenommen. Insgesamt hinterliess der Pretest jedoch einen positiven Gesamteindruck.

Auf einen Pretest in den Berufsmaturitätsschulen konnte aufgrund des sehr ähnlichen Befragungssettings sowie des in weiten Teilen gleichen Fragebogens verzichtet werden.

2.8 Datenerhebung

Die Befragungsleiterinnen und -leiter wurden im Vorfeld der Datenerhebung geschult. Die Schulung verfolgte das Ziel, einerseits den Befragungsablauf zu standardisieren und andererseits die Befragungsleitung für den Umgang mit schwierigen Situationen während der Befragung (Ausfüllungsverweigerung, massive Disziplinstörungen usw.) zu wappnen. Das standardisierte Vorgehen im Vorfeld, während und nach der Befragung, wurde mit schriftlichen Unterlagen dokumentiert. Die Befragungsleiterinnen und -leiter erhielten einen Einleitungstext, Exemplare der Schüler- und Lehrerfragebogen sowie eine Check-Liste, die sowohl zur Kontaktaufnahme vor der Befragung als auch zur Protokollierung der Befragungssituation diente.

2.8.1 Vorbereitung

Ein Projektmitarbeiter wurde beauftragt, im Vorfeld der Befragung die betreffende Lehrperson per E-Mail an den Befragungstermin zu erinnern und die in der Check-Liste vorhandenen Informationen zur Klasse auf die Aktualität zu überprüfen sowie noch fehlende Angaben zum Befragungsstandort und der Durchführung einzuholen.

2.8.2 Durchführung

An der Befragung einer Klasse kam immer eine Person als Befragungsleitung zum Einsatz. Die Ausnahme bildeten Befragungen an denen zwei oder drei Klassen zusammengelegt wurden, in denen jeweils zwei Befragungsleiterinnen bzw. -leiter eingesetzt wurden. Die Befragung wurde in Anwesenheit der Lehrperson durchgeführt, die während dieser Zeit ebenfalls einen Fragebogen ausgefüllt hat.

2.8.3 Nachbereitung

Beim Einsatz der Onlineversionen des Fragebogens war keine Nachbereitung notwendig. Wenn die Befragung auf Papier stattfand, sammelte die Befragungsleitung die Fragebogen ein und packte sie in ein Archivcouvert, das mit dem Klassencode, dem Befragungsort und der Fragebogenversion beschriftet wurde. Im Anschluss daran wurde die Check-Liste vervollständigt, die Auskunft über die Anzahl der anwesenden Schülerinnen und Schüler, allfällige Störungen, den Gesamteindruck der Befragungssituation sowie den zeitlichen Rahmen der Befragungsdurchführung gab.

2.8.4 Realisierte Stichprobe

Insgesamt konnten folgende Substichproben realisiert werden:

Schultyp	Kantone	Schulen	Klassen	Lehrpersonen	Schülerinnen und Schüler Total
Gymnasium	16	42	168	123	3045
BMS	11	26	103	74	1445

Tabelle 1: Realisierte Stichprobe – Gymnasium und Berufsmaturitätsschule (BMS)

2.9 Datenaufbereitung

3231 Schülerinnen und Schüler sowie 138 Lehrpersonen wurden online mit Hilfe von EFS Survey befragt. Da die Onlinebefragung nicht in allen Schulen möglich war, füllten zudem 1259 Schülerinnen und Schüler sowie 59 Lehrpersonen den Fragebogen in Papierform

aus. Die ausgefüllten Papierfragebogen wurden in Excel-Dateien eingegeben und aufbereitet. Die resultierenden Excel-Dateien für die Lehrer- und für die Schülerstichprobe wurden in jeweils eine SPSS-Datei umgewandelt und danach mit den online erhobenen Daten zusammengeführt. Abschliessend wurden die Daten mit statistischen Verfahren geprüft.

3 Dokumentation der Projektphase I

3.1 Soziodemographische Angaben

3.1.1 Lehrpersonenstichprobe Berufsmaturitätsschule (BMS)

3.1.1.1 Geschlecht

Frage **Formulierung**
Ihr Geschlecht?

Codierung [1] Weiblich, [2] Männlich

Geschlecht					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Weiblich	16	21.6	21.6	21.6
	Männlich	58	78.4	78.4	100.0
	Gesamt	74	100.0	100.0	
Fehlend		0	.0		
Gesamt		74	100.0		

3.1.1.2 Geburtsjahr

Frage **Formulierung**
Ihr Geburtsjahr?

Codierung z.B. 1960

Geburtsjahr					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1944	1	1.4	1.4	1.4
	1947	3	4.1	4.1	5.4
	1948	2	2.7	2.7	8.1
	1949	3	4.1	4.1	12.2
	1950	2	2.7	2.7	14.9
	1951	2	2.7	2.7	17.6
	1952	3	4.1	4.1	21.6
	1953	3	4.1	4.1	25.7
	1954	1	1.4	1.4	27.0
	1955	2	2.7	2.7	29.7
	1956	4	5.4	5.4	35.1
	1957	7	9.5	9.5	44.6
	1958	2	2.7	2.7	47.3
	1959	3	4.1	4.1	51.4
	1960	1	1.4	1.4	52.7
	1961	3	4.1	4.1	56.8

Geburtsjahr				
	1962	2	2.7	2.7
	1963	2	2.7	2.7
	1964	2	2.7	2.7
	1965	2	2.7	2.7
	1966	5	6.8	6.8
	1967	3	4.1	4.1
	1968	3	4.1	4.1
	1969	4	5.4	5.4
	1971	1	1.4	1.4
	1973	1	1.4	1.4
	1974	4	5.4	5.4
	1975	1	1.4	1.4
	1977	1	1.4	1.4
	1983	1	1.4	1.4
	Gesamt	74	100.0	100.0
Fehlend		0	.0	
Gesamt		74	100.0	

3.1.1.3 Geburtsland

Frage

Formulierung

In welchem Land sind Sie geboren?

Codierung

[1] Schweiz, [2] Deutschland, [3] Frankreich, [4] Italien, [5] Österreich, [6] Spanien, [7] Portugal, [8] Serbien und Montenegro, [9] Türkei, [10] Albanien, [11] Mazedonien, [12] Sri Lanka, [13] Anderes

Geburtsland				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	Schweiz	57	77.0	77.0
	Deutschland	10	13.5	13.5
	Frankreich	1	1.4	1.4
	Serbien und Montenegro	1	1.4	1.4
	Anderes	5	6.8	6.8
	Gesamt	74	100.0	100.0
Fehlend		0	.0	
Gesamt		74	100.0	

3.1.1.4 Höchste abgeschlossene Ausbildung

Frage

Formulierung

Welches ist die höchste Ausbildung, die Sie abgeschlossen haben?

Codierung

[1] BerufsschullehrerIn, [2] Lizentiat, Master an Universität, [3] Doktorat, [4] GymnasiallehrerIn (Höheres Lehramt) [5] Andere

Höchste abgeschlossene Ausbildung					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	BerufsschullehrerIn	6	8.1	8.1	8.1
	Lizentiat/ Master an Universität	9	12.2	12.2	20.3
	Doktorat	5	6.8	6.8	27.0
	GymnasiallehrerIn	33	44.6	44.6	71.6
	Andere	21	28.4	28.4	100.0
	Gesamt	74	100.0	100.0	
Fehlend		0	.0		
Gesamt		74	100.0		

3.1.1.5 Hauptfach im Studium

Frage

Formulierung

Welches Fach/Welche Fächer haben Sie studiert? Bitte geben Sie an, ob Sie das Fach als Hauptfach oder als Nebenfach belegten.

Codierung

[1] Mathematik, [2] Chemie, [3] Physik, [4] Biologie, [5] Sport, [6] Anderes Fach

Hauptfach				
		Häufigkeit	Prozent	Prozent der Fälle
Gültig	Mathematik	6	14.0	15.8
	Chemie	11	25.6	28.9
	Physik	10	23.3	26.3
	Biologie	8	18.6	21.1
	Sport	1	2.3	2.6
	Anderes Fach	7	16.3	18.4
	Gesamt	43	100.0	

3.1.1.6 Nebenfach im Studium

Frage

Formulierung

Welches Fach/Welche Fächer haben Sie studiert? Bitte geben Sie an, ob Sie das Fach als Hauptfach oder als Nebenfach belegten.

Codierung

[1] Mathematik, [2] Chemie, [3] Physik, [4] Biologie, [5] Sport, [6] Anderes Fach

Nebenfach				
		Häufigkeit	Prozent	Prozent der Fälle
Gültig	Mathematik	14	41.2	56.0
	Chemie	4	11.8	16.0
	Physik	10	29.4	40.0
	Biologie	1	2.9	4.0
	Anderes Fach	5	14.7	20.0
	Gesamt	34	100.0	

3.1.1.7 Wochenpensum

Frage

Formulierung

Wie viele Lektionen unterrichten Sie zurzeit pro Woche? Eine Lektion entspricht 45 Minuten.

Codierung

[1] Bis 20%, [2] 20% bis 40%, [3] 40% bis 60%, [4] 60% bis 80%, [5] 80% bis 100%. 24 Lektionen entsprechen 100%.

Wochenpensum gruppiert					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Bis 20%	2	2.7	2.7	2.7
	20% bis 40%	8	10.8	10.8	13.5
	40% bis 60%	13	17.6	17.6	31.1
	60% bis 80%	12	16.2	16.2	47.3
	80% bis 100%	39	52.7	52.7	100.0
	Gesamt	74	100.0	100.0	
Fehlend		0	.0		
Gesamt		74	100.0		

3.1.1.8 Dienstalter

Frage

Formulierung

Wie lange unterrichten Sie schon als BerufsmaturitätslehrerIn? Jahre ohne Berufsausübung nicht eingerechnet.

Codierung

[1] 0.5 bis 2 Jahre, [2] 2.5 bis 4 Jahre, [3] 4.5 bis 6 Jahre, [4] 6.5 bis 8 Jahre, [5] 8.5 bis 10 Jahre, [6] 10.5 bis 12 Jahre, [7] 12.5 bis 14 Jahre, [8] 14.5 bis 16 Jahre, [9] 16.5 bis 18 Jahre, [10] 18.5 bis 20 Jahre, [11] 20.5 bis 22 Jahre, [12] 22.5 bis 24 Jahre, [13] 24.5 bis 26 Jahre, [14] 26.5 bis 28 Jahre, [15] 28.5 bis 30 Jahre, [16] 30.5 bis 32 Jahre, [17] 32.5 bis 34 Jahre, [18] 34.5 bis 36 Jahre, [19] 36.5 bis 38 Jahre, [20] 38.5 bis 40 Jahre

Wochenpensum gruppiert					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	0.5 bis 2 Jahre	5	6.8	6.8	6.8
	2.5 bis 4 Jahre	8	10.8	10.8	17.6
	4.5 bis 6 Jahre	4	5.4	5.4	23.0
	6.5 bis 8 Jahre	8	10.8	10.8	33.8
	8.5 bis 10 Jahre	11	14.9	14.9	48.6
	10.5 bis 12 Jahre	7	9.5	9.5	58.1
	12.5 bis 14 Jahre	2	2.7	2.7	60.8
	14.5 bis 16 Jahre	5	6.8	6.8	67.6
	16.5 bis 18 Jahre	3	4.1	4.1	71.6
	18.5 bis 20 Jahre	7	9.5	9.5	81.1
	20.5 bis 22 Jahre	3	4.1	4.1	85.1
	22.5 bis 24 Jahre	3	4.1	4.1	89.2
	24.5 bis 26 Jahre	2	2.7	2.7	91.9
	26.5 bis 28 Jahre	3	4.1	4.1	95.9
	28.5 bis 30 Jahre	1	1.4	1.4	97.3
	30.5 bis 32 Jahre	1	1.4	1.4	98.6
	32.5 bis 34 Jahre	1	1.4	1.4	100.0
	Gesamt	74	100.0	100.0	
Fehlend		0	.0		
Gesamt		74	100.0		

3.1.1.9 Weiterbildung im Bereich gendergerechter Unterricht

Frage

Formulierung

Haben Sie einmal ein Weiterbildungsangebot zum Thema des gendergerechten Unterrichts besucht?

Codierung

[1] Nein, [2] Ja, ein eintägiges Angebot, [3] Ja, ein mehrtägiges Angebot,
[4] Ja, mehrere verschiedene Angebote

Weiterbildung					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Nein	53	71.6	71.6	71.6
	Eintägig	14	18.9	18.9	90.5
	Mehrtägig	4	5.4	5.4	95.9
	Mehrere	3	4.1	4.1	100.0
	Gesamt	74	100.0	100.0	
Fehlend		0	.0		
Gesamt		74	100.0		

3.1.2 Lehrpersonenstichprobe Gymnasium

3.1.2.1 Geschlecht

Frage **Formulierung**

Ihr Geschlecht?

Codierung [1] Weiblich, [2] Männlich

Geschlecht					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Weiblich	21	17.1	17.4	17.4
	Männlich	100	81.3	82.6	100.0
	Gesamt	121	98.4	100.0	
Fehlend		2	1.6		
Gesamt		123	100.0		

3.1.2.2 Geburtsjahr

Frage **Formulierung**

Ihr Geburtsjahr?

Codierung z.B. 1960

Geburtsjahr					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1942	1	0.5	0.5	0.5
	1944	1	0.5	0.5	1.0
	1946	1	0.5	0.5	1.5
	1947	3	1.5	1.5	3.1
	1948	4	2.0	2.1	5.1
	1949	5	2.5	2.6	7.7
	1950	6	3.0	3.1	10.8
	1951	5	2.5	2.6	13.3
	1952	4	2.0	2.1	15.4
	1953	5	2.5	2.6	17.9
	1954	2	1.0	1.0	19.0
	1955	2	1.0	1.0	20.0
	1956	6	3.0	3.1	23.1
	1957	11	5.6	5.6	28.7
	1958	2	1.0	1.0	29.7
	1959	5	2.5	2.6	32.3
	1960	3	1.5	1.5	33.8
	1961	6	3.0	3.1	36.9
	1962	7	3.6	3.6	40.5
	1963	7	3.6	3.6	44.1
	1964	6	3.0	3.1	47.2

Geburtsjahr					
	1965	6	3.0	3.1	50.3
	1966	7	3.6	3.6	53.8
	1967	6	3.0	3.1	56.9
	1968	8	4.1	4.1	61.0
	1969	7	3.6	3.6	64.6
	1970	4	2.0	2.1	66.7
	1971	6	3.0	3.1	69.7
	1972	5	2.5	2.6	72.3
	1973	3	1.5	1.5	73.8
	1974	7	3.6	3.6	77.4
	1975	10	5.1	5.1	82.6
	1976	8	4.1	4.1	86.7
	1977	8	4.1	4.1	90.8
	1978	1	0.5	0.5	91.3
	1979	2	1.0	1.0	92.3
	1980	2	1.0	1.0	93.3
	1981	3	1.5	1.5	94.9
	1982	1	0.5	0.5	95.4
	1983	5	2.5	2.6	97.9
	1984	1	0.5	0.5	98.5
	1985	2	1.0	1.0	99.5
	1986	1	0.5	0.5	100.0
		Gesamt	1 95	99.0	100.0
Fehlend		2	1.0		
Gesamt		197	100.0		

3.1.2.3 Geburtsland

Frage

Formulierung

In welchem Land sind Sie geboren?

Codierung

[1] Schweiz, [2] Deutschland, [3] Frankreich, [4] Italien, [5] Österreich, [6] Spanien, [7] Portugal, [8] Serbien und Montenegro, [9] Türkei, [10] Albanien, [11] Mazedonien, [12] Sri Lanka, [13] Anderes

Geburtsland					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Schweiz	97	78.9	80.2	80.2
	Deutschland	11	8.9	9.1	89.3
	Frankreich	1	.8	.8	90.1
	Italien	1	.8	.8	90.9
	Österreich	3	2.4	2.5	93.4
	Anderes	8	6.5	6.6	100.0
	Gesamt	121	98.4	100.0	
Fehlend		2	1.6		
Gesamt		123	100.0		

3.1.2.4 Höchste abgeschlossene Ausbildung

Frage

Formulierung

Welches ist die höchste Ausbildung, die Sie abgeschlossen haben?

Codierung

[1] Lizentiat, Master an Universität, [2] Doktorat, [3] GymnasiallehrerIn, (Höheres Lehramt), [4] Andere

Höchste abgeschlossene Ausbildung				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	Lizentiat/Master an Universität	5	4.1	4.2
	Doktorat	2	1.6	1.7
	GymnasiallehrerIn	96	78.0	80.0
	Andere	17	13.8	14.2
	Gesamt	120	97.6	100.0
Fehlend		3	2.4	
Gesamt		123	100.0	

3.1.2.5 Hauptfach im Studium

Frage

Formulierung

Welches Fach/Welche Fächer haben Sie studiert? Bitte geben Sie an, ob Sie das Fach als Hauptfach oder als Nebenfach belegten.

Codierung

[1] Mathematik, [2] Chemie, [3] Physik, [4] Biologie, [5] Sport, [6] Anderes Fach

Hauptfach			
		Häufigkeit	Prozent
Gültig	Mathematik	40	30.1
	Chemie	25	18.8
	Physik	37	27.8
	Biologie	9	6.8
	Sport	2	1.5
	Anderes Fach	20	15.0
	Gesamt	133	100.0

3.1.2.6 Nebenfach im Studium

Frage

Formulierung

Welches Fach/Welche Fächer haben Sie studiert? Bitte geben Sie an, ob Sie das Fach als Hauptfach oder als Nebenfach belegten.

Codierung

[1] Mathematik, [2] Chemie, [3] Physik, [4] Biologie, [5] Anderes Fach

Nebenfach				
		Häufigkeit	Prozent	Prozent der Fälle
Gültig	Mathematik	29	31.9	46.0
	Chemie	6	6.6	9.5
	Physik	24	26.4	38.1
	Biologie	4	4.4	6.3
	Anderes Fach	28	30.8	44.4
	Gesamt	91	100.0	

3.1.2.7 Wochenpensum

Frage

Formulierung

Wie viele Lektionen unterrichten Sie zurzeit pro Woche? Eine Lektion entspricht 45 Minuten.

Codierung

[1] Bis 20%, [2] 20% bis 40%, [3] 40% bis 60%, [4] 60% bis 80%, [5] 80% bis 100%. 23 Lektionen entsprechen 100%.

Wochenpensum gruppiert					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	20% bis 40%	6	4.9	5.0	5.0
	40% bis 60%	8	6.5	6.6	11.6
	60% bis 80%	29	23.6	24.0	35.5
	80% bis 100%	78	63.4	64.5	100.0
	Gesamt	121	98.4	100.0	
Fehlend		2	1.6		
Gesamt		123	100.0		

3.1.2.8 Dienstalter

Frage

Formulierung

Wie lange unterrichten Sie schon als GymnasiallehrerIn? Jahre ohne Berufsausübung nicht eingerechnet.

Codierung

[1] 0.5 bis 2 Jahre, [2] 2.5 bis 4 Jahre, [3] 4.5 bis 6 Jahre, [4] 6.5 bis 8 Jahre, [5] 8.5 bis 10 Jahre, [6] 10.5 bis 12 Jahre, [7] 12.5 bis 14 Jahre, [8] 14.5 bis 16 Jahre, [9] 16.5 bis 18 Jahre, [10] 18.5 bis 20 Jahre, [11] 20.5 bis 22 Jahre, [12] 22.5 bis 24 Jahre, [13] 24.5 bis 26 Jahre, [14] 26.5 bis 28 Jahre, [15] 28.5 bis 30 Jahre, [16] 30.5 bis 32 Jahre, [17] 32.5 bis 34 Jahre, [18] 34.5 bis 36 Jahre, [19] 36.5 bis 38 Jahre, [20] 38.5 bis 40 Jahre

Wochenpensum gruppiert					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	0.5 bis 2 Jahre	12	9.8	9.9	9.9
	2.5 bis 4 Jahre	18	14.6	14.9	24.8
	4.5 bis 6 Jahre	9	7.3	7.4	32.2
	6.5 bis 8 Jahre	12	9.8	9.9	42.1
	8.5 bis 10 Jahre	12	9.8	9.9	52.1
	10.5 bis 12 Jahre	12	9.8	9.9	62.0
	12.5 bis 14 Jahre	7	5.7	5.8	67.8
	14.5 bis 16 Jahre	5	4.1	4.1	71.9
	16.5 bis 18 Jahre	3	2.4	2.5	74.4
	18.5 bis 20 Jahre	7	5.7	5.8	80.2
	20.5 bis 22 Jahre	4	3.3	3.3	83.5
	24.5 bis 26 Jahre	4	3.3	3.3	86.8
	28.5 bis 30 Jahre	3	2.4	2.5	89.3
	30.5 bis 32 Jahre	1	.8	.8	90.1
	32.5 bis 34 Jahre	8	6.5	6.6	96.7
	34.5 bis 36 Jahre	3	2.4	2.5	99.2
	38.5 bis 40 Jahre	1	.8	.8	100.0
	Gesamt	121	98.4	100.0	
Fehlend		2	1.6		
Gesamt		123	100.0		

3.1.2.9 Weiterbildung im Bereich gendergerechter Unterricht

Frage

Formulierung

Haben Sie einmal ein Weiterbildungsangebot zum Thema des gendergerechten Unterrichts besucht?

Codierung

[1] Nein, [2] Ja, ein eintägiges Angebot, [3] Ja, ein mehrtägiges Angebot, [4] Ja, mehrere verschiedene Angebote

Weiterbildung					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Nein	93	75.6	76.9	76.9
	Eintägig	17	13.8	14.0	90.9
	Mehrtägig	6	4.9	5.0	95.9
	Mehrere	5	4.1	4.1	100.0
	Gesamt	121	98.4	100.0	
Fehlend		2	1.6		
Gesamt		123	100.0		

3.1.3 Schülerstichprobe Berufsmaturitätsschule (BMS)

3.1.3.1 Geschlecht

Frage **Formulierung**

Ihr Geschlecht?

Codierung [1] Weiblich, [2] Männlich

Geschlecht				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	Weiblich	375	26.0	26.0
	Männlich	1070	74.0	74.0
	Gesamt	1445	100.0	100.0
Fehlend		0	.0	
Gesamt		1445	100.0	

3.1.3.2 Geburtsjahr

Frage **Formulierung**

Ihr Geburtsjahr?

Codierung z.B. 1982

Geburtsjahr				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1976	1	.1	.1
	1981	1	.1	.1
	1983	1	.1	.1
	1984	3	.2	.2
	1985	1	.1	.1
	1986	2	.1	.1
	1987	9	.6	.6
	1988	24	1.7	1.7
	1989	35	2.4	2.4
	1990	76	5.3	5.3
	1991	272	18.8	18.9
	1992	290	20.1	20.2
	1993	318	22.0	22.1
	1994	332	23.0	23.1
	1995	73	5.1	5.1
	Gesamt	1438	99.5	100.0
Fehlend		7	.5	
Gesamt		1445	100.0	

3.1.3.3 Geburtsland

Frage

Formulierung

In welchem Land sind Sie geboren?

Codierung

[1] Schweiz, [2] Deutschland, [3] Frankreich, [4] Italien, [5] Österreich, [6] Spanien, [7] Portugal, [8] Serbien und Montenegro, [9] Türkei, [10] Albanien, [11] Mazedonien, [12] Sri Lanka, [13] Anderes

Geburtsland					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Schweiz	1385	95.8	95.8	95.8
	Deutschland	10	.7	.7	96.5
	Frankreich	2	.1	.1	96.7
	Italien	1	.1	.1	96.7
	Österreich	1	.1	.1	96.8
	Portugal	3	.2	.2	97.0
	Serbien und Montenegro	4	.3	.3	97.3
	Türkei	2	.1	.1	97.4
	Albanien	1	.1	.1	97.5
	Mazedonien	1	.1	.1	97.6
	Sri Lanka	2	.1	.1	97.7
	Anderes	33	2.3	2.3	100.0
	Gesamt	1445	100.0	100.0	
Fehlend		0	.0		
Gesamt		1445	100.0		

3.1.3.4 Geburtsland der Mutter

Frage

Formulierung

In welchem Land ist Ihre leibliche Mutter geboren?

Codierung

[1] Schweiz, [2] Deutschland, [3] Frankreich, [4] Italien, [5] Österreich, [6] Spanien, [7] Portugal, [8] Serbien und Montenegro, [9] Türkei, [10] Albanien, [11] Mazedonien, [12] Sri Lanka, [13] Anderes

Geburtsland					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Schweiz	1247	86.3	86.3	86.3
	Deutschland	39	2.7	2.7	89.0
	Frankreich	2	.1	.1	89.1
	Italien	13	.9	.9	90.0
	Österreich	8	.6	.6	90.6
	Spanien	7	.5	.5	91.1
	Portugal	8	.6	.6	91.6
	Serbien und Montenegro	11	.8	.8	92.4

Geburtsland					
	Türkei	2	.1	.1	92.5
	Albanien	5	.3	.3	92.9
	Mazedonien	4	.3	.3	93.1
	Sri Lanka	15	1.0	1.0	94.2
	Anderes	84	5.8	5.8	100.0
	Gesamt	1445	100.0	100.0	
Fehlend		0	.0		
Gesamt		1445	100.0		

3.1.3.5 Geburtsland des Vaters

Frage

Formulierung

In welchem Land ist Ihr leiblicher Vater geboren?

Codierung

[1] Schweiz, [2] Deutschland, [3] Frankreich, [4] Italien, [5] Österreich, [6] Spanien, [7] Portugal, [8] Serbien und Montenegro, [9] Türkei, [10] Albanien, [11] Mazedonien, [12] Sri Lanka, [13] Anderes

Geburtsland					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Schweiz	1226	84.8	84.9	84.9
	Deutschland	33	2.3	2.3	87.2
	Frankreich	5	.3	.3	87.5
	Italien	31	2.1	2.1	89.7
	Österreich	8	.6	.6	90.2
	Spanien	4	.3	.3	90.5
	Portugal	8	.6	.6	91.1
	Serbien und Montenegro	14	1.0	1.0	92.0
	Türkei	5	.3	.3	92.4
	Albanien	3	.2	.2	92.6
	Mazedonien	4	.3	.3	92.9
	Sri Lanka	17	1.2	1.2	94.0
	Anderes	86	6.0	6.0	100.0
	Gesamt	1444	99.9	100.0	
Fehlend		1	.1		
Gesamt		1445	100.0		

3.1.3.6 Alter bei Ankunft in der Schweiz

Frage

Formulierung

Falls Sie nicht in der Schweiz geboren sind: Wie alt waren Sie, als Sie in die Schweiz kamen? Kreuzen Sie bitte das entsprechende Alter an. Wenn Sie in der Schweiz geboren sind, lassen Sie diese Frage bitte aus.

Codierung

Ich war... [1], [2], [3], [4], [5], [6], [7], [8], [9], [10], [11], [12], [13], [14], [15], [16], [17], [18], [19], [20]..... Jahre alt

Alter bei Ankunft in der Schweiz					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 Jahre alt	9	.6	16.7	16.7
	2 Jahre alt	8	.6	14.8	31.5
	3 Jahre alt	5	.3	9.3	40.7
	4 Jahre alt	2	.1	3.7	44.4
	5 Jahre alt	4	.3	7.4	51.9
	6 Jahre alt	2	.1	3.7	55.6
	7 Jahre alt	2	.1	3.7	59.3
	8 Jahre alt	2	.1	3.7	63.0
	9 Jahre alt	2	.1	3.7	66.7
	10 Jahre alt	2	.1	3.7	70.4
	11 Jahre alt	1	.1	1.9	72.2
	12 Jahre alt	1	.1	1.9	74.1
	14 Jahre alt	6	.4	11.1	85.2
	15 Jahre alt	2	.1	3.7	88.9
	16 Jahre alt	2	.1	3.7	92.6
	17 Jahre alt	1	.1	1.9	94.4
	18 Jahre alt	2	.1	3.7	98.1
	20 Jahre alt	1	.1	1.9	100.0
	Gesamt	54	3.7	100.0	
Fehlend		1391	96.3		
Gesamt		1445	100.0		

3.1.3.7 Religion

Frage

Formulierung

Welche Religion haben Sie? Kreuzen Sie bitte die entsprechende Religion an.

Codierung

[1] Reformiert, [2] Katholisch, [3] Jüdisch, [4] Orthodox, [5] Muslimisch, [6] Hinduistisch, [7] Andere Religion, [8] Keine Religion

Religionsangehörigkeit					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Reformiert	638	44.2	44.2	44.2
	Katholisch	517	35.8	35.8	79.9
	Jüdisch	2	.1	.1	80.1
	Orthodox	13	.9	.9	81.0
	Muslimisch	16	1.1	1.1	82.1
	Hinduistisch	11	.8	.8	82.8
	Andere Religion	74	5.1	5.1	88.0
	Keine Religion	174	12.0	12.0	100.0
	Gesamt	1445	100.0	100.0	
Fehlend		0	.0		
Gesamt		1445	100.0		

3.1.3.8 Muttersprache

Frage

Formulierung

Welches ist bzw. sind Ihre Muttersprache(n)?

Codierung

[1] Schweizer- oder Hochdeutsch, [2] Schweizer- oder Hochdeutsch und eine weitere Sprache [3] eine andere Sprache als Schweizer- oder Hochdeutsch

Muttersprache gruppiert					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Schweizer- oder Hochdeutsch	1255	86.9	86.9	86.9
	Schweizer- oder Hochdeutsch und eine weitere Sprache	128	8.9	8.9	95.8
	eine andere Sprache als Schweizer- oder Hochdeutsch	61	4.2	4.2	100.0
	Gesamt	1444	99.9	100.0	
Fehlend		1	.1		
Gesamt		1445	100.0		

3.1.3.9 Personen im Haushalt

Frage

Formulierung

Mit welchen Personen wohnen Sie zurzeit zusammen? Kreuzen Sie bitte alle zutreffenden Antworten an.

Codierung

[1] Leibliche Mutter, [2] Stief-/Pflege-/Adoptivmutter, [3] Partnerin des Vaters, [4] Leiblicher Vater, [5] Stief-/Pflege-/Adoptivvater, [6] Partner der Mutter, [7] Geschwister, [8] Andere Verwandte, [9] Andere, nicht verwandte Person, [10] Wohne alleine, [11] Internat

Personen im Haushalt				
		Häufigkeit	Prozent	Prozent der Fälle
Gültig	Leibliche Mutter	1319	34.9	91.3
	Stief-/Pflege-/Adoptivmutter	9	0.2	0.6
	Partnerin des Vaters	15	0.4	1.0
	Leiblicher Vater	1134	30.0	78.5
	Stief-/Pflege-/Adoptivvater	33	0.9	2.3
	Partner der Mutter	45	1.2	3.1
	Geschwister	1077	28.5	74.5
	Andere Verwandte	31	0.8	2.1
	Andere, nicht verwandte Person	65	1.7	4.5
	Wohne alleine	33	0.9	2.3
	Internat	13	0.3	0.9
	Gesamt	3774	100.0	

3.1.3.10 Geschwister

Frage

Formulierung

Haben Sie Geschwister?

Codierung

[0] Ja, [1] Nein

Geschwister				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	Ja	1345	93.1	93.1
	Nein	100	6.9	6.9
	Gesamt	1445	100.0	100.0
Fehlend		0	.0	
Gesamt		1445	100.0	

3.1.3.11 Anzahl Geschwister**Frage****Formulierung**

Welche und wie viele Geschwister haben Sie? Bitte kreuzen Sie alle zutreffenden Antworten an.

Codierung

[2] 1 Geschwister, [3] 2 Geschwister, [4] 3 und mehr Geschwister

Ältere Schwester(n)					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 Geschwister	363	25.1	80.8	80.8
	2 Geschwister	71	4.9	15.8	96.7
	3 und mehr Geschwister	15	1.0	3.3	100.0
	Gesamt	449	31.1	100.0	
Fehlend		996	68.9		
Gesamt		1445	100.0		

Jüngere Schwester(n)					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 Geschwister	415	28.7	80.1	80.1
	2 Geschwister	82	5.7	15.8	95.9
	3 und mehr Geschwister	21	1.5	4.1	100.0
	Gesamt	518	35.8	100.0	
Fehlend		927	64.2		
Gesamt		1445	100.0		

Gleichaltrige Schwester(n)					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 Geschwister	6	.4	85.7	85.7
	2 Geschwister	1	.1	14.3	100.0
	Gesamt	7	.5	100.0	
Fehlend		1438	99.5		
Gesamt		1445	100.0		

Ältere(r) Bruder/Brüder					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 Geschwister	368	25.5	81.4	81.4
	2 Geschwister	72	5.0	15.9	97.3
	3 und mehr Geschwister	12	.8	2.7	100.0
	Gesamt	452	31.3	100.0	
Fehlend		993	68.7		
Gesamt		1445	100.0		

Jüngere(r) Bruder/Brüder					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 Geschwister	405	28.0	82.2	82.2
	2 Geschwister	74	5.1	15.0	97.2
	3 und mehr Geschwister	14	1.0	2.8	100.0
	Gesamt	493	34.1	100.0	
Fehlend		952	65.9		
Gesamt		1445	100.0		

Gleichaltrige(r) Bruder/Brüder					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 Geschwister	17	1.2	89.5	89.5
	2 Geschwister	1	.1	5.3	94.7
	3 und mehr Geschwister	1	.1	5.3	100.0
	Gesamt	19	1.3	100.0	
Fehlend		1426	98.7		
Gesamt		1445	100.0		

3.1.4 Schülerstichprobe Gymnasium

3.1.4.1 Geschlecht

Frage **Formulierung**
Ihr Geschlecht?

Codierung [1] Weiblich, [2] Männlich

Geschlecht				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	Weiblich	1696	55.7	55.8
	Männlich	1346	44.2	44.2
	Gesamt	3042	99.8	100.0
Fehlend		5	.2	
Gesamt		3047	100.0	

3.1.4.2 Geburtsjahr

Frage **Formulierung**
Ihr Geburtsjahr?

Codierung z.B. 1982

Geburtsjahr				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
	1986	1	.0	.0
	1987	2	.1	.1
	1988	7	.2	.2
	1989	31	1.0	1.0
	1990	134	4.4	4.4
	1991	545	17.9	18.0
	1992	1120	36.8	37.1
	1993	892	29.3	29.5
	1994	277	9.1	9.2
	1995	10	.3	.3
	Gesamt	3019	99.1	100.0
Fehlend		26	.9	
Gesamt		3045	100.0	

3.1.4.3 Geburtsland

Frage

Formulierung

In welchem Land sind Sie geboren?

Codierung

[1] Schweiz, [2] Deutschland, [3] Frankreich, [4] Italien, [5] Österreich, [6] Spanien, [7] Portugal, [8] Serbien und Montenegro, [9] Türkei, [10] Albanien, [11] Mazedonien, [12] Sri Lanka, [13] Anderes

Geburtsland					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Schweiz	2847	93.4	93.5	93.5
	Deutschland	59	1.9	1.9	95.4
	Frankreich	4	.1	.1	95.6
	Italien	4	.1	.1	95.7
	Österreich	8	.3	.3	96.0
	Spanien	2	.1	.1	96.0
	Portugal	2	.1	.1	96.1
	Serbien und Montenegro	10	.3	.3	96.4
	Türkei	4	.1	.1	96.6
	Albanien	4	.1	.1	96.7
	Mazedonien	6	.2	.2	96.9
	Anderes	95	3.1	3.1	100.0
	Gesamt	3045	99.9	100.0	
Fehlend		2	.1		
Gesamt		3047	100.0		

3.1.4.4 Geburtsland der Mutter

Frage

Formulierung

In welchem Land ist Ihre leibliche Mutter geboren?

Codierung

[1] Schweiz, [2] Deutschland, [3] Frankreich, [4] Italien, [5] Österreich, [6] Spanien, [7] Portugal, [8] Serbien und Montenegro, [9] Türkei, [10] Albanien, [11] Mazedonien, [12] Sri Lanka, [13] Anderes

Geburtsland					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Schweiz	2452	80.5	80.6	80.6
	Deutschland	132	4.3	4.3	84.9
	Frankreich	13	.4	.4	85.3
	Italien	35	1.1	1.2	86.5
	Österreich	24	.8	.8	87.3
	Spanien	15	.5	.5	87.8
	Portugal	17	.6	.6	88.3
	Serbien und Montenegro	37	1.2	1.2	89.5
	Türkei	34	1.1	1.1	90.7
	Albanien	7	.2	.2	90.9
	Mazedonien	19	.6	.6	91.5
	Sri Lanka	22	.7	.7	92.2
	Anderes	236	7.7	7.8	100.0
	Gesamt	3043	99.9	100.0	
Fehlend		4	.1		
Gesamt		3047	100.0		

3.1.4.5 Geburtsland des Vaters

Frage

Formulierung

In welchem Land ist Ihr leiblicher Vater geboren?

Codierung

[1] Schweiz, [2] Deutschland, [3] Frankreich, [4] Italien, [5] Österreich, [6] Spanien, [7] Portugal, [8] Serbien und Montenegro, [9] Türkei, [10] Albanien, [11] Mazedonien, [12] Sri Lanka, [13] Anderes

Geburtsland					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Schweiz	2477	81.3	81.4	81.4
	Deutschland	116	3.8	3.8	85.2
	Frankreich	5	.2	.2	85.4
	Italien	53	1.7	1.7	87.1
	Österreich	15	.5	.5	87.6
	Spanien	14	.5	.5	88.1
	Portugal	8	.3	.3	88.3
	Serbien und Montenegro	38	1.2	1.2	89.6
	Türkei	38	1.2	1.2	90.8
	Albanien	8	.3	.3	91.1
	Mazedonien	18	.6	.6	91.7
	Sri Lanka	23	.8	.8	92.4
	Anderes	230	7.5	7.6	100.0
	Gesamt	3043	99.9	100.0	
Fehlend		4	.1		
Gesamt		3047	100.0		

3.1.4.6 Alter bei Ankunft in der Schweiz

Frage

Formulierung

Falls Sie nicht in der Schweiz geboren sind: Wie alt waren Sie, als Sie in die Schweiz kamen? Kreuzen Sie bitte das entsprechende Alter an. Wenn Sie in der Schweiz geboren sind, lassen Sie diese Frage bitte aus.

Codierung

Ich war... [1], [2], [3], [4], [5], [6], [7], [8], [9], [10], [11], [12], [13], [14], [15], [16], [17], [18], [19], [20]..... Jahre alt.

Alter bei Ankunft in der Schweiz					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 Jahre alt	27	.9	15.3	15.3
	2 Jahre alt	20	.7	11.4	26.7
	3 Jahre alt	16	.5	9.1	35.8
	4 Jahre alt	9	.3	5.1	40.9
	5 Jahre alt	9	.3	5.1	46.0
	6 Jahre alt	9	.3	5.1	51.1
	7 Jahre alt	7	.2	4.0	55.1
	8 Jahre alt	9	.3	5.1	60.2
	9 Jahre alt	9	.3	5.1	65.3
	10 Jahre alt	11	.4	6.3	71.6
	11 Jahre alt	9	.3	5.1	76.7
	12 Jahre alt	9	.3	5.1	81.8
	13 Jahre alt	3	.1	1.7	83.5
	14 Jahre alt	3	.1	1.7	85.2
	15 Jahre alt	5	.2	2.8	88.1
	16 Jahre alt	8	.3	4.5	92.6
	17 Jahre alt	8	.3	4.5	97.2
	18 Jahre alt	4	.1	2.3	99.4
	19 Jahre alt	1	.0	.6	100.0
	Gesamt	176	5.8	100.0	
Fehlend		2870	94.2		
Gesamt		3046	100.0		

3.1.4.7 Religion

Frage

Formulierung

Welche Religion haben Sie? Kreuzen Sie bitte die entsprechende Religion an.

Codierung

[1] Reformiert, [2] Katholisch, [3] Jüdisch, [4] Orthodox, [5] Muslimisch, [6] Hinduistisch, [7] Andere Religion, [8] Keine Religion

Religionsangehörigkeit					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Reformiert	1157	38.0	38.0	38.0
	Katholisch	1184	38.9	38.9	77.0
	Jüdisch	5	.2	.2	77.1
	Orthodox	57	1.9	1.9	79.0
	Muslimisch	85	2.8	2.8	81.8
	Hinduistisch	21	.7	.7	82.5
	Andere Religion	82	2.7	2.7	85.2
	Keine Religion	450	14.8	14.8	100.0
	Gesamt	3041	99.8	100.0	
Fehlend		6	.2		
Gesamt		3047	100.0		

3.1.4.8 Muttersprache

Frage

Formulierung

Welches ist bzw. sind Ihre Muttersprache(n)?

Codierung

[1] Schweizer- oder Hochdeutsch, [2] Schweizer- oder Hochdeutsch und eine weitere Sprache [3] Eine andere Sprache als Schweizer- oder Hochdeutsch

Muttersprache gruppiert					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Schweizer- oder Hochdeutsch	2486	81.6	81.8	81.8
	Schweizer- oder Hochdeutsch und eine weitere Sprache	356	11.7	11.7	93.5
	Eine andere Sprache als Schweizer- oder Hochdeutsch	197	6.5	6.5	100.0
	Gesamt	3039	99.7	100.0	
Fehlend		8	.3		
Gesamt		3047	100.0		

3.1.4.9 Personen im Haushalt

Frage

Formulierung

Mit welchen Personen wohnen Sie zurzeit zusammen? Kreuzen Sie bitte alle zutreffenden Antworten an.

Codierung

[1] Leibliche Mutter, [2] Stief-/Pflege-/Adoptivmutter, [3] Partnerin des Vaters, [4] Leiblicher Vater, [5] Stief-/Pflege-/Adoptivvater, [6] Partner der Mutter, [7] Geschwister, [8] Andere Verwandte, [9] Andere, nicht verwandte Person, [10] Wohne alleine, [11] Internat

Personen im Haushalt				
		Häufigkeit	Prozent	Prozent der Fälle
Gültig	Leibliche Mutter	2875	35.3	94.4
	Stief-/Pflege-/Adoptivmutter	15	0.2	0.5
	Partnerin des Vaters	36	0.4	1.2
	Leiblicher Vater	2508	30.8	82.3
	Stief-/Pflege-/Adoptivvater	41	0.5	1.3
	Partner der Mutter	99	1.2	3.3
	Geschwister	2403	29.5	78.9
	Andere Verwandte	63	0.8	2.1
	Andere, nicht verwandte Person	45	0.6	1.5
	Wohne alleine	14	0.2	0.5
	Internat	52	0.6	1.7
	Gesamt	8151	100.0	

3.1.4.10 Geschwister

Frage

Formulierung

Haben Sie Geschwister?

Codierung

[0] Ja, [1] Nein

Geschwister				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	Ja	2820	92.6	92.9
	Nein	217	7.1	7.1
	Gesamt	3037	99.7	100.0
Fehlend		10	.3	
Gesamt		3047	100.0	

3.1.4.11 Anzahl Geschwister**Frage****Formulierung**

Welche und wie viele Geschwister haben Sie? Bitte kreuzen Sie alle zutreffenden Antworten an.

Codierung

[2] 1 Geschwister, [3] 2 Geschwister, [4] 3 und mehr Geschwister

Ältere Schwester(n)					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 Geschwister	740	24.3	80.3	80.3
	2 Geschwister	143	4.7	15.5	95.8
	3 und mehr Geschwister	39	1.3	4.2	100.0
	Gesamt	922	30.3	100.0	
Fehlend		2125	69.7		
Gesamt		3047	100.0		

Jüngere Schwester(n)					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 Geschwister	884	29.0	83.5	83.5
	2 Geschwister	148	4.9	14.0	97.5
	3 und mehr Geschwister	27	.9	2.5	100.0
	Gesamt	1059	34.8	100.0	
Fehlend		1988	65.2		
Gesamt		3047	100.0		

Gleichaltrige Schwester(n)					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 Geschwister	45	1.5	91.8	91.8
	2 Geschwister	1	.0	2.0	93.9
	3 und mehr Geschwister	3	.1	6.1	100.0
	Gesamt	49	1.6	100.0	
Fehlend		2997	98.4		
Gesamt		3046	100.0		

Ältere(r) Bruder/Brüder					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 Geschwister	723	23.7	80.2	80.2
	2 Geschwister	153	5.0	17.0	97.2
	3 und mehr Geschwister	25	.8	2.8	100.0
	Gesamt	901	29.6	100.0	
Fehlend		2145	70.4		
Gesamt		3046	100.0		

Jüngere(r) Bruder/Brüder					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 Geschwister	845	27.7	82.4	82.4
	2 Geschwister	163	5.3	15.9	98.2
	3 und mehr Geschwister	18	.6	1.8	100.0
	Gesamt	1026	33.7	100.0	
Fehlend		2021	66.3		
Gesamt		3047	100.0		

Gleichaltrige(r) Bruder/Brüder					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 Geschwister	36	1.2	97.3	97.3
	3 und mehr Geschwister	1	.0	2.7	100.0
	Gesamt	37	1.2	100.0	
Fehlend		3010	98.8		
Gesamt		3047	100.0		

3.2 Deskriptive Beschreibung der Stichproben

3.2.1 Lehrpersonenstichprobe Berufsmaturitätsschule (BMS)

3.2.1.1 Vorbild für Schülerinnen und Schüler

Frage

Formulierung

Glauben Sie, dass Sie für Ihre Schülerinnen und Schüler ein Vorbild sind?

Codierung

[1] Trifft gar nicht zu, [2] Trifft eher nicht zu, [3] Trifft eher zu, [4] Trifft sehr zu

Vorbild für alle Schülerinnen und Schüler				
	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Trifft gar nicht zu	2	2.7	2.7
	Trifft eher nicht zu	11	14.9	17.6
	Trifft eher zu	54	73.0	90.5
	Trifft sehr zu	7	9.5	100.0
	Gesamt	74	100.0	100.0
Fehlend	0	0.0		
Gesamt	74	100.0		

Vorbild für männliche Schüler				
	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Trifft gar nicht zu	1	1.4	1.6
	Trifft eher nicht zu	11	14.9	19.4
	Trifft eher zu	42	56.8	87.1
	Trifft sehr zu	8	10.8	100.0
	Gesamt	74	100.0	100.0
Fehlend	0	0.0		
Gesamt	74	100.0		

Vorbild für weibliche Schülerinnen				
	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Trifft gar nicht zu	1	1.4	1.6
	Trifft eher nicht zu	14	18.9	24.2
	Trifft eher zu	42	56.8	91.9
	Trifft sehr zu	5	6.8	100.0
	Gesamt	62	83.8	100.0
Fehlend	12	16.2		
Gesamt	74	100.0		

Kein Vorbild für alle Schülerinnen und Schüler					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Trifft gar nicht zu	27	36.5	50.0	50.0
	Trifft eher nicht zu	20	27.0	37.0	87.0
	Trifft eher zu	6	8.1	11.1	98.1
	Trifft sehr zu	1	1.4	1.9	100.0
	Gesamt	54	73.0	100.0	
Fehlend		20	27.0		
Gesamt		74	100.0		

3.2.1.2 Unterrichtsmethoden

Frage

Formulierung

Wie oft kommen die folgenden Unterrichtsmethoden in Ihrem Unterricht zum Einsatz?

Codierung

[1] Nie, [2] Selten, [3] Manchmal, [4] Häufig, [5] Sehr häufig

Unterrichtsmethoden					
	Min.	Max.	Mean	SD	N
Unterrichtsgespräch	2	5	4.03	0.73	72
Diskussion	1	5	3.15	0.81	74
LehrerIn-Vortrag	2	5	3.77	0.77	74
LehrerIn-Experimente	1	5	2.99	1.10	74
Stillarbeit	1	5	3.34	0.78	74
SchülerInnen-Experimente	1	4	1.93	0.79	73
SchülerInnen-Vorträge	1	5	1.95	0.85	73
Projektarbeit					
Fallstudie	1	4	2.00	0.83	74
Skript	1	4	1.84	0.78	74
Werkstatt	1	5	2.92	1.10	73
Tutorium/Partnerarbeit	1	4	2.09	0.83	74
	1	5	2.58	0.97	74

3.2.1.4 Geschlechtsspezifische Unterschiede im Unterricht

Frage

Formulierung

Wie weit treffen die folgenden Aussagen über Unterschiede zwischen Schülerinnen und Schülern auf Ihren Chemie-/Mathematik-/Physikunterricht zu?

Codierung

[1] Weniger, [2] Ebenso, [3] Mehr

Geschlechtsspezifischer Interessantheitsgrad					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Weniger interessant	7	9.5	9.5	9.5
	Ebenso interessant	67	90.5	90.5	100.0
	Gesamt	74	100.0	100.0	
Fehlend		0	0.0		
Gesamt		74	100.0		

Geschlechtsspezifische Vorerfahrungen					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Weniger	7	9.5	9.5	9.5
	Ebenso viel	66	89.2	89.2	98.6
	Mehr	1	1.4	1.4	100.0
	Gesamt	74	100.0	100.0	
Fehlend		0	0.0		
Gesamt		74	100.0		

Geschlechtsspezifisches Verständnis					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Weniger leicht	11	14.9	14.9	14.9
	Ebenso leicht	59	79.7	79.7	94.6
	Leichter	4	5.4	5.4	100.0
	Gesamt	74	100.0	100.0	
Fehlend		0	0.0		
Gesamt		74	100.0		

Geschlechtsspezifische Arbeitsweise					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Weniger	4	5.4	5.4	5.4
	Ebenso	62	83.8	83.8	89.2
	Mehr	8	10.8	10.8	100.0
	Gesamt	74	100.0	100.0	
Fehlend		0	0.0		
Gesamt		74	100.0		

3.2.2 Lehrpersonenstichprobe Gymnasium

3.2.2.1 Vorbild für Schülerinnen und Schüler

Frage

Formulierung

Glauben Sie, dass Sie für Ihre Schülerinnen und Schüler ein Vorbild sind?

Codierung

[1] Trifft gar nicht zu, [2] Trifft eher nicht zu, [3] Trifft eher zu, [4] Trifft sehr zu

Vorbild für alle Schülerinnen und Schüler				
	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Trifft gar nicht zu	2	1.6	1.7
	Trifft eher nicht zu	16	13.0	15.0
	Trifft eher zu	87	70.7	87.5
	Trifft sehr zu	15	12.2	100.0
	Gesamt	120	97.6	100.0
Fehlend	3	2.4		
Gesamt	123	100.0		

Vorbild für männliche Schüler				
	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Trifft gar nicht zu	1	0.8	0.9
	Trifft eher nicht zu	21	17.1	19.8
	Trifft eher zu	77	62.6	89.2
	Trifft sehr zu	12	9.8	100.0
	Gesamt	111	90.2	100.0
Fehlend	12	9.8		
Gesamt	123	100.0		

Vorbild für weibliche Schülerinnen				
	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Trifft gar nicht zu	1	0.8	0.9
	Trifft eher nicht zu	24	19.5	22.5
	Trifft eher zu	73	59.3	88.3
	Trifft sehr zu	13	10.6	100.0
	Gesamt	111	90.2	100.0
Fehlend	12	9.8		
Gesamt	123	100.0		

Kein Vorbild für Schülerinnen und Schüler					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Trifft gar nicht zu	55	44.7	52.4	52.4
	Trifft eher nicht zu	38	30.9	36.2	88.6
	Trifft eher zu	12	9.8	11.4	100.0
	Trifft sehr zu	0	0.0	0.0	100.0
	Gesamt	105	85.4	100.0	
Fehlend		18	14.6		
Gesamt		123	100.0		

3.2.2.2 Unterrichtsmethoden

Frage

Formulierung

Wie oft kommen die folgenden Unterrichtsmethoden in Ihrem Unterricht zum Einsatz?

Codierung

[1] Nie, [2] Selten, [3] Manchmal, [4] Häufig, [5] Sehr häufig

Unterrichtsmethoden					
	Min.	Max.	Mean	SD	N
Unterrichtsgespräch	2	5	3.98	0.79	121
Diskussion	1	5	2.99	0.96	121
LehrerIn-Vortrag	2	5	3.76	0.83	120
LehrerIn-Experimente	1	5	3.23	1.15	121
Stillarbeit	1	5	3.31	0.97	120
SchülerInnen-Experimente	1	5	2.76	1.12	121
SchülerInnen-Vorträge	1	4	1.96	0.78	121
Projektarbeit	1	4	2.02	0.89	121
Fallstudie	1	4	1.74	0.79	121
Skript	1	5	3.22	1.08	120
Werkstatt	1	4	2.07	0.87	121
Tutorium/Partnerarbeit	1	5	2.55	1.12	121

3.2.2.3 Geschlechtsspezifische Unterschiede im Unterricht

Frage

Formulierung

Wie weit treffen die folgenden Aussagen über Unterschiede zwischen Schülerinnen und Schülern auf Ihren Chemie/Mathematik/ Physikunterricht zu?

Codierung

[1] Weniger, [2] Ebenso, [3] Mehr

Geschlechtsspezifischer Interessantheitsgrad					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Weniger interessant	14	7.1	7.2	7.2
	Ebenso interessant	178	90.4	91.3	98.5
	Interessanter	3	1.5	1.5	100.0
	Gesamt	195	99.0	100.0	
Fehlend		2	1.0		
Gesamt		197	100.0		

Geschlechtsspezifische Vorerfahrungen					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Weniger	25	12.7	12.8	12.8
	Ebenso viel	163	82.7	83.6	96.4
	Mehr	7	3.6	3.6	100.0
	Gesamt	195	99.0	100.0	
Fehlend		2	1.0		
Gesamt		197	100.0		

Geschlechtsspezifisches Verständnis					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Weniger leicht	23	11.7	11.9	11.9
	Ebenso leicht	161	81.7	83.0	94.8
	Leichter	10	5.1	5.2	100.0
	Gesamt	194	98.5	100.0	
Fehlend		3	1.5		
Gesamt		197	100.0		

Geschlechtsspezifische Arbeitsweise					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Weniger	15	7.6	7.7	7.7
	Ebenso	144	73.1	73.8	81.5
	Mehr	36	18.3	18.5	100.0
	Gesamt	195	99.0	100.0	
Fehlend		2	1.0		
Gesamt		197	100.0		

3.2.3 Gesamte Schülerstichprobe

3.2.3.1 Wohnsituation vor dem Schuleintritt

Frage	Formulierung
	Abgesehen von weiteren Personen, mit wem lebten Sie <u>vor Ihrem Schuleintritt</u> in einem gemeinsamen Haushalt?
Codierung	[1] Mit der Mutter und dem Vater, [2] Nur mit der Mutter, [3] Nur mit dem Vater

Wohnsituation vor dem Schuleintritt					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Mit der Mutter und dem Vater	4328	96.3	96.5	96.5
	Nur mit der Mutter	147	3.3	3.3	99.8
	Nur mit dem Vater	10	0.2	0.2	100.0
	Gesamt	4485	99.8	100.0	
Fehlend		8	0.2		
Gesamt		4493	100.0		

3.2.3.2 Betreuungssituation vor dem Schuleintritt

Frage	Formulierung
	Bitte geben Sie an, ob Sie während einer normalen, durchschnittlichen Woche ausser von Ihren Eltern mindestens 1 oder 2 Mal von anderen Personen betreut wurden.
Codierung	[1] Kita, [2] Tageseltern, [3] Erwachsene Verwandte, [4] Nicht erwachsene Geschwister, [5] Andere Personen (Nachbarn etc.), [6] Andere

Betreuungssituation vor dem Schuleintritt				
		Häufigkeit	Prozent	Prozent der Fälle
Gültig	Kita	630	16.6	22.3
	Tageseltern	232	6.1	8.2
	Erwachsene Verwandte	1613	42.5	57.1
	Nicht erwachsene Geschwister	267	7.0	9.4
	Andere Personen (Nachbarn etc.)	772	20.4	27.3
	Andere	278	7.3	9.8
	Gesamt	3792	100.0	

3.2.3.3 Wohnsituation während der obligatorischen Schulzeit

Frage **Formulierung**
Abgesehen von weiteren Personen, mit wem lebten Sie während Ihrer obligatorischen Schulzeit in einem gemeinsamen Haushalt?

Codierung [1] Mit der Mutter und dem Vater, [2] Nur mit der Mutter, [3] Nur mit dem Vater, [4] Andere Wohnsituation

Wohnsituation während der obligatorischen Schulzeit				
	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Mit der Mutter und dem Vater	4027	89.6	90.3
	Nur mit der Mutter	360	8.0	8.1
	Nur mit dem Vater	23	0.5	0.5
	Andere Wohnsituation	52	1.2	1.2
	Gesamt	4462	99.3	100.0
Fehlend	31	0.7		
Gesamt	4493	100.0		

3.2.3.4 Betreuungssituation während der obligatorischen Schulzeit

Frage **Formulierung**
Bitte geben Sie an, ob Sie während einer normalen, durchschnittlichen Woche ausser von Ihren Eltern mindestens 1 oder 2 Mal von anderen Personen betreut wurden.

Codierung [1] Tagesschule, [2] Kita, [3] Mittagstisch, [4] Tageseltern, [5] Verwandte Personen, [6] Nicht erwachsene Geschwister, [7] Andere Personen (Nachbarn etc.), [8] Andere

Betreuungssituation vor dem Schuleintritt			
	Häufigkeit	Prozent	Prozent der Fälle
Gültig	Tagesschule	113	3.7
	Kita	100	3.2
	Mittagstisch	355	11.5
	Tageseltern	184	6.0
	Verwandte Personen	1190	38.5
	Nicht erwachsene Geschwister	321	10.4
	Andere Personen (Nachbarn etc.)	536	17.3
	Andere	291	9.4
	Gesamt	3090	100.0

3.2.3.5 Arbeitsteilung zwischen Mutter und Vater während der obligatorischen Schulzeit

Frage

Formulierung

Bitte geben Sie zu jeder Tätigkeit an, wie gross der Anteil Ihrer Mutter bzw. Ihres Vaters an den folgenden Tätigkeiten war, abgesehen von anderen Personen, die im Haushalt mitgeholfen haben (z.B. Putzfrau, Verwandte).

Codierung

[1] 0%, [2] 10%, [3] 20%, [4] 30%, [5] 40%, [6] 50%, [7] 60%, [8] 70%, [9] 80%, [10] 90%, [11] 100%

Mutter: Kochen					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	0%	16	0.4	0.4	0.4
	10%	23	0.5	0.5	0.9
	20%	50	1.1	1.1	2.0
	30%	51	1.1	1.1	3.1
	40%	55	1.2	1.2	4.4
	50%	275	6.1	6.2	10.5
	60%	174	3.9	3.9	14.4
	70%	419	9.3	9.4	23.8
	80%	823	18.3	18.4	42.2
	90%	1214	27.0	27.2	69.3
	100%	1371	30.5	30.7	100.0
	Gesamt	4471	99.5	100.0	
Fehlend		22	0.5		
Gesamt		4493	100.0		

Vater: Kochen					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	0%	1169	26.0	26.9	26.9
	10%	1309	29.1	30.1	57.0
	20%	802	17.8	18.5	75.5
	30%	410	9.1	9.4	84.9
	40%	173	3.9	4.0	88.9
	50%	265	5.9	6.1	95.0
	60%	45	1.0	1.0	96.1
	70%	43	1.0	1.0	97.1
	80%	36	0.8	0.8	97.9
	90%	28	0.6	0.6	98.5
	100%	64	1.4	1.5	100.0
	Gesamt	4344	96.7	100.0	
Fehlend		149	3.3		
Gesamt		4493	100.0		

Mutter: Putzen					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	0%	33	0.7	0.7	0.7
	10%	25	0.6	0.6	1.3
	20%	53	1.2	1.2	2.5
	30%	53	1.2	1.2	3.7
	40%	60	1.3	1.3	5.0
	50%	249	5.5	5.6	10.6
	60%	208	4.6	4.7	15.2
	70%	391	8.7	8.7	24.0
	80%	787	17.5	17.6	41.6
	90%	1089	24.2	24.4	65.9
	100%	1523	33.9	34.1	100.0
	Gesamt	4471	99.5	100.0	
Fehlend		22	0.5		
Gesamt		4493	100.0		

Vater: Putzen					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	0%	1499	33.4	34.6	34.6
	10%	1205	26.8	27.8	62.5
	20%	702	15.6	16.2	78.7
	30%	373	8.3	8.6	87.3
	40%	189	4.2	4.4	91.7
	50%	223	5.0	5.2	96.8
	60%	40	0.9	0.9	97.8
	70%	13	0.3	0.3	98.1
	80%	24	0.5	0.6	98.6
	90%	8	0.2	0.2	98.8
	100%	52	1.2	1.2	100.0
	Gesamt	4328	96.3	100.0	
Fehlend		165	3.7		
Gesamt		4493	100.0		

Mutter: Einkaufen					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	0%	26	0.6	0.6	0.6
	10%	56	1.2	1.3	1.8
	20%	73	1.6	1.6	3.5
	30%	70	1.6	1.6	5.0
	40%	76	1.7	1.7	6.7
	50%	639	14.2	14.3	21.0
	60%	312	6.9	7.0	28.0
	70%	520	11.6	11.6	39.7
	80%	718	16.0	16.1	55.7
	90%	869	19.3	19.5	75.2
	100%	1108	24.7	24.8	100.0
	Gesamt	4467	99.4	100.0	
Fehlend		26	0.6		
Gesamt		4493	100.0		

Vater: Einkaufen					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	0%	871	19.4	20.0	20.0
	10%	918	20.4	21.1	41.1
	20%	699	15.6	16.0	57.1
	30%	515	11.5	11.8	68.9
	40%	316	7.0	7.3	76.2
	50%	649	14.4	14.9	91.1
	60%	87	1.9	2.0	93.1
	70%	81	1.8	1.9	94.9
	80%	69	1.5	1.6	96.5
	90%	52	1.2	1.2	97.7
	100%	99	2.2	2.3	100.0
	Gesamt	4356	97.0	100.0	
Fehlend		137	3.0		
Gesamt		4493	100.0		

Mutter: Waschen, bügeln					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	0%	40	0.9	0.9	0.9
	10%	33	0.7	0.7	1.6
	20%	45	1.0	1.0	2.6
	30%	39	0.9	0.9	3.5
	40%	39	0.9	0.9	4.4
	50%	148	3.3	3.3	7.7
	60%	113	2.5	2.5	10.2
	70%	154	3.4	3.4	13.7
	80%	305	6.8	6.8	20.5
	90%	620	13.8	13.9	34.4
	100%	2934	65.3	65.6	100.0
	Gesamt	4470	99.5	100.0	
Fehlend		23	0.5		
Gesamt		4493	100.0		

Vater: Waschen, bügeln					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	0%	2909	64.7	67.6	67.6
	10%	624	13.9	14.5	82.1
	20%	264	5.9	6.1	88.2
	30%	145	3.2	3.4	91.6
	40%	93	2.1	2.2	93.8
	50%	126	2.8	2.9	96.7
	60%	28	0.6	0.7	97.4
	70%	18	0.4	0.4	97.8
	80%	19	0.4	0.4	98.2
	90%	10	0.2	0.2	98.4
	100%	67	1.5	1.6	100.0
	Gesamt	4303	95.8	100.0	
Fehlend		190	4.2		
Gesamt		4493	100.0		

3.2.3.6 Erwerbstätigkeit der Mutter und des Vaters während der obligatorischen Schulzeit

Frage

Formulierung

Bitte geben Sie das Ausmass der Erwerbstätigkeit Ihrer Mutter und Ihres Vaters jeweils in Prozenten an. Die Werte können bei der Mutter und beim Vater zwischen 0% = keine Erwerbstätigkeit und 100% = Vollzeiterwerbstätigkeit schwanken.

Codierung

[1] 0%, [2] 10%, [3] 20%, [4] 30%, [5] 40%, [6] 50%, [7] 60%, [8] 70%, [9] 80%, [10] 90%, [11] 100%, [12] weiss nicht

Erwerbstätigkeit Mutter während obligatorischer Schulzeit					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	0%	1364	30.4	30.6	30.6
	10%	147	3.3	3.3	33.9
	20%	395	8.8	8.9	42.7
	30%	301	6.7	6.8	49.5
	40%	329	7.3	7.4	56.9
	50%	402	8.9	9.0	65.9
	60%	251	5.6	5.6	71.5
	70%	110	2.4	2.5	74.0
	80%	210	4.7	4.7	78.7
	90%	37	0.8	0.8	79.5
	100%	435	9.7	9.8	89.3
	Weiss nicht	478	10.6	10.7	100.0
	Gesamt	4459	99.2	100.0	
Fehlend		34	0.8		
Gesamt		4493	100.0		

Erwerbstätigkeit Vater während obligatorischer Schulzeit					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	0%	113	2.5	2.5	2.5
	10%	6	0.1	0.1	2.7
	20%	5	0.1	0.1	2.8
	30%	8	0.2	0.2	3.0
	40%	12	0.3	0.3	3.2
	50%	33	0.7	0.7	4.0
	60%	24	0.5	0.5	4.5
	70%	28	0.6	0.6	5.1
	80%	124	2.8	2.8	7.9
	90%	64	1.4	1.4	9.3
	100%	3749	83.4	83.8	93.1
	Weiss nicht	307	6.8	6.9	100.0
	Gesamt	4473	99.6	100.0	
Fehlend		20	0.4		
Gesamt		4493	100.0		

3.2.3.7 Schulabschluss der Mutter

Frage

Formulierung

Welche Schule hat Ihre Mutter zuletzt abgeschlossen?

Codierung

[1] Obligatorische Schule, [2] Berufslehre oder Vollzeit-Berufsschule (z.B. Handelsschule), [3] Maturitätsschule, Diplommittelschule, Berufsmittelschule, Fachmittelschule, Lehrer/innen-Seminar, [4] Höhere Fachschule (z.B. Meister, eidg. Diplom), [5] Fachhochschule, Pädagogische Hochschule, [6] Universität, ETH, [7] Ich weiss es nicht

Mutter: Höchster Abschluss					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Obligatorische Schule	388	8.6	8.7	8.7
	Berufslehre oder Vollzeit- Berufsschule	1901	42.3	42.5	51.2
	Maturitätsschule, Diplommittelschule etc.	786	17.5	17.6	68.7
	Höhere Fachschule	214	4.8	4.8	73.5
	FH/PH	244	5.4	5.5	79.0
	Universität/ETH	375	8.3	8.4	87.4
	Ich weiss es nicht	565	12.6	12.6	100.0
	Gesamt	4473	99.6	100.0	
Fehlend		20	0.4		
Gesamt		4493	100.0		

3.2.3.8 Mutter: Fachrichtung Universität, ETH

Frage

Formulierung

Falls Ihre Mutter die Universität, ETH abgeschlossen hat, geben Sie hier bitte die Fachrichtung an.

Codierung

[1] Theologie, Religionswissenschaft, [2] Philosophie, [3] Medizin (Human-, Zahn-, Veterinärmedizin), [4] Rechtswissenschaften, [5] Wirtschaftswissenschaften, [6] Mathematik, Statistik, Informatik, [7] Naturwissenschaften wie Physik, Chemie, Biologie, Geographie, [8] Ingenieurwissenschaften wie Bau-, Elektro-, Maschinen-, Werkstoffingenieur, Kommunikationstechnik, [9] Ingenieurwissenschaften wie Agronomie, Forstwirtschaft, Lebensmittelingenieur, Umweltwissenschaften, [10] Sprach- und Literaturwissenschaften wie Germanistik, Romanistik, Anglistik, Slavistik, [11] Sozialwissenschaften wie Psychologie, Pädagogik, Soziologie, Politologie, Ethnologie, [12] Geschichte (z.B. Ältere oder Neuere Geschichte), [13] Kunst- oder Musikwissenschaft, [14] Andere Fachrichtung

Mutter: Fachrichtung Universität/ETH					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Theologie, Religionswissenschaft	8	0.2	2.1	2.1
	Philosophie	2	0.1	0.8	2.9
	Medizin	89	2.0	23.8	26.7
	Rechtswissenschaften	29	0.6	7.8	34.5
	Wirtschaftswissenschaften	26	0.6	7.0	41.4
	Mathematik, Statistik, Informatik	9	0.2	2.4	43.9
	Naturwissenschaften	40	0.9	10.7	54.5
	Ingenieurwissenschaften wie Bauingenieur etc.	13	0.3	3.5	58.0
	Ingenieurwissenschaften wie Agronomie etc.	4	0.1	1.1	59.1
	Sprach- und Literaturwissenschaften	42	0.9	11.2	70.3
	Sozialwissenschaften	44	1.0	11.8	82.1
	Geschichte	10	0.2	2.7	84.8
	Kunst- oder Musikwissenschaft	14	0.3	3.7	88.5
	Andere Fachrichtung	43	1.0	11.5	100.0
	Gesamt	374	8.3	100.0	
Fehlend		4119	91.7		
Gesamt		4493	100.0		

3.2.3.9 Mutter: Fachrichtung Fachhochschule, Pädagogische Hochschule, Berufslehre

Frage

Formulierung

Falls Ihre Mutter die Fachhochschule, Pädagogische Hochschule, Berufslehre abgeschlossen hat, geben Sie hier bitte die Fachrichtung an.

Codierung

[1] Wirtschaft, [2] Technik/Ingenieurwissenschaften, [3] Recht, [4] Informationstechnologie/Computer, [5] Journalismus/Medien, [6] Soziales/Pädagogik/Psychologie, [7] Pflege/Gesundheit, [8] Sport, [9] Biologie/Chemie/Umwelt, [10] Landwirtschaft/Forst/Holz, [11] Gestaltung/Design, [12] Gewerbe, [13] Sprache, [14] Kunst/Musik/Kultur, [15] Andere Fachrichtung, [18] Ingenieurwissenschaften

Mutter: Fachrichtung FH/PH/Berufslehre				
	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Wirtschaft	7	0.2	2.8
	Technik/Ingenieurwissenschaften	2	0.0	0.8
	Informationstechnologie/Computer	2	0.0	0.8
	Soziales/Pädagogik/Psychologie	140	3.1	56.5
	Pflege/Gesundheit	29	0.6	11.7
	Sport	3	0.1	1.2
	Biologie/Chemie/Umwelt	5	0.1	2.0
	Landwirtschaft/Forst/Holz	4	0.1	1.6
	Gestaltung/Design	3	0.1	1.2
	Gewerbe	4	0.1	1.6
	Sprache	16	0.4	6.5
	Kunst/Musik/Kultur	6	0.1	2.4
	Andere Fachrichtung	26	0.6	10.5
	Ingenieurwissenschaften	1	0.0	0.4
	Gesamt	248	5.5	100.0
Fehlend	4245	94.5		
Gesamt	4493	100.0		

3.2.3.10 Schulabschluss des Vaters

Frage

Formulierung

Welche Schule hat Ihr Vater zuletzt abgeschlossen?

Codierung

[1] Obligatorische Schule, [2] Berufslehre oder Vollzeit-Berufsschule (z.B. Handelsschule), [3] Maturitätsschule, Diplommittelschule, Berufsmittelschule, Fachmittelschule, Lehrer/innen-Seminar, [4] Höhere Fachschule (z.B. Meister, eidg. Diplom), [5] Fachhochschule, Pädagogische Hochschule, [6] Universität, ETH, [7] Ich weiss es nicht

Vater: Höchster Abschluss					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Obligatorische Schule	263	5.9	5.9	5.9
	Berufslehre oder Vollzeit-Berufsschule	1434	31.9	32.1	37.9
	Maturitätsschule, Diplommittelschule etc.	397	8.8	8.9	46.8
	Höhere Fachschule	619	13.8	13.8	60.6
	FH/PH	280	6.2	6.3	66.9
	Universität/ETH	894	19.9	20.0	86.9
	Ich weiss es nicht	587	13.1	13.1	100.0
	Gesamt	4474	99.6	100.0	
Fehlend		19	0.4		
Gesamt		4493	100.0		

3.2.3.11 Vater: Fachrichtung Universität, ETH

Frage

Formulierung

Falls Ihr Vater die Universität, ETH abgeschlossen hat, geben Sie hier bitte die Fachrichtung an.

Codierung

[1] Theologie, Religionswissenschaft, [2] Philosophie, [3] Medizin (Human-, Zahn-, Veterinärmedizin), [4] Rechtswissenschaften, [5] Wirtschaftswissenschaften, [6] Mathematik, Statistik, Informatik, [7] Naturwissenschaften wie Physik, Chemie, Biologie, Geographie, [8] Ingenieurwissenschaften wie Bau-, Elektro-, Maschinen-, Werkstoffingenieur, Kommunikationstechnik, [9] Ingenieurwissenschaften wie Agronomie, Forstwirtschaft, Lebensmittelingenieur, Umweltwissenschaften, [10] Sprach- und Literaturwissenschaften wie Germanistik, Romanistik, Anglistik, Slavistik, [11] Sozialwissenschaften wie Psychologie, Pädagogik, Soziologie, Politikologie, Ethnologie, [12] Geschichte (z.B. Ältere oder Neuere Geschichte), [13] Kunst- oder Musikwissenschaft, [14] Andere Fachrichtung

Vater: Fachrichtung Universität/ETH				
	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Theologie,			
	Religionswissenschaft	29	0.6	3.4
	Philosophie	9	0.2	4.4
	Medizin	166	3.7	19.4
	Rechtswissenschaften	80	1.8	33.1
	Wirtschaftswissenschaften	86	1.9	43.2
	Mathematik, Statistik, Informatik	43	1.0	48.2
	Naturwissenschaften	93	2.1	59.0
	Ingenieurwissenschaften wie Bauingenieur etc.	154	3.4	77.0
	Ingenieurwissenschaften wie Agronomie etc.	35	0.8	81.1
	Sprach- und Literaturwissenschaften	27	0.6	84.2
	Sozialwissenschaften	40	0.9	88.9
	Geschichte	24	0.5	91.7
	Kunst- oder Musikwissenschaft	7	0.2	92.5
	Andere Fachrichtung	64	1.4	100.0
	Gesamt	857	19.1	100.0
Fehlend	3636	80.9		
Gesamt	4493	100.0		

3.2.3.12 Vater: Fachrichtung Fachhochschule, Pädagogische Hochschule, Berufslehre

Frage

Formulierung

Falls Ihr Vater die Fachhochschule, Pädagogische Hochschule, Berufslehre abgeschlossen hat, geben Sie hier bitte die Fachrichtung an.

Codierung

[1] Wirtschaft, [2] Technik/Ingenieurwissenschaften, [3] Recht [4] Informationstechnologie/Computer, [5] Journalismus/Medien, [6] Soziales/ Pädagogik/Psychologie, [7] Pflege/Gesundheit, [8] Sport, [9] Biologie/ Chemie/Umwelt, [10] Landwirtschaft/Forst/Holz, [11] Gestaltung/Design, [12] Gewerbe, [13] Sprache, [14] Kunst/Musik/Kultur, [15] Andere Fachrichtung, [18] Ingenieurwissenschaften

Vater: Fachrichtung FH/PH/Berufslehre					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Wirtschaft	30	0.7	10.1	10.1
	Technik/Ingenieurwissenschaften	110	2.4	37.2	47.3
	Recht	1	0.0	0.3	47.6
	Informationstechnologie/Computer	9	0.2	3.0	50.7
	Journalismus/Medien	2	0.0	0.7	51.4
	Soziales/Pädagogik/Psychologie	46	1.0	15.5	66.9
	Pflege/Gesundheit	11	0.2	3.7	70.6
	Sport	1	0.0	0.3	70.9
	Biologie/Chemie/Umwelt	10	0.2	3.4	74.3
	Landwirtschaft/Forst/Holz	3	0.1	1.0	75.3
	Gestaltung/Design	4	0.1	1.4	76.7
	Gewerbe	4	0.1	1.4	78.0
	Sprache	6	0.1	2.0	80.1
	Kunst/Musik/Kultur	9	0.2	3.0	83.1
	Andere Fachrichtung	24	0.6	8.1	91.2
	Ingenieurwissenschaften	26	0.6	8.8	100.0
	Gesamt	296	6.6	100.0	
Fehlend		4197	93.4		
Gesamt		4493	100.0		

3.2.4 Schülerstichprobe Berufsmaturitätsschule (BMS)

3.2.4.1 Bereiche von Vorbildern

Frage

Formulierung

Aus welchen Bereichen stammen Ihre Vorbilder?

Codierung

[1] Familie, [2] Wirtschaft, [3] Freundeskreis, [4] Wissenschaft, [5] Schule/Ausbildung, [6] Kunst, [7] Religion/Kirche, [8] Film/TV/Theater, [9] Politik, [10] Sport, [11] keine Vorbilder

Bereiche von Vorbildern				
		Häufigkeit	Prozent	Prozent der Fälle
Gültig	Familie	782	24.5	54.6
	Wirtschaft	133	4.2	9.3
	Freundeskreis	424	13.3	29.6
	Wissenschaft	190	6.0	13.3
	Schule/Ausbildung	184	5.8	12.8
	Kunst	165	5.2	11.5
	Religion/Kirche	86	2.7	6.0
	Film/TV/Theater	311	9.7	21.7
	Politik	95	3.0	6.6
	Sport	543	17.0	37.9
	Keine Vorbilder	278	8.7	19.4
	Gesamt	3191	100.00	

3.2.4.2 Vorbilder

Frage

Formulierung

Gibt es in der folgenden Liste Personen, die Sie zu Ihren Vorbildern zählen?

Codierung

[1] Lehrer, [2] Lehrerin, [3] Vater, [4] Stief-/Pflege-/Adoptivvater, [5] Mutter, [6] Stief-/Pflege-/Adoptivmutter, [7] Bruder, [8] Schwester, [9] anderer Verwandter, [10] andere Verwandte, [11] Kollege, [12] Kollegin, [13] Freund, [14] Freundin, [15] Andere Person, [16] keine Vorbilder

Vorbilder				
		Häufigkeit	Prozent	Prozent der Fälle
Gültig	Lehrer	133	4.8	9.8
	Lehrerin	27	1.0	2.0
	Vater	569	20.7	42.0
	Stief-/Pflege-/Adoptivvater	14	0.5	1.0
	Mutter	406	14.8	30.0
	Stief-/Pflege-/Adoptivmutter	4	0.1	0.3
	Bruder	173	6.3	12.8
	Schwester	98	3.6	7.2
	Anderer Verwandter	200	7.3	14.8
	Andere Verwandte	60	2.2	4.4
	Kollege	281	10.2	20.7
	Kollegin	131	4.8	9.7
	Freund	63	2.3	4.6
	Freundin	46	1.7	3.4
	Andere Person	225	8.2	16.6
	Keine Vorbilder	313	11.4	23.1
	Gesamt	2743	100.0	

3.2.4.3 Unterrichtsmethoden

Frage

Formulierung

In unserem Unterricht erleben wir folgende Unterrichtsmethoden:

Codierung

[1] Nie, [2] Selten, [3] Manchmal, [4] Häufig, [5] Sehr häufig

Unterrichtsmethoden					
	Min.	Max.	Mean	SD	N
Unterrichtsgespräch	1	5	3.55	.94	1431
Diskussion	1	5	2.65	1.12	1431
LehrerIn-Vortrag	1	5	3.49	1.09	1425
LehrerIn-Experimente	1	5	2.76	1.20	1428
Stillarbeit	1	5	3.26	1.04	1430
SchülerInnen-Experimente	1	5	1.77	0.93	1430
SchülerInnen-Vorträge	1	5	1.42	0.76	1431
Projektarbeit	1	5	1.59	0.84	1432
Fallstudie	1	5	1.92	1.04	1427
Skript	1	5	3.22	1.35	1432
Werkstatt	1	5	1.62	0.97	1424
Tutorium/Partnerarbeit	1	5	2.14	1.13	1419

3.2.4.4 Themen im Mathematik-/ Naturwissenschaftsunterricht

Frage

Formulierung

Bitte geben Sie an, ob die folgenden Themen im Mathematik-/ Naturwissenschaftsunterricht auf der Sekundarstufe I von Ihrer Lehrperson behandelt wurden:

Codierung

[1] Berufliche Möglichkeiten, [2] Vorteile bei einem naturwissenschaftlichen Beruf, [3] Unterrepräsentation von Frauen, [4] Arbeit von weiblichen Naturwissenschaftlerinnen, [5] Aktuelle relevante Themen, [6] Ethische Themen, [7] Persönliche Erfahrungen

Themen im Mathematik-/Naturwissenschaftsunterricht				
		Häufigkeit	Prozent	Prozent der Fälle
Gültig	Berufliche Möglichkeiten	441	17.2	42.5
	Vorteile bei NW-Beruf	251	9.8	24.2
	Unterrepräsentation von Frauen	99	3.9	9.5
	Arbeit von weiblichen NW	63	2.5	6.1
	Aktuelle relevante Themen	705	27.6	68.0
	Ethische Themen	230	9.0	22.2
	Persönliche Erfahrungen	768	30.0	74.1
	Gesamt	2557	100.0	

3.2.4.5 Geschlecht der Lehrperson

Frage

Formulierung

Welches Geschlecht hat die Lehrperson, die Sie aktuell in Mathematik/Chemie/Physik unterrichtet?

Codierung

[1] Weiblich, [2] Männlich

Geschlecht der Lehrperson				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	Weiblich	293	20.3	20.5
	Männlich	1135	78.5	79.5
	Gesamt	1428	98.8	100.0
Fehlend		17	1.2	
Gesamt		1445	100.0	

3.2.4.6 Geschlecht der Lehrperson auf der Sekundarstufe I

Frage

Formulierung

Welches Geschlecht hat die Lehrperson, die Sie auf der Sekundarstufe I am längsten in Mathematik/Chemie/Physik unterrichtet?

Codierung

[1] Weiblich, [2] Männlich

Geschlecht der Lehrperson auf der Sekundarstufe I				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	Weiblich	276	19.1	19.2
	Männlich	1162	80.4	80.8
	Gesamt	1438	99.5	100.0
Fehlend		7	0.5	
Gesamt		1445	100.0	

3.2.4.7 Gleiche Lehrperson in Mathematik und Naturwissenschaften

Frage
Formulierung

Hat Ihre Lehrperson, die Sie auf der Sekundarstufe I in Mathematik/ Naturwissenschaften unterrichtet hat, Sie auch in den naturwissenschaftlichen/mathematischen Fächern unterrichtet?

Codierung

[1] Ja, [2] Nein

Gleiche Lehrperson in Mathematik und Naturwissenschaften				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	Ja	1002	69.3	69.6
	Nein	437	30.4	30.4
	Gesamt	1439	99.6	100.0
Fehlend		6	0.4	
Gesamt		1445	100.0	

3.2.4.8 Interesse an Naturwissenschaften

Frage
Formulierung

Wie sehr interessieren Sie sich für die folgenden Fächer?

Codierung

[1] Gar nicht, [2] Nicht, [3] Halb-halb, [4] Eher, [5] Sehr

Interesse an Mathematik				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	Gar nicht	69	4.8	4.8
	Nicht	105	7.3	7.3
	Halb-halb	345	23.9	24.1
	Eher	554	38.3	38.8
	Sehr	356	24.6	24.9
	Gesamt	1429	98.9	100.0
Fehlend		16	1.1	
Gesamt		1445	100.0	

Interesse an Chemie					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Gar nicht	141	9.8	9.9	9.9
	Nicht	211	14.6	14.8	24.7
	Halb-halb	379	26.2	26.6	51.3
	Eher	445	30.8	31.2	82.5
	Sehr	249	17.2	17.5	100.0
	Gesamt	1425	98.6	100.0	
Fehlend		20	1.4		
Gesamt		1445	100.0		

Interesse an Physik					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Gar nicht	90	6.2	6.3	6.3
	Nicht	120	8.3	8.4	14.7
	Halb-halb	330	22.8	23.1	37.8
	Eher	568	39.3	39.8	77.6
	Sehr	320	22.1	22.4	100.0
	Gesamt	1428	98.8	100.0	
Fehlend		17	1.2		
Gesamt		1445	100.0		

3.2.4.9 Lehrjahr

Frage

Formulierung

In welchem Lehrjahr befinden Sie sich momentan?

Codierung

[1] 1. Lehrjahr, [2] 2. Lehrjahr, [3] 3. Lehrjahr, [4] 4. Lehrjahr

Lehrjahr					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1. Lehrjahr	467	32.3	32.7	32.7
	2. Lehrjahr	342	23.7	23.9	56.7
	3. Lehrjahr	336	23.3	23.5	80.2
	4. Lehrjahr	283	19.6	19.8	100.0
	Gesamt	1428	98.8	100.0	
Fehlend		17	1.2		
Gesamt		1445	100.0		

3.2.4.10 Berufsmaturitätsrichtung (BMS)

Frage Formulierung

Welche der folgenden Richtungen der Berufsmaturität absolvieren Sie?

Codierung [1] Technische/Industrielle Richtung, [2] Gewerbliche Richtung, [3] Gesundheitliche und soziale Richtung, [4] Naturwissenschaftliche Richtung, [5] Andere Richtung

Berufsmaturitätsrichtung (BMS)				
	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Technische/Industrielle Richtung	1220	84.4	85.4
	Gewerbliche Richtung	11	0.8	86.1
	Gesundheitliche und soziale Richtung	141	9.8	96.0
	Naturwissenschaftliche Richtung	52	3.6	99.7
	Andere Richtung	5	0.3	100.0
	Gesamt	1429	98.9	100.0
Fehlend	16	1.1		
Gesamt	1445	100.0		

3.2.4.11 Letzte Zeugnisnoten

Frage Formulierung

Was war Ihre letzte Zeugnisnote in den folgenden Fächern, sofern Sie in dem Fach unterrichtet worden sind?

Codierung [3] Note 2, [4] Note 2.5, [5] Note 3, [6] Note 3.5, [7] Note 4, [8] Note 4.5, [9] Note 5, [10] Note 5.5, [11] Note 6

Deutsch				
	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Note 2	5	0.3	0.4
	Note 3	4	0.3	0.7
	Note 3.5	33	2.3	3.1
	Note 4	177	12.2	16.1
	Note 4.5	458	31.7	49.7
	Note 5	495	34.3	86.1
	Note 5.5	162	11.2	98.0
	Note 6	27	1.9	100.0
	Gesamt	1361	94.2	100.0
Fehlend	84	5.8		
Gesamt	1445	100.0		

Französisch					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Note 2	4	0.3	0.3	0.3
	Note 2.5	9	0.6	0.7	1.0
	Note 3	19	1.3	1.4	2.4
	Note 3.5	114	7.9	8.5	10.9
	Note 4	281	19.4	20.9	31.8
	Note 4.5	380	26.3	28.3	60.1
	Note 5	339	23.5	25.3	85.4
	Note 5.5	164	11.3	12.2	97.6
	Note 6	32	2.2	2.4	100.0
	Gesamt	1342	92.9	100.0	
Fehlend		103	7.1		
Gesamt		1445	100.0		

Italienisch					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Note 2	7	0.5	4.6	4.6
	Note 2.5	2	0.1	1.3	6.0
	Note 3	5	0.3	3.3	9.3
	Note 3.5	3	0.2	2.0	11.3
	Note 4	17	1.2	11.3	22.5
	Note 4.5	30	2.1	19.9	42.4
	Note 5	28	1.9	18.5	60.9
	Note 5.5	25	1.7	16.6	77.5
	Note 6	34	2.4	22.5	100.0
	Gesamt	151	10.4	100.0	
Fehlend		1294	89.6		
Gesamt		1445	100.0		

Englisch					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Note 2	2	0.1	0.1	0.1
	Note 3	12	0.8	0.9	1.0
	Note 3.5	49	3.4	3.6	4.6
	Note 4	177	12.2	13.1	17.7
	Note 4.5	375	26.0	27.7	45.4
	Note 5	472	32.7	34.8	80.2
	Note 5.5	230	15.9	17.0	97.2
	Note 6	38	2.6	2.8	100.0
	Gesamt	1355	93.8	100.0	
Fehlend		90	6.2		
Gesamt		1445	100.0		

Naturwissenschaften					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Note 2	2	0.1	0.4	0.4
	Note 2.5	1	0.1	0.2	0.6
	Note 3	1	0.1	0.2	0.8
	Note 3.5	14	1.0	2.7	3.5
	Note 4	52	3.6	10.2	34.8
	Note 4.5	108	7.5	21.2	42.4
	Note 5	176	12.2	34.4	69.1
	Note 5.5	130	9.0	25.4	94.5
	Note 6	28	1.9	5.5	100.0
	Gesamt	512	35.4	100.0	
Fehlend		933	64.6		
Gesamt		1445	100.0		

Mathematik					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Note 2	10	0.7	0.7	0.7
	Note 2.5	23	1.6	1.6	2.3
	Note 3	62	4.3	4.4	6.7
	Note 3.5	158	10.9	11.2	18.0
	Note 4	279	19.3	19.8	37.8
	Note 4.5	313	21.7	22.2	60.0
	Note 5	278	19.2	19.2	79.7
	Note 5.5	219	15.2	15.5	95.2
	Note 6	67	4.6	4.8	100.0
	Gesamt	1409	97.5	100.0	
Fehlend		36	2.5		
Gesamt		1445	100.0		

Physik					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Note 2	2	0.1	0.2	0.2
	Note 2.5	11	0.8	1.0	1.2
	Note 3	23	1.6	2.1	3.3
	Note 3.5	76	5.3	6.9	10.2
	Note 4	181	12.5	16.4	26.6
	Note 4.5	223	15.4	20.3	46.9
	Note 5	275	19.0	25.0	71.8
	Note 5.5	231	16.0	21.0	92.8
	Note 6	79	5.5	7.2	100.0
	Gesamt	1101	76.2	100.0	
Fehlend		344	23.8		
Gesamt		1445	100.0		

Chemie					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Note 2	3	0.2	0.3	0.3
	Note 2.5	4	0.3	0.4	0.7
	Note 3	9	0.6	0.8	1.5
	Note 3.5	55	3.8	5.2	6.7
	Note 4	169	11.7	15.9	22.5
	Note 4.5	286	19.8	26.9	49.4
	Note 5	290	20.1	27.2	76.6
	Note 5.5	194	13.4	18.2	94.8
	Note 6	55	3.8	5.2	100.0
	Gesamt	1065	73.7	100.0	
Fehlend		380	26.3		
Gesamt		1445	100.0		

3.2.5 Schülerstichprobe Gymnasium

3.2.5.1 Bereiche von Vorbildern

Frage

Formulierung

Aus welchen Bereichen stammen Ihre Vorbilder?

Codierung

[1] Familie, [2] Wirtschaft, [3] Freundeskreis, [4] Wissenschaft, [5] Schule/Ausbildung, [6] Kunst, [7] Religion/Kirche, [8] Film/TV/Theater, [9] Politik, [10] Sport

Bereiche von Vorbildern				
		Häufigkeit	Prozent	Prozent der Fälle
Gültig	Familie	2063	24.5	69.4
	Wirtschaft	401	4.9	13.5
	Freundeskreis	1221	15.0	41.1
	Wissenschaft	534	6.6	18.0
	Schule/Ausbildung	528	6.5	17.8
	Kunst	638	7.8	21.5
	Religion/Kirche	190	2.3	6.4
	Film/TV/Theater	950	11.7	31.9
	Politik	418	5.1	14.1
	Sport	1189	14.6	40.0
	Gesamt	8132	100.0	

3.2.5.2 Vorbilder

Frage

Formulierung

Gibt es in der folgenden Liste Personen, die Sie zu Ihren Vorbildern zählen?

Codierung

[1] Lehrer, [2] Lehrerin, [3] Vater, [4] Stief-/Pflege-/Adoptivvater, [5] Mutter, [6] Stief-/Pflege-/Adoptivmutter, [7] Bruder, [8] Schwester, [9] anderer Verwandter, [10] andere Verwandte, [11] Kollege, [12] Kollegin, [13] Freund, [14] Freundin, [15] Andere Person

Vorbilder				
		Häufigkeit	Prozent	Prozent der Fälle
Gültig	Lehrer	438	6.2	15.4
	Lehrerin	197	2.8	6.9
	Vater	1456	20.7	51.2
	Stief-/Pflege-/Adoptivvater	29	0.4	1.0
	Mutter	1260	17.9	44.3
	Stief-/Pflege-/Adoptivmutter	18	0.3	0.6
	Bruder	400	5.7	14.1
	Schwester	400	5.7	14.1
	Anderer Verwandter	527	7.5	18.5
	Andere Verwandte	303	4.3	10.7
	Kollege	556	7.9	19.5
	Kollegin	600	8.5	21.1
	Freund	248	3.5	8.7
	Freundin	128	1.8	4.5
	Andere Person	475	6.8	16.7
	Gesamt	7035	100.0	

3.2.5.3 Unterrichtsmethoden

Frage	Formulierung
	In unserem Unterricht erleben wir folgende Unterrichtsmethoden:
Codierung	[1] Nie, [2] Selten, [3] Manchmal, [4] Häufig, [5] Sehr häufig

Unterrichtsmethoden					
	Min.	Max.	Mean	SD	N
Unterrichtsgespräch	1	5	3.76	.85	3026
Diskussion	1	5	2.55	1.12	3015
LehrerIn-Vortrag	1	5	3.57	1.09	3012
LehrerIn-Experimente	1	5	3.19	1.28	3023
Stillarbeit	1	5	3.10	1.03	3023
SchülerInnen-Experimente	1	5	2.27	1.12	3023
SchülerInnen-Vorträge	1	5	1.49	0.77	3022
Projektarbeit	1	5	1.67	0.91	3025
Fallstudie	1	5	1.76	0.93	3024
Skript	1	5	3.23	1.30	3028
Werkstatt	1	5	1.77	1.02	3024
Tutorium/Partnerarbeit	1	5	2.31	1.20	3007

3.2.5.4 Themen im Mathematik-/ Naturwissenschaftsunterricht

Frage	Formulierung
	Bitte geben Sie an, ob die folgenden Themen im Mathematik-/ Naturwissenschaftsunterricht auf der Sekundarstufe I von Ihrer Lehrperson behandelt wurden. Kreuzen Sie bitte alle zutreffenden Aussagen an.
Codierung	[1] Berufliche Möglichkeiten, [2] Vorteile bei einem naturwissenschaftlichen Beruf, [3] Unterrepräsentation von Frauen, [4] Arbeit von weiblichen Naturwissenschaftlerinnen, [5] Aktuelle relevante Themen, [6] Ethische Themen, [7] Persönliche Erfahrungen

Themen im Mathematik-/Naturwissenschaftsunterricht				
		Häufigkeit	Prozent	Prozent der Fälle
Gültig	Berufliche Möglichkeiten	630	11.7	25.6
	Vorteile bei NW-Beruf	529	9.8	21.5
	Unterrepräsentation von Frauen	249	4.6	10.1
	Arbeit von weiblichen NW	143	2.7	5.8
	Aktuelle relevante Themen	1541	28.7	62.7
	Ethische Themen	434	8.1	17.7
	Persönliche Erfahrungen	1845	34.4	75.1
	Gesamt	5371	100.0	

3.2.5.5 Geschlecht der Lehrperson

Frage
Formulierung

Welches Geschlecht hat Ihre Mathematik-/Physik-/Chemielehrperson?

Codierung

[1] Weiblich, [2] Männlich

Geschlecht der Lehrperson				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	Weiblich	554	18.2	18.3
	Männlich	2472	81.2	81.7
	Gesamt	3026	99.3	100.0
Fehlend		20	0.7	
Gesamt		3046	100.0	

3.2.5.6 Studien- und Berufsweg nach der Matura

Frage

Formulierung

Welchen Studien- und Berufsweg möchten Sie nach der Matura (evtl. nach einer Pause) gehen?

Codierung

[1] Studium an der Universität/ETH, [2] Studium an einer Fachhochschule, Pädagogischen Hochschule oder Berufslehre, [3] Praktische Tätigkeit ohne weitere Ausbildung

Studien- und Berufsweg nach der Matura					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Uni/ETH	1999	65.6	68.0	68.0
	FH/PH/Berufslehre	828	27.2	28.2	96.2
	Praktische Tätigkeit	111	3.6	3.8	100.0
	Gesamt	2938	96.5	100.0	
Fehlend		108	3.5		
Gesamt		3046	100.0		

3.2.5.7 Fachrichtung Universität, ETH

Frage

Formulierung

Falls Sie sich für ein Studium an einer Universität, ETH entschieden haben, geben Sie hier bitte die Fachrichtung an.

Codierung

[1] Theologie, Religionswissenschaft, [2] Philosophie, [3] Medizin (Human-, Zahn-, Veterinärmedizin), [4] Rechtswissenschaften, [5] Wirtschaftswissenschaften, [6] Mathematik, Statistik, Informatik, [7] Naturwissenschaften wie Physik, Chemie, Biologie, Geographie, [8] Ingenieurwissenschaften wie Bau-, Elektro-, Maschinen-, Werkstoffingenieur, Kommunikationstechnik, [9] Ingenieurwissenschaften wie Agronomie, Forstwirtschaft, Lebensmittelingenieur, Umweltwissenschaften, [10] Sprach- und Literaturwissenschaften wie Germanistik, Romanistik, Anglistik, Slavistik, [11] Sozialwissenschaften wie Psychologie, Pädagogik, Soziologie, Politologie, Ethnologie, [12] Geschichte (z.B. Ältere oder Neuere Geschichte), [13] Kunst- oder Musikwissenschaft, [14] Andere Fachrichtung

Fachrichtung Universität/ETH					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Theologie, Religionswissenschaft	8	0.3	0.4	0.4
	Philosophie	15	0.5	0.8	1.3
	Medizin	294	9.7	16.0	17.3
	Rechtswissenschaften	205	6.7	11.2	28.4
	Wirtschaftswissenschaften	263	8.6	14.3	42.8
	Mathematik, Statistik, Informatik	95	3.1	5.2	48.0
	Naturwissenschaften	216	7.1	11.8	59.7
	Ingenieurwissenschaften wie Bauingenieur etc.	130	4.3	7.1	66.8
	Ingenieurwissenschaften wie Agronomie etc.	34	1.1	1.9	68.7
	Sprach- und Literaturwissenschaften	84	2.8	4.6	73.2
	Sozialwissenschaften	170	5.6	9.3	82.5
	Geschichte	47	1.5	2.6	85.1
	Kunst- oder Musikwissenschaft	32	1.1	1.7	86.8
	Andere Fachrichtung	242	7.9	13.2	100.0
	Gesamt	857	60.2	100.0	
Fehlend		1211	39.8		
Gesamt		3046	100.0		

3.2.5.8 Fachrichtung Fachhochschule, Pädagogische Hochschule, Berufslehre

Frage

Formulierung

Falls Sie sich für ein Studium an einer Fachhochschule, Pädagogischen Hochschule oder für eine Berufslehre entschieden haben, geben Sie hier bitte die Fachrichtung an.

Codierung

[1] Wirtschaft, [2] Technik/Ingenieurwissenschaften, [3] Recht, [4] Informationstechnologie/Computer, [5] Journalismus/Medien, [6] Soziales/Pädagogik/Psychologie, [7] Pflege/Gesundheit, [8] Sport, [9] Biologie/Chemie/Umwelt, [10] Landwirtschaft/Forst/Holz, [11] Gestaltung/Design, [12] Gewerbe, [13] Sprache, [14] Kunst/Musik/Kultur, [15] Andere Fachrichtung

Fachrichtung FH/PH/Berufslehre					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Wirtschaft	50	1.6	6.5	6.5
	Technik/Ingenieurwissenschaften	36	1.2	4.7	11.2
	Recht	17	0.6	2.2	13.4
	Informationstechnologie/Computer	9	0.3	1.2	14.6
	Journalismus/Medien	34	1.1	4.4	19.0
	Soziales/Pädagogik/Psychologie	263	8.6	34.2	53.2
	Pflege/Gesundheit	84	2.8	10.9	64.1
	Sport	29	1.0	3.8	67.9
	Biologie/Chemie/Umwelt	19	0.6	2.5	70.4
	Landwirtschaft/Forst/Holz	6	0.2	0.8	71.1
	Gestaltung/Design	40	1.3	5.2	76.3
	Gewerbe	24	0.8	3.1	79.5
	Sprache	32	1.1	4.2	83.6
	Kunst/Musik/Kultur	83	2.7	10.8	94.4
	Andere Fachrichtung	43	1.4	5.6	100.0
	Gesamt	769	25.2	100.0	
Fehlend		2277	74.8		
Gesamt		3046	100.0		

3.2.5.9 Schwerpunktfach

Frage

Formulierung

Welches ist Ihr Schwerpunktfach?

Codierung

[1] Wirtschaft und Recht, [2] Biologie und Chemie, [3] Physik und Anwendungen der Mathematik, [4] Bildnerisches Gestalten, [5] Philosophie/Pädagogik/Psychologie, [6] Musik, [7] Spanisch, [8] Russisch, [9] Englisch, [10] Latein, [11] Italienisch, [12] Griechisch, [13] Französisch, [14] Rätoromanisch, [15] Anderes Schwerpunktfach

Schwerpunktfach					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Wirtschaft und Recht	774	25.4	25.8	25.8
	Biologie und Chemie	514	16.9	17.1	42.9
	Physik und Anwendungen der Mathematik	363	11.9	12.1	54.9
	Bildnerisches Gestalten	225	7.4	7.5	62.4
	Philosophie/Pädagogik/Psychologie	248	8.1	8.3	70.7
	Musik	197	6.5	6.6	77.2
	Spanisch	389	12.8	12.9	90.2
	Russisch	6	0.2	0.2	90.4
	Englisch	42	1.4	1.4	91.8
	Latein	99	3.3	3.3	95.1
	Italienisch	128	4.2	4.3	99.3
	Griechisch	1	0.0	0.0	99.4
	Französisch	4	0.1	0.1	99.5
	Anderes Schwerpunktfach	15	0.5	0.5	100.0
	Gesamt	3005	98.7	100.0	
Fehlend		41	1.3		
Gesamt		3046	100.0		

3.2.5.10 Interesse an Naturwissenschaften

Frage

Formulierung

Wie sehr interessieren Sie sich für die folgenden Fächer?

Codierung

[1] Gar nicht, [2] Nicht, [3] Halb-halb, [4] Eher, [5] Sehr

Interesse an Mathematik					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Gar nicht	370	12.1	12.3	12.3
	Nicht	484	15.9	16.0	28.3
	Halb-halb	749	24.6	24.8	53.1
	Eher	912	29.9	30.2	83.4
	Sehr	502	16.5	16.6	100.0
	Gesamt	3017	99.0	100.0	
Fehlend		29	1.0		
Gesamt		3046	100.0		

Interesse an Chemie					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Gar nicht	437	14.3	14.5	14.5
	Nicht	507	16.6	16.9	31.4
	Halb-halb	676	22.2	22.5	53.9
	Eher	860	28.2	28.6	82.4
	Sehr	528	17.3	17.6	100.0
	Gesamt	3008	98.8	100.0	
Fehlend		38	1.2		
Gesamt		3046	100.0		

Interesse an Physik					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Gar nicht	412	13.5	13.7	13.7
	Nicht	586	19.2	19.5	33.2
	Halb-halb	743	24.4	24.7	57.8
	Eher	828	27.2	27.5	85.3
	Sehr	441	14.5	14.7	100.0
	Gesamt	3010	98.8	100.0	
Fehlend		36	1.2		
Gesamt		3046	100.0		

3.2.5.11 Veränderung des Interesses an Naturwissenschaften

Frage

Formulierung

Wie hat sich Ihr Interesse im Verlauf der Gymnasialzeit verändert?

Codierung

[1] Kleiner geworden, [2] Gleich geblieben, [3] Grösser geworden

Veränderung Interesse Mathematik				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	Kleiner geworden	1029	33.8	34.4
	Gleich geblieben	1185	38.9	39.6
	Grösser geworden	779	25.6	26.0
	Gesamt	2993	98.3	100.0
Fehlend		53	1.7	
Gesamt		3046	100.0	

Veränderung Interesse Chemie				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	Kleiner geworden	944	31.0	31.6
	Gleich geblieben	999	32.8	33.5
	Grösser geworden	1040	34.1	34.9
	Gesamt	2983	97.9	100.0
Fehlend		63	2.1	
Gesamt		3046	100.0	

Veränderung Interesse Physik				
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	Kleiner geworden	906	29.7	30.4
	Gleich geblieben	1103	36.2	37.0
	Grösser geworden	976	32.0	32.7
	Gesamt	2985	98.0	100.0
Fehlend		61	2.0	
Gesamt		3046	100.0	

3.2.5.12 Abschluss Gymnasium

Frage

Formulierung

Werden Sie das Gymnasium in diesem oder im nächsten Schuljahr abschliessen?

Codierung

[1] Dieses Schuljahr, [2] Nächstes Schuljahr

Abschluss Gymnasium				
	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Dieses Schuljahr	1715	56.3	57.2
	Nächstes Schuljahr	1283	42.1	42.8
	Gesamt	2998	98.4	100.0
Fehlend	48	1.6		
Gesamt	3046	100.0		

3.2.5.13 Letzte Zeugnisnoten

Frage

Formulierung

Was war Ihre letzte Zeugnisnote in den folgenden Fächern?

Codierung

[3] Note 2, [4] Note 2.5, [5] Note 3, [6] Note 3.5, [7] Note 4, [8] Note 4.5, [9] Note 5, [10] Note 5.5, [11] Note 6

Erste Sprache				
	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Note 2	2	0.1	0.1
	Note 2.5	2	0.1	0.1
	Note 3	5	0.2	0.3
	Note 3.5	96	3.2	3.5
	Note 4	436	14.3	18.0
	Note 4.5	1019	33.5	52.0
	Note 5	1044	34.3	86.8
	Note 5.5	353	11.6	98.6
	Note 6	43	1.4	100.0
	Gesamt	3000	98.5	100.0
Fehlend	46	1.5		
Gesamt	3046	100.0		

Zweite Sprache					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Note 2	9	0.3	0.3	0.3
	Note 2.5	18	0.6	0.6	0.9
	Note 3	84	2.8	2.8	3.7
	Note 3.5	312	10.2	10.4	14.1
	Note 4	715	23.5	23.9	38.0
	Note 4.5	832	27.3	27.8	65.8
	Note 5	643	21.1	21.5	87.3
	Note 5.5	315	10.3	10.5	97.8
	Note 6	65	2.1	2.2	100.0
	Gesamt	2993	98.3	100.0	
Fehlend		53	1.7		
Gesamt		3046	100.0		

Mathematik					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Note 2	20	0.7	0.7	0.7
	Note 2.5	42	1.4	1.4	2.1
	Note 3	135	4.4	4.5	6.6
	Note 3.5	357	11.7	11.9	18.5
	Note 4	556	18.3	18.5	37.0
	Note 4.5	689	22.6	23.0	59.9
	Note 5	608	20.0	20.3	80.2
	Note 5.5	417	13.7	13.9	94.1
	Note 6	177	5.8	5.9	100.0
	Gesamt	3001	98.5	100.0	
Fehlend		45	1.5		
Gesamt		3046	100.0		

Physik					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Note 2	12	0.4	0.4	0.4
	Note 2.5	13	0.4	0.4	0.8
	Note 3	58	1.9	1.9	2.8
	Note 3.5	242	7.9	8.1	10.9
	Note 4	544	17.9	18.2	29.1
	Note 4.5	728	23.9	24.4	53.5
	Note 5	723	23.7	24.2	77.7
	Note 5.5	469	15.4	15.7	93.4
	Note 6	196	6.4	6.6	100.0
	Gesamt	2985	98.0	100.0	
Fehlend		61	2.0		
Gesamt		3046	100.0		

Chemie					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Note 2	3	0.1	0.1	0.1
	Note 2.5	13	0.4	0.4	0.5
	Note 3	55	1.8	1.8	2.4
	Note 3.5	206	6.8	6.9	9.3
	Note 4	558	18.3	18.7	28.0
	Note 4.5	800	26.3	26.9	54.9
	Note 5	726	23.8	24.4	79.3
	Note 5.5	485	15.9	16.3	95.5
	Note 6	133	4.4	4.5	100.0
	Gesamt	2979	97.8	100.0	
Fehlend		67	2.2		
Gesamt		3046	100.0		

Schwerpunktfach					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Note 2	2	0.1	0.1	0.1
	Note 2.5	3	0.1	0.1	0.2
	Note 3	25	0.8	0.9	1.0
	Note 3.5	91	3.0	3.1	4.2
	Note 4	360	11.8	12.4	16.6
	Note 4.5	789	25.9	27.2	43.8
	Note 5	997	32.7	34.4	78.2
	Note 5.5	520	17.1	17.9	96.1
	Note 6	112	3.7	3.9	100.0
	Gesamt	2899	95.2	100.0	
Fehlend		147	4.8		
Gesamt		3046	100.0		

Ergänzungsfach					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Note 3	2	0.1	0.1	0.1
	Note 3.5	22	0.7	1.1	1.2
	Note 4	114	3.7	5.7	6.9
	Note 4.5	430	14.1	21.4	28.2
	Note 5	802	26.3	39.0	68.1
	Note 5.5	517	17.0	25.7	93.8
	Note 6	124	4.1	6.2	100.0
	Gesamt	2011	66.0	100.0	
Fehlend		1035	34.0		
Gesamt		3046	100.0		

3.3 Skalen

3.3.1 Skalen Lehrerstichprobe

3.3.1.1 Beurteilung der Lehrperson

Quelle:	Skala „Beurteilung der Lehrperson“ von Herzog et al. (1997)
Instrument:	Lehrpersonenfragebogen Gymnasium und Berufsmaturitätsschule
Verfahren:	Hauptkomponentenanalyse, DIRECT OBLIMN rotiert
Berechnung:	F1: Mittelwert (mind. 4 gültige Werte), F2: Mittelwert (mind. 3 gültige Werte)
Skalenbezeichnung:	u_abl_F1 und u_abl_F2
Varianzaufklärung:	$R^2_{total} = 51.24\%$

Frage: Wie beurteilen Sie sich selber in Bezug auf die folgenden Aussagen?

F1 Erklärungskompetenz (L)		M	SD	r_{it}
(N = 194, $R^2 = 30.23\%$, $\alpha = 0.71$, EigW _{rotiert} = 3.02, M = 3.32, SD = 0.36)				
u_abl1	Ich erkläre die Dinge schön der Reihe nach.	3.41	.56	.45
u_abl2	Ich vergesse beim Erklären oft wichtige Dinge. (-)	3.34	.57	.50
u_abl3	Ich kann gut erklären.	3.45	.52	.39
u_abl4	Ich erkläre so, dass man auch bei schwierigen Aufgaben nachkommt.	3.21	.48	.40
u_abl5	Ich erkläre umständlich. (-)	3.17	.62	.45
u_abl6	Ich erkläre so viele Dinge auf einmal, dass man ein Durcheinander bekommt. (-)	3.34	.60	.51
Umgepolte Items	u_abl2, u_abl5, u_abl6			
F2 Ungleichbehandlung der Geschlechter (L)		M	SD	r_{it}
(N = 193, $R^2 = 21.01\%$, $\alpha = 0.81$, EigW _{rotiert} = 2.10, M = 1.39, SD = 0.46)				
u_abl7	Ich bevorzuge im Allgemeinen die Mädchen.	1.60	.67	.64
u_abl8	Ich rufe meistens die Jungen auf, wenn die Mädchen aufstrecken.	1.27	.64	.55
u_abl9	Ich gehe auf die Fragen der Jungen ausführlicher ein als auf die Fragen der Mädchen.	1.24	.62	.58
u_abl10	Ich schenke den Mädchen zu viel Aufmerksamkeit.	1.48	.62	.66
Codierung	(1) trifft gar nicht zu, (2) trifft eher nicht zu, (3) trifft eher zu, (4) trifft sehr zu			

Die Komponentenstruktur hat sich in den Substichproben bestätigt:

Gymnasium ($R^2_{total} = 64.02\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Erklärungskompetenz (L)	121	.68	27.65%	3.33	.35
F2 Ungleichbehandlung der Geschlechter (L)	120	.79	21.54%	1.39	.45

BMS ($R^2_{total} = 56.68\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Erklärungskompetenz (L)	73	.77	36.37%	3.31	.37
F2 Ungleichbehandlung der Geschlechter (L)	73	.83	20.31%	1.39	.48

3.3.1.2 Ermutigung durch Lehrperson

Quelle: Skala „Ermutigung durch Lehrperson“ in Anlehnung an Stake (2006)
Instrument: Lehrpersonenfragebogen Gymnasium und Berufsmaturitätsschule
Verfahren: Hauptkomponentenanalyse, DIRECT OBLIMN rotiert
Berechnung: Mittelwert (mind. 3 gültige Werte)
Skalenbezeichnung: beurt_u_F1 und beurt_u_F2
Varianzaufklärung: $R^2_{total} = 50.78\%$

Frage: Wie beurteilen Sie sich als Lehrperson?

F1 Ermutigung durch Lehrperson fürs Fach (L)		M	SD	r_{it}
(N = 195, $R^2 = 37.77\%$, $\alpha = 0.63$, EigW _{rotiert} = 3.02, M = 3.70, SD = 0.54)				
lp_int1	Ich ermutige meine Schüler/innen dazu, mehr über Chemie/Mathematik/Physik zu lernen.	3.98	.78	.52
lp_int2	Ich interessiere mich für meine Schüler/innen und ihre Fortschritte in Chemie/Mathematik/Physik.	4.34	.65	.37
lp_int3	Ich ermutige meine Schüler/innen, eine Karriere in Chemie/Mathematik/Physik zu wählen.	2.90	.89	.28
lp_int4	Ich fördere das Interesse der Schüler/innen an Chemie/Mathematik/Physik stark.	3.61	.72	.53
F2 Engagement der Lehrperson fürs Fach (L)		M	SD	r_{it}
(N = 195, $R^2 = 13.02\%$, $\alpha = 0.68$, EigW _{rotiert} = 1.04, M = 4.28, SD = 0.41)				
lp_int5	Ich unterrichte gerne Chemie/Mathematik/Physik.	4.80	.44	.41
lp_int6	Ich gestalte den Chemie-/Mathematik-/Physikunterricht interessant und spannend.	3.83	.62	.47
lp_int7	Ich kann chemische/mathematische/physikalische Phänomene und Gesetze gut erklären.	4.30	.63	.52
lp_int8	Ich helfe meinen Schüler/innen, auch schwierige chemische/mathematische/physikalische Themen zu verstehen.	4.20	.61	.45
Codierung	(1) trifft gar nicht zu, (2) trifft eher nicht zu, (3) trifft teils/teils zu, (4) trifft eher zu, (5) trifft sehr zu			

Die Komponentenstruktur hat sich in den Substichproben bestätigt:

Gymnasium ($R^2_{total} = 49.88\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Ermutigung durch Lehrperson fürs Fach (L)	121	.67	37.23%	3.75	.54
F2 Engagement der Lehrperson fürs Fach (L)	121	.61	12.65%	4.31	.39

BMS ($R^2_{total} = 55.04\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Ermutigung durch Lehrperson fürs Fach (L)	74	.60	40.09%	3.61	.52
F2 Motivation der Lehrperson am Fach (L)	74	.75	14.95%	4.22	.49

3.3.1.3 Beurteilung des Unterrichts

Quelle: Skala „Beurteilung des Unterrichts“ in Anlehnung an Herzog et al. (1997)
Instrument: Lehrpersonenfragebogen Gymnasium und Berufsmaturitätsschule
Verfahren: Hauptkomponentenanalyse, DIRECT OBLIMN rotiert
Berechnung: F1 Mittelwert (mind. 3 gültige Werte), F2 Mittelwert (mind. 2 gültige Werte)
Skalenbezeichnung: u_gest_F1 und u_gest_F2
Varianzaufklärung: $R^2_{total} = 59.94\%$

Frage: Wie gut treffen folgende Aussagen auf Ihren Chemie-/Mathematik-/Physikunterricht zu?

F1 Alltags- und Phänomenbezug (L) (N = 193, $R^2 = 35.29\%$, $\alpha = 0.77$, $EigW_{rotiert} = 2.47$, M = 2.93, SD = 0.51)				
		M	SD	r_{it}
u_gest1	Wenn ich mit einem neuen Thema beginne, so fange ich mit einem praktischen Problem aus dem Alltag an.	2.98	.63	.57
u_gest2	Wenn ein neuer Begriff eingeführt wird, werden zugehörige Beispiele aus dem Alltag erarbeitet.	3.04	.60	.63
u_gest3	Im Chemie-/Mathematik-/Physikunterricht erkläre ich Naturphänomene.	3.06	.74	.52
u_gest4	Bei meinen Experimenten stehen meistens Alltagsobjekte und –phänomene im Zentrum (z.B. Haushaltsgeräte).	2.65	.69	.58
F2 Arbeitsformen im Unterricht (L) (N = 189, $R^2 = 24.65\%$, $\alpha = 0.66$, $EigW_{rotiert} = 1.73$, M = 2.53, SD = 0.57)				
		M	SD	r_{it}
u_gest7	Im Chemie-/Mathematik-/Physikunterricht wird zwischen Klassenunterricht, Gruppen-, Partner- und Einzelarbeit gewechselt.	2.89	.75	.53
u_gest8	Die Schüler/innen arbeiten regelmässig in kleinen Gruppen von 2-4 Personen (z.B. Schüler/innen-Experimente, Lösen von Aufgaben).	3.00	.84	.55
u_gest9	Wenn ein neues Thema eingeführt wird, dann wird zuerst in kleinen Gruppen (praktisch) gearbeitet.	1.69	.63	.35
Codierung	(1) trifft gar nicht zu, (2) trifft eher nicht zu, (3) trifft eher zu, (4) trifft sehr zu			
Ausgeschl. Items	u_gest5, u_gest6			

Die Komponentenstruktur hat sich in den Substichproben bestätigt:

Gymnasium ($R^2_{total} = 61.29\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Alltags- und Phänomenbezug (L)	119	.78	37.58%	2.92	.51
F2 Arbeitsformen im Unterricht (L)	115	.68	23.71%	2.62	.60

BMS ($R^2_{total} = 58.32\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Alltags- und Phänomenbezug (L)	74	.75	33.35%	2.95	.51
F2 Arbeitsformen im Unterricht (L)	74	.58	24.97%	2.37	.51

3.3.1.4 Instrumentalität und Expressivität der Lehrperson

Quelle:	Skala „Instrumentalität und Expressivität der Lehrperson“ in Anlehnung an Schönbachler (2005)
Instrument:	Lehrpersonenfragebogen Gymnasium und Berufsmaturitätsschule
Verfahren:	Hauptkomponentenanalyse, DIRECT OBLIMN rotiert
Berechnung:	F1: Mittelwert (mind. 5 gültige Werte), F2: Mittelwert (min. 4 gültige Werte)
Skalenbezeichnung:	e_pers_F
Varianzaufklärung:	$R^2_{total} = 44.77\%$

Frage: Bitte kreuzen Sie an, wie weit die untenstehenden Eigenschaften Ihrer Meinung nach auf Sie persönlich zutreffen.

F1 Expressivität (L)				
(N = 193, R ² = 28.27%, α = 0.79, EigW _{rotiert} = 3.96, M = 3.98, SD = 0.45)				
		M	SD	r _{it}
e_pers2	Ich bin gefühlsbetont.	3.53	.89	.32
e_pers4	Ich bin fähig, auf andere einzugehen.	4.33	.61	.58
e_pers5	Ich bin hilfsbereit.	4.51	.56	.56
e_pers7	Ich bin freundlich.	4.30	.61	.54
e_pers8	Ich bin mir der Gefühle anderer bewusst.	3.97	.76	.50
e_pers13	Ich bin verständnisvoll gegenüber anderen.	4.15	.60	.66
e_pers15	Ich bin sanft.	3.15	.86	.44
e_pers16	Ich bin herzlich in Beziehung zu anderen.	3.78	.76	.54
F2 Instrumentalität (L)				
(N = 193, R ² = 16.50%, α = 0.73, EigW _{rotiert} = 2.31, M = 4.01, SD = 0.52)				
		M	SD	r _{it}
e_pers1	Ich bin unabhängig.	4.15	.81	.34
e_pers3	Ich bin aktiv.	4.23	.68	.40
e_pers9	Ich fälle leicht Entscheidungen.	3.40	.98	.55
e_pers10	Ich gebe nicht leicht auf.	4.38	.69	.39
e_pers11	Ich bin selbstsicher.	3.91	.80	.60
e_pers14	Ich halte Druck gut stand.	3.91	.80	.53
Codierung	(1) trifft gar nicht zu, (2) trifft eher nicht zu, (3) trifft teilt/teils zu, (4) trifft eher zu, (5) trifft sehr zu			
Ausgeschlossene				
Items	e_pers6, e_pers12			

Die Komponentenstruktur hat sich in den Substichproben bestätigt:

Gymnasium ($R^2_{total} = 44.35\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Expressivität (L)	120	.78	27.55%	4.01	.46
F2 Instrumentalität (L)	120	.72	16.80%	4.00	.55

BMS ($R^2_{total} = 49.05\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Expressivität (L)	73	.80	31.78%	3.92	.44
F2 Instrumentalität (L)	73	.75	17.27%	4.01	.46

3.3.2 Skalen Schülerstichprobe

3.3.2.1 Konkurrenzverhalten zwischen Mitschülerinnen und Mitschülern

Quelle:	Skala „Konkurrenzverhalten zwischen Mitschülerinnen und Mitschülern“ in Anlehnung an Saldern & Littig (1987)
Instrument:	Schülerinnen und Schülerfragebogen Gymnasium und Berufsmaturitätsschule
Verfahren:	Hauptkomponentenanalyse, DIRECT OBLIMN rotiert
Berechnung:	Mittelwert (mind. 4 gültige Werte)
Skalenbezeichnung:	sus_art_F
Varianzaufklärung:	$R^2_{total} = 57.65\%$

Frage: Wie weit treffen die folgenden Aussagen auf Ihren Chemie-/Mathematik-/Physikunterricht zu?

F Konkurrenzverhalten zwischen Mitschülerinnen und Mitschülern (N = 4470, $\alpha = 0.87$, EigW _{rotiert} = 4.04, M = 2.03, SD = 0.68)		M	SD	r_{it}
sus_art1	Einige Klassenmitglieder versuchen immer besser zu sein als andere.	2.69	.98	.60
sus_art2	Es gibt Schüler/innen in der Klasse, die lassen andere nicht abschreiben.	2.19	1.00	.51
sus_art3	Die Schüler/innen streiten sich oft darum, wer die besseren Leistungen zeigt.	1.79	.85	.71
sus_art4	Die Schüler/innen finden Wettbewerb notwendig, um festzustellen, was der/die Einzelne kann.	1.90	.88	.67
sus_art5	Vielen Schüler/innen kommt es nur darauf an, im Unterricht mehr zu wissen als die anderen.	1.86	.87	.72
sus_art6	Die Schüler/innen wetteifern, um zu sehen, wer die beste Leistung bringt.	1.93	.90	.72
sus_art7	Manche Schüler/innen sagen anderen nichts vor, weil sie selbst Fragen der Lehrperson beantworten wollen.	1.79	.87	.65
Codierung	(1) trifft gar nicht zu, (2) trifft eher nicht zu, (3) trifft eher zu, (4) trifft sehr zu			

Die Komponentenstruktur hat sich in den Substichproben bestätigt:

	N	α	R^2_{total}	M	SD
Gymnasium	3032	.86	55.87%	2.04	.67
BMS	1438	.90	62.33%	1.99	.71
Gesamtstichprobe - Chemie	1347	.87	56.76%	2.02	.68
Gesamtstichprobe - Mathematik	1535	.87	57.01%	2.07	.68
Gesamtstichprobe - Physik	1588	.88	58.94%	1.99	.68
Gymnasium - Chemie	966	.86	55.41%	2.06	.68
Gymnasium - Mathematik	994	.85	54.20%	2.10	.65
Gymnasium - Physik	1072	.87	57.61%	1.97	.68
BMS - Chemie	381	.89	61.32%	1.92	.67
BMS - Mathematik	541	.90	62.91%	2.01	.73
BMS - Physik	516	.90	62.26%	2.03	.70
BMS - RETRO	1441	.86	55.14%	2.32	.67
BMS - RETRO - Mathematik	763	.85	53.68%	2.28	.64
BMS - RETRO - Naturwissenschaft	678	.87	56.70%	2.37	.70

3.3.2.2 Beurteilung der Lehrperson

Quelle:	Skala „Beurteilung der Lehrperson“ in Anlehnung an Herzog et al. (1997)
Instrument:	Schülerinnen- und Schülerfragebogen Gymnasium und Berufsmaturitätsschule
Verfahren:	Hauptkomponentenanalyse, DIRECT OBLIMN rotiert
Berechnung:	F1 Mittelwert (mind. 4 gültige Werte), F2 Mittelwert (mind. 3 gültige Werte)
Skalenbezeichnung:	lp_art_F1 und lp_art_F2
Varianzaufklärung:	$R^2_{total} = 61.00\%$

Frage: Meine Chemie-/Mathematik-/Physiklehrperson...

F1 Erklärungskompetenz (S)		M	SD	r_{it}
(N = 4471, $R^2 = 38.75\%$, $\alpha = 0.86$, EigW _{rotiert} = 3.88, M = 2.87, SD = 0.67)				
lp_art1	erklärt die Dinge schön der Reihe nach.	3.04	.79	.59
lp_art2	vergisst beim Erklären oft wichtige Dinge. (-)	1.87	.83	.63
lp_art3	kann gut erklären.	2.84	.89	.56
lp_art4	erklärt so, dass man auch bei schwierigen Aufgaben nachkommt.	2.65	.89	.69
lp_art5	erklärt umständlich. (-)	2.29	.89	.76
lp_art6	erklärt so viele Dinge auf einmal, dass man ein Durcheinander bekommt. (-)	2.14	.91	.73
Umgepolte Items	lp_art2, lp_art5, lp_art6			
F2 Ungleichbehandlung der Geschlechter (S)		M	SD	r_{it}
(N = 4443, $R^2 = 22.26\%$, $\alpha = 0.79$, EigW _{rotiert} = 2.23, M = 1.40, SD = 0.53)				
lp_art7	bevorzugt im Allgemeinen die Mädchen.	1.43	.70	.64
lp_art8	ruft meistens die Jungen auf, wenn wir aufstrecken.	1.49	.75	.55
lp_art9	geht auf die Fragen der Jungen ausführlicher ein als auf die Fragen der Mädchen.	1.29	.57	.58
lp_art10	schenkt den Mädchen zu viel Aufmerksamkeit.	1.37	.66	.66
Codierung	(1) trifft gar nicht zu, (2) trifft eher nicht zu, (3) trifft eher zu, (4) trifft sehr zu			

Die Komponentenstruktur hat sich in den Substichproben bestätigt:

Gymnasium ($R^2_{total} = 61.21\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Erklärungskompetenz (S)	3034	.87	39.20%	2.93	.67
F2 Ungleichbehandlung der Geschlechter (S)	3015	.79	22.01%	1.33	.49
BMS ($R^2_{total} = 59.48\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Erklärungskompetenz (S)	1437	.85	36.08%	2.74	.65
F2 Ungleichbehandlung der Geschlechter (S)	1417	.78	23.40%	1.53	.58
Gesamtstichprobe - Chemie ($R^2_{total} = 61.15\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Erklärungskompetenz (S)	1346	.86	38.14%	2.84	.66
F2 Ungleichbehandlung der Geschlechter (S)	1319	.80	23.01%	1.40	.53
Gesamtstichprobe - Mathematik ($R^2_{total} = 60.09\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Erklärungskompetenz (S)	1536	.86	38.69%	2.95	.66
F2 Ungleichbehandlung der Geschlechter (S)	1521	.78	21.40%	1.37	.52
Gesamtstichprobe - Physik ($R^2_{total} = 61.67\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Erklärungskompetenz (S)	1589	.87	39.03%	2.82	.68
F2 Ungleichbehandlung der Geschlechter (S)	1587	.80	22.64%	1.41	.53
Gymnasium - Chemie ($R^2_{total} = 61.52\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Erklärungskompetenz (S)	965	.86	37.93%	2.91	.65
F2 Ungleichbehandlung der Geschlechter (S)	955	.82	23.59%	1.33	.51
Gymnasium - Mathematik ($R^2_{total} = 60.00\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Erklärungskompetenz (S)	995	.86	39.34%	3.05	.65
F2 Ungleichbehandlung der Geschlechter (S)	988	.78	20.66%	1.32	.48
Gymnasium - Physik ($R^2_{total} = 61.63\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Erklärungskompetenz (S)	1074	.87	39.76%	2.84	.69
F2 Ungleichbehandlung der Geschlechter (S)	1072	.79	21.87%	1.33	.48
BMS - Chemie ($R^2_{total} = 59.44\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Erklärungskompetenz (S)	381	.86	36.61%	2.69	.65
F2 Ungleichbehandlung der Geschlechter (S)	381	.75	22.83%	1.57	.57
BMS - Mathematik ($R^2_{total} = 57.45\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Erklärungskompetenz (S)	541	.84	35.06%	2.75	.64
F2 Ungleichbehandlung der Geschlechter (S)	533	.77	23.39%	1.47	.57

BMS - Physik ($R^2_{total} = 60.66\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Erklärungskompetenz (S)	515	.85	36.96%	2.76	.66
F2 Ungleichbehandlung der Geschlechter (S)	514	.80	23.70%	1.57	.60

BMS - RETRO ($R^2_{total} = 61.09\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Erklärungskompetenz (S)	1441	.88	42.56%	2.97	.67
F2 Ungleichbehandlung der Geschlechter (S)	1431	.77	18.53%	1.65	.62

BMS - RETRO - Mathematik ($R^2_{total} = 61.16\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Erklärungskompetenz (S)	763	.87	42.22%	3.01	.67
F2 Ungleichbehandlung der Geschlechter (S)	760	.78	18.94%	1.61	.62

BMS - RETRO - Naturwissenschaft ($R^2_{total} = 61.02\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Erklärungskompetenz (S)	678	.88	42.76%	2.93	.67
F2 Ungleichbehandlung der Geschlechter (S)	671	.75	18.26%	1.69	.63

3.3.2.3 Beurteilung des Unterrichts

Quelle: Skala „Beurteilung des Unterrichts“ in Anlehnung an Herzog et al. (1997)
Instrument: Schülerinnen- und Schülerfragebogen Gymnasium und Berufsmaturitätsschule
Verfahren: Hauptkomponentenanalyse, DIRECT OBLIMN rotiert
Berechnung: Mittelwert (mind. 3 gültige Werte)
Skalenbezeichnung: urcht_F1 und urcht_F2
Varianzaufklärung: $R^2_{total} = 55.68\%$

Frage: Wie weit treffen folgende Aussagen auf Ihren Chemie-/Mathematik-/Physikunterricht zu?

F1 Alltags- und Phänomenbezug (S)

(N = 4455, $R^2 = 32.29\%$, $\alpha = 0.82$, EigW_{rotiert} = 2.91, M = 2.45, SD = 0.70)

		M	SD	r_{it}
urcht1	Wenn wir im Chemie-/Mathematik-/Physikunterricht mit einem neuen Thema beginnen, so fangen wir mit einem praktischen Problem aus dem Alltag an.	2.45	.87	.65
urcht2	Wenn ein neuer Begriff eingeführt wird, werden zugehörige Beispiele aus dem Alltag erarbeitet.	2.52	.83	.68
urcht3	Im Chemie-/Mathematik-/Physikunterricht erklären wir Naturphänomene.	2.47	.90	.59
urcht4	Wenn uns die Lehrperson etwas erklärt, dann stehen oft Alltagsobjekte und -phänomene im Zentrum (z.B. Haushaltsgeräte).	2.38	.84	.67

F2 Arbeitsformen im Unterricht (S)		M	SD	r_{it}
(N = 4456, R ² = 23.39%, α = 0.71, EigW _{rotiert} = 2.11, M = 2.12, SD = 0.61)				
uricht5	Die Lehrperson gibt uns Gelegenheit, eigene Experimente selbstständig zu planen, durchzuführen und auszuwerten.	2.39	.94	.34
uricht6	Die Lehrperson fordert uns dazu auf, gegenseitig zu kontrollieren, ob wir eine Chemie-/Mathematik-/Physikaufgabe richtig gelöst haben.	1.96	.86	.41
uricht7	Im Chemie-/Mathematik-/Physikunterricht wird zwischen Klassenunterricht, Gruppen-, Partner- und Einzelarbeit gewechselt.	2.37	.92	.55
uricht8	Wir arbeiten regelmässig in kleinen Gruppen von 2-4 Personen (z.B. Schüler/innen-Experimente, Lösen von Aufgaben).	2.27	1.00	.57
uricht9	Wenn wir mit einem neuen Thema beginnen, so fangen wir an, indem wir in kleinen Gruppen (praktisch) arbeiten.	1.62	.74	.52
Codierung	(1) trifft gar nicht zu, (2) trifft eher nicht zu, (3) trifft eher zu, (4) trifft sehr zu			

Die Komponentenstruktur hat sich in den Substichproben bestätigt:

Gymnasium (R²_{total} = 53.53%)	N	α	R²	M	SD
F1 Alltags- und Phänomenbezug (S)	3029	.80	31.83%	2.45	.66
F2 Arbeitsformen im Unterricht (S)	3031	.70	21.70%	2.17	.60
BMS (R²_{total} = 60.09%)	N	α	R²	M	SD
F1 Alltags- und Phänomenbezug (S)	1426	.87	33.60%	2.46	.77
F2 Arbeitsformen im Unterricht (S)	1425	.75	26.49%	2.01	.62
Gesamtstichprobe - Chemie (R²_{total} = 53.08%)	N	α	R²	M	SD
F1 Alltags- und Phänomenbezug (S)	1346	.75	33.24%	2.54	.59
F2 Arbeitsformen im Unterricht (S)	1346	.73	19.84%	2.15	.60
Gesamtstichprobe - Mathematik (R²_{total} = 52.86%)	N	α	R²	M	SD
F1 Alltags- und Phänomenbezug (S)	1530	.81	33.96%	2.01	.64
F2 Arbeitsformen im Unterricht (S)	1530	.67	18.90%	2.22	.60
Gesamtstichprobe - Physik (R²_{total} = 53.40%)	N	α	R²	M	SD
F1 Alltags- und Phänomenbezug (S)	1579	.75	32.86%	2.82	.59
F2 Arbeitsformen im Unterricht (S)	1580	.74	20.54%	2.00	.61

Gymnasium - Chemie ($R^2_{total} = 51.55\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Alltags- und Phänomenbezug (S)	965	.75	33.99%	2.51	.58
F2 Arbeitsformen im Unterricht (S)	966	.70	17.56%	2.25	.58
Gymnasium - Mathematik ($R^2_{total} = 51.46\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Alltags- und Phänomenbezug (S)	993	.79	32.46%	2.03	.62
F2 Arbeitsformen im Unterricht (S)	993	.65	19.00%	2.24	.60
Gymnasium - Physik ($R^2_{total} = 51.10\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Alltags- und Phänomenbezug (S)	1071	.71	32.01%	2.78	.55
F2 Arbeitsformen im Unterricht (S)	1072	.72	19.09%	2.05	.60
BMS - Chemie ($R^2_{total} = 55.87\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Alltags- und Phänomenbezug (S)	381	.77	33.01%	2.60	.60
F2 Arbeitsformen im Unterricht (S)	380	.76	22.86%	1.89	.58
BMS - Mathematik ($R^2_{total} = 57.02\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Alltags- und Phänomenbezug (S)	537	.85	37.54%	1.96	.68
F2 Arbeitsformen im Unterricht (S)	537	.70	19.48%	2.20	.61
BMS - Physik ($R^2_{total} = 58.01\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Alltags- und Phänomenbezug (S)	508	.81	35.71%	2.89	.65
F2 Arbeitsformen im Unterricht (S)	508	.76	22.30%	1.90	.60
BMS - RETRO ($R^2_{total} = 55.09\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Alltags- und Phänomenbezug (S)	1437	.79	38.71%	2.44	.64
F2 Arbeitsformen im Unterricht (S)	1438	.73	16.38%	2.56	.61
BMS- RETRO- Mathematik ($R^2_{total} = 54.98\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Alltags- und Phänomenbezug (S)	761	.81	37.98%	2.24	.63
F2 Arbeitsformen im Unterricht (S)	762	.71	17.00%	2.48	.59
BMS - RETRO- Naturwissenschaft ($R^2_{total} = 54.02\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Alltags- und Phänomenbezug	676	.72	37.22%	2.65	.56
F2 Häufigkeit von Gruppen- und Zusammenarbeit	676	.78	16.80%	2.65	.62

3.3.2.4 Individuelle Unterstützung durch die Lehrperson

Quelle:	Skala „Individuelle Unterstützung durch die Lehrperson“ in Anlehnung an Keller (1998)
Instrument:	Schülerinnen- und Schülerfragebogen Gymnasium und Berufsmaturitätsschule
Verfahren:	Hauptkomponentenanalyse, DIRECT OBLIMN rotiert
Berechnung:	Mittelwert (mind. 3 gültige Werte)
Skalenbezeichnung:	lp_unt_F
Varianzaufklärung:	$R^2_{total} = 67.03\%$

Frage: Im Chemie-/Mathematik-/Physikunterricht...

F Individuelle Unterstützung durch die Lehrperson (S) (N = 4458, $\alpha = 0.87$, EigW _{rotiert} = 3.35, M = 3.09, SD = 0.62)				
		M	SD	r_{it}
lp_unt1	...erklärt mir die Lehrperson etwas so lange, bis ich es verstehe.	2.84	.85	.68
lp_unt2	...gibt mir die Lehrperson einen Hinweis, wenn ich bei einer Aufgabe nicht weiter weiss.	3.18	.70	.66
lp_unt3	...unterstützt mich die Lehrperson.	3.01	.74	.77
lp_unt4	...erklärt mir die Lehrperson etwas, was ich nicht verstehe.	3.18	.73	.77
lp_unt5	...hört mir die Lehrperson aufmerksam zu, wenn ich etwas sage.	3.23	.77	.66
Codierung	(1) trifft gar nicht zu, (2) trifft eher nicht zu, (3) trifft eher zu, (4) trifft sehr zu			

Die Komponentenstruktur hat sich in den Substichproben bestätigt:

	N	α	R^2_{total}	M	SD
Gymnasium	3022	.87	65.91%	3.15	.60
BMS	1436	.88	67.87%	2.95	.64
Gesamtstichprobe - Chemie	1343	.87	65.57%	3.06	.60
Gesamtstichprobe - Mathematik	1533	.88	67.43%	3.17	.62
Gesamtstichprobe - Physik	1582	.88	67.42%	3.03	.63
Gymnasium - Chemie	962	.87	65.72%	3.13	.60
Gymnasium - Mathematik	992	.87	66.29%	3.27	.59
Gymnasium - Physik	1068	.86	64.84%	3.07	.59
BMS - Chemie	381	.85	63.00%	2.90	.57
BMS - Mathematik	541	.88	67.04%	2.99	.64
BMS - Physik	514	.90	71.54%	2.95	.69
BMS - RETRO	1436	.87	66.65%	3.09	.62
BMS - RETRO - Mathematik	760	.87	65.65%	3.13	.62
BMS - RETRO - Naturwissenschaft	676	.88	67.71%	3.05	.62

3.3.2.5 Beziehung zur Lehrperson

Quelle: Skala „Beziehung zur Lehrperson“ in Anlehnung an Schönbachler (2005)
Instrument: Schülerinnen und Schülerfragebogen Gymnasium und Berufsmaturitätsschule
Verfahren: Hauptkomponentenanalyse, DIRECT OBLIMN rotiert
Berechnung: Mittelwert (mind. 3 gültige Werte)
Skalenbezeichnung: lp_bez_F
Varianzaufklärung: $R^2_{total} = 64.30\%$

Frage: Wie weit treffen die folgenden Aussagen auf Ihre Chemie/Mathematik/Physiklehrperson zu?

F Beziehung zur Lehrperson (S)				
(N = 4462, $\alpha = 0.86$, EigW _{rotiert} = 3.22, M = 3.23, SD = 0.89)				
		M	SD	r_{it}
lp_bez1	Ich mag meinen/meine Chemie-/Mathematik-/Physiklehrer/in.	3.69	1.09	.75
lp_bez2	Ich habe eine gute Beziehung zu meinem/meine Chemie/Mathematik/Physiklehrer/in.	3.50	1.03	.77
lp_bez3	Ich glaube, mein/meine Chemie/Mathematik/Physiklehrer/in unterrichtet unsere Klasse gerne.	3.65	1.07	.63
lp_bez4	Mein/Meine Chemie/Mathematik/Physiklehrer/in ist ein Vorbild für mich.	2.34	1.14	.64
lp_bez5	Mein/Meine Physiklehrer/in unterstützt mich bei Problemen in der Schule.	2.96	1.24	.59
Codierung	(1) trifft gar nicht zu, (2) trifft eher nicht zu, (3) trifft teils/teils zu, (4) trifft eher zu, (5) trifft sehr zu			

Die Komponentenstruktur hat sich in den Substichproben bestätigt:

	N	α	R^2_{total}	M	SD
Gymnasium	3032	.84	62.39%	3.30	.85
BMS	1430	.88	68.66%	3.08	.94
Gesamtstichprobe - Chemie	1346	.86	64.67%	3.20	.88
Gesamtstichprobe - Mathematik	1533	.86	64.29%	3.31	.88
Gesamtstichprobe - Physik	1595	.85	63.91%	3.17	.89
Gymnasium - Chemie	965	.87	64.67%	3.31	.85
Gymnasium - Mathematik	995	.86	64.29%	3.41	.84
Gymnasium - Physik	1072	.85	63.91%	3.19	.86
BMS - Chemie	381	.88	67.76%	2.92	.92
BMS - Mathematik	538	.89	69.69%	3.14	.93
BMS - Physik	511	.88	68.21%	3.14	.95
BMS - RETRO	1417	.89	69.80%	3.34	.96
BMS - RETRO - Mathematik	752	.89	70.34%	3.38	.98
BMS - RETRO - Naturwissenschaft	665	.89	69.21%	3.30	.94

3.3.2.6 Ermutigung durch die Lehrperson

Quelle: Skala „Ermutigung durch die Lehrperson“ in Anlehnung an Stake (2006)
Instrument: Schülerinnen und Schülerfragebogen Gymnasium und Berufsmaturitätsschule
Verfahren: Hauptkomponentenanalyse, DIRECT OBLIMN rotiert
Berechnung: Mittelwert (mind. 3 gültige Werte)
Skalenbezeichnung: lp_int_F1 und lp_int_F2
Varianzaufklärung: $R^2_{total} = 70.09\%$

Frage: Meine Chemie/Mathematik/Physiklehrperson...

F1 Ermutigung durch Lehrperson fürs Fach (S)				
		M	SD	r_{it}
lp_int1	ermutigt mich, mehr über Chemie/Mathematik/Physik zu lernen.	3.07	1.15	.70
lp_int2	interessiert sich für mich und meine Fortschritte in Chemie/Mathematik/Physik.	3.03	1.12	.66
lp_int3	ermutigt mich dazu, eine Karriere in Chemie/Mathematik/Physik zu wählen.	2.02	1.05	.61
lp_int4	fördert mein Interesse an Chemie/Mathematik/Physik stark.	2.53	1.15	.72
F2 Engagement der Lehrperson fürs Fach (S)				
		M	SD	r_{it}
lp_int5	unterrichtet gerne Chemie/Mathematik/Physik.	4.41	0.83	.53
lp_int6	gestaltet den Chemie-/Mathematik-/Physikunterricht interessant und spannend.	3.35	1.12	.76
lp_int7	kann chemische/mathematische/physikalische Phänomene und Gesetze gut erklären.	3.55	1.12	.80
lp_int8	hilft mir, auch schwierige chemische/mathematische/physikalische Themen zu verstehen.	3.39	1.14	.76
Codierung	(1) trifft gar nicht zu, (2) trifft eher nicht zu, (3) trifft teils/teils zu, (4) trifft eher zu, (5) trifft sehr zu			

Die Komponentenstruktur hat sich auch in den Substichproben bestätigt:

Gymnasium ($R^2_{total} = 68.75\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Ermutigung durch Lehrperson fürs Fach	3026	.82	54.03%	2.66	.90
F2 Engagement der Lehrperson fürs Fach	3031	.85	14.72%	3.74	.86
BMS ($R^2_{total} = 72.63\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Ermutigung durch Lehrperson fürs Fach	1429	.87	59.30%	2.67	.95
F2 Engagement der Lehrperson fürs Fach	1429	.87	13.33%	3.53	.93
Gesamtstichprobe - Chemie ($R^2_{total} = 69.41\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Ermutigung durch Lehrperson fürs Fach	1345	.83	54.87%	2.64	.88
F2 Engagement der Lehrperson fürs Fach	1344	.86	14.54%	3.65	.87
Gesamtstichprobe - Mathematik ($R^2_{total} = 69.35\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Ermutigung durch Lehrperson fürs Fach	1530	.83	54.89%	2.75	.91
F2 Engagement der Lehrperson fürs Fach	1533	.85	14.46%	3.71	.88
Gesamtstichprobe - Physik ($R^2_{total} = 71.98\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Ermutigung durch Lehrperson fürs Fach	1580	.85	57.41%	2.60	.94
F2 Engagement der Lehrperson fürs Fach	1583	.87	14.57%	3.66	.91
Gymnasium - Chemie ($R^2_{total} = 69.86\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Ermutigung durch Lehrperson fürs Fach	964	.83	55.86%	2.68	.89
F2 Engagement der Lehrperson fürs Fach	964	.87	14.00%	3.72	.87
Gymnasium - Mathematik ($R^2_{total} = 66.16\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Ermutigung durch Lehrperson fürs Fach	992	.80	51.17%	2.76	.87
F2 Engagement der Lehrperson fürs Fach	995	.84	15.00%	3.83	.83
Gymnasium - Physik ($R^2_{total} = 70.42\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Ermutigung durch Lehrperson fürs Fach	1070	.84	55.11%	2.54	.92
F2 Engagement der Lehrperson fürs Fach	1072	.86	15.31%	3.68	.88
BMS - Chemie ($R^2_{total} = 68.38\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Ermutigung durch Lehrperson fürs Fach	381	.84	52.07%	2.55	.88
F2 Engagement der Lehrperson fürs Fach	380	.83	16.31%	3.49	.85
BMS - Mathematik ($R^2_{total} = 73.75\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Ermutigung durch Lehrperson fürs Fach	538	.88	61.32%	2.73	.99
F2 Engagement der Lehrperson fürs Fach	538	.87	12.45%	3.47	.93

BMS - Physik ($R^2_{total} = 75.20\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Ermutigung durch Lehrperson fürs Fach	510	.88	62.60%	2.71	.97
F2 Engagement der Lehrperson fürs Fach	511	.89	12.60%	3.62	.98

BMS - RETRO ($R^2_{total} = 72.57\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Ermutigung durch Lehrperson fürs Fach	1436	.84	58.23%	2.85	.94
F2 Engagement der Lehrperson fürs Fach	1436	.88	14.34%	3.65	.93

BMS - RETRO - Mathematik ($R^2_{total} = 72.64\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Ermutigung durch Lehrperson fürs Fach	760	.84	58.54%	2.91	.95
F2 Engagement der Lehrperson fürs Fach	760	.88	14.10%	3.65	.94

BMS - RETRO - Naturwissenschaft ($R^2_{total} = 73.33\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Ermutigung durch Lehrperson fürs Fach	676	.85	58.64%	2.78	.92
F2 Engagement der Lehrperson fürs Fach	676	.89	14.69%	3.66	.92

3.3.2.7 Geschlechtsspezifische Unterschiede im Unterricht

Quelle: Skala „Geschlechtsspezifische Unterschiede im Unterricht“ in Anlehnung an Bos et al. (2005)

Instrument: Schülerinnen und Schülerfragebogen Gymnasium und Berufsmaturitätsschule

Verfahren: Hauptkomponentenanalyse, DIRECT OBLIMN rotiert

Berechnung: Mittelwert (mind. 2 gültige Werte)

Skalenbezeichnung: sex_dif_F

Varianzaufklärung: $R^2_{total} = 58.39\%$

Frage: Wie weit treffen die folgenden Aussagen über Unterschiede zwischen Schülerinnen und Schülern auf Ihren Chemie-/Mathematik-/Physikunterricht zu?

F Geschlechtsspezifische Unterschiede im Unterricht (S)				
(N = 4447, $\alpha = 0.63$, EigW _{rotiert} = 1.75, M = 1.82, SD = 0.36)				
		M	SD	r_{it}
sex_dif1	Im Chemie-/Mathematik-/Physikunterricht sind die bearbeiteten Themen für die Schülerinnen im Allgemeinen weniger/ebenso/mehr interessant wie für die Schüler.	1.89	.40	.38
sex_dif2	Im Chemie-/Mathematik-/Physikunterricht bringen die Schülerinnen im Allgemeinen weniger/gleich viel/mehr Vorerfahrungen und Vorkenntnisse zu den behandelten Themen mit wie die Schüler.	1.80	.48	.50
sex_dif3	Im Chemie-/Mathematik-/Physikunterricht fällt es den Schülerinnen im Allgemeinen weniger leicht/ebenso leicht/leichter wie den Schülern, die behandelten Themen zu verstehen.	1.78	.53	.50
Codierung	(1) weniger, (2) ebenso, (3) mehr			

Die Komponentenstruktur hat sich in den Substichproben bestätigt:

	N	α	R^2_{total}	M	SD
Gymnasium	3015	.63	57.57%	1.80	.37
BMS	1432	.67	60.64%	1.87	.34
Gesamtstichprobe - Chemie	1344	.64	58.68%	1.85	.34
Gesamtstichprobe - Mathematik	1521	.66	60.22%	1.88	.35
Gesamtstichprobe - Physik	1582	.61	56.16%	1.75	.38
Gymnasium - Chemie	963	.63	57.77%	1.82	.35
Gymnasium - Mathematik	984	.63	57.77%	1.87	.36
Gymnasium - Physik	1068	.59	55.06%	1.72	.38
BMS - Chemie	381	.68	60.82%	1.92	.29
BMS - Mathematik	537	.71	63.36%	1.90	.32
BMS - Physik	514	.68	59.45%	1.81	.38
BMS - RETRO	1438	.60	54.74%	1.75	.37
BMS - RETRO - Mathematik	759	.57	54.07%	1.78	.37
BMS - RETRO - Naturwissenschaft	679	.60	55.61%	1.73	.40

3.3.2.8 Förderkompetenz der Lehrperson im naturwissenschaftlichen Unterricht (Schülerinnen- und Schülersicht) – Skala 2. Ordnung

Verfahren: Hauptkomponentenanalyse, DIRECT OBLIMN rotiert

Berechnung: Mittelwert (mind. 4 gültige Werte)

Skalenbezeichnung: foekomp_F2O

Varianzaufklärung: $R^2_{total} = 71.57\%$

F Förderkompetenz der Lehrperson im naturwissenschaftlichen Unterricht (N = 4435, $\alpha = 0.89$, EigW _{rotiert} = 3.58, M = 3.16, SD = 0.67)				
		M	SD	r _{it}
Ip_art_F1	Erklärungskompetenz Lehrperson	2.87	.67	.73
	erklärt die Dinge schön der Reihe nach.			
	vergisst beim Erklären oft wichtige Dinge. (-)			
	kann gut erklären.			
	erklärt so, dass man auch bei schwierigen Aufgaben nachkommt.			
	erklärt umständlich. (-)			
	erklärt so viele Dinge auf einmal, dass man ein Durcheinander bekommt. (-)			
Ip_bez_F	Beziehung zur Lehrperson	3.23	.89	.80
	Ich mag meinen/meine Chemie/Mathematik/Physiklehrer/in.			
	Ich habe eine gute Beziehung zu meinem/meine Chemie/Mathematik/Physiklehrer/in.			
	Ich glaube, mein/meine Chemie/Mathematik/Physiklehrer/in unterrichtet unsere Klasse gerne.			
	Mein/Meine Chemie/Mathematik/Physiklehrer/in ist ein Vorbild für mich.			
	Mein/Meine Physiklehrer/in unterstützt mich bei Problemen in der Schule.			
Ip_int_F1	Ermutigung durch Lehrperson fürs Fach	2.66	.92	.66
	ermutigt mich, mehr über Chemie/Mathematik/Physik zu lernen.			
	interessiert sich für mich und meine Fortschritte in Chemie/Mathematik/Physik.			
	ermutigt mich dazu, eine Karriere in Chemie/Mathematik/Physik zu wählen.			
	fördert mein Interesse an Chemie/Mathematik/Physik stark.			

Ip_unt_F	Individuelle Unterstützung der Lehrperson	3.67	.89	.74
	...erklärt mir die Lehrperson etwas so lange, bis ich es verstehe.			
	...gibt mir die Lehrperson einen Hinweis, wenn ich bei einer Aufgabe nicht weiter weiss.			
	...unterstützt mich die Lehrperson.			
	...erklärt mir die Lehrperson etwas, was ich nicht verstehe.			
	...hört mir die Lehrperson aufmerksam zu, wenn ich etwas sage.			
Ip_int_F2	Engagement der Lehrperson fürs Fach	3.09	.62	.83
	...unterrichtet gerne Chemie/Mathematik/Physik.			
	...gestaltet den Chemie-/Mathematik-/Physikunterricht interessant und spannend.			
	...kann chemische/mathematische/physikalische Phänomene und Gesetze gut erklären.			
	...hilft mir, auch schwierige chemische/mathematische/physikalische Themen zu verstehen.			

Die Komponentenstruktur hat sich in den Substichproben bestätigt:

	N	α	R^2_{total}	M	SD
Gymnasium	3033	.89	70.19%	3.16	.65
BMS	1430	.90	74.14%	2.99	.71
BMS - RETRO	1436	.90	72.72%	3.18	.70

3.3.2.9 Erziehungsstil der Eltern

Quelle: „Parental Authority Questionnaire (PAQ)“ von Buri (1991), Reitman et al. (2002) in Anlehnung an Clémence (2006) in dt. Übersetzung von Castello & Hubmann (2006)

Instrument: Schülerinnen und Schülerfragebogen Gymnasium und Berufsmaturitätsschule

Verfahren: Hauptkomponentenanalyse, DIRECT OBLIMN rotiert

Berechnung: F1 und F2: Mittelwert (mind. 4 gültige Werte), F3: Mittelwert (min. 3 gültige Werte)

Skalenbezeichnung: erz_mut_vat_F

Varianzaufklärung: $R^2_{total} = 49.41\%$

Frage: Im Folgenden interessiert uns, wie Sie Ihre Erziehung durch Ihre Mutter und Ihren Vater während Ihrer obligatorischen Schulzeit erlebt haben.

F1 Autoritärer Erziehungsstil der Eltern				
(N = 4383, $R^2 = 23.79\%$, $\alpha = 0.77$, EigW _{rotiert} = 3.81, M = 3.08, SD = 0.74)				
		M	SD	r_{it}
erz_mut1	Immer wenn meine Mutter mir sagte, was ich tun sollte, erwartete sie, dass dies sofort und ohne Widerrede geschehe.	3.58	.88	.44
erz_mut3	Meine Mutter dachte, dass gute Eltern ihren Kindern früh beibringen müssen, wer das Sagen in der Familie hat.	2.51	1.10	.54
erz_mut8	Meine Mutter sagte mir oft genau, was sie von mir erwartete und wie ich es zu tun habe.	2.81	1.11	.48
erz_vat1	Immer wenn mein Vater mir sagte, was ich tun sollte, erwartete er, dass dies sofort und ohne Widerrede geschehe.	3.74	.97	.53
erz_vat3	Mein Vater dachte, dass gute Eltern ihren Kindern früh beibringen müssen, wer das Sagen in der Familie hat.	2.90	1.20	.59
erz_vat8	Mein Vater sagte mir oft genau, was er von mir erwartete und wie ich es zu tun habe.	3.00	1.18	.54

F2 Permissiver Erziehungsstil der Eltern				
(N = 4379, R ² = 15.09%, α = 0.78, EigW _{rotiert} = 2.42, M = 3.04, SD = 0.72)				
		M	SD	r_{it}
erz_mut2	Meine Mutter war immer der Meinung, dass Kinder die Freiheit haben müssen, ihre eigenen Entscheidungen zu treffen und das zu tun, was sie für richtig halten, auch wenn es nicht immer in Übereinstimmung steht mit dem, was die Eltern denken.	3.24	1.08	.53
erz_mut4	Meine Mutter hatte das Gefühl, dass die meisten Probleme in der Gesellschaft gelöst wären, wenn Eltern die Aktivitäten, Entscheidungen und Wünsche der Kinder nicht einschränken würden.	2.46	1.03	.50
erz_mut5	Meine Mutter liess mich die meisten Entscheidungen selber treffen, ohne mich dabei zu beeinflussen.	3.30	1.03	.55
erz_vat2	Mein Vater war immer der Meinung, dass Kinder die Freiheit haben müssen, ihre eigenen Entscheidungen zu treffen und das zu tun, was sie für richtig halten, auch wenn es nicht immer in Übereinstimmung steht mit dem, was die Eltern denken.	3.23	1.06	.56
erz_vat4	Mein Vater hatte das Gefühl, dass die meisten Probleme in der Gesellschaft gelöst wären, wenn Eltern die Aktivitäten, Entscheidungen und Wünsche der Kinder nicht einschränken würden.	2.51	1.03	.52
erz_vat5	Mein Vater liess mich die meisten Entscheidungen selber treffen, ohne mich dabei zu beeinflussen.	3.45	1.04	.49

F3 Autoritativer Erziehungsstil der Eltern (N = 4370, $R^2 = 10.53\%$, $\alpha = 0.58$, $EigW_{\text{rotiert}} = 1.69$, M = 3.41, SD = 0.77)				
		M	SD	r_{it}
erz_mut7	Meine Mutter hat mir die Richtung für mein Verhalten und meine Aktivitäten vorgegeben und hat erwartet, dass ich mich dementsprechend verhalte. Sie war jedoch jederzeit bereit meine Anliegen anzuhören und ihre Vorgaben mit mir zu besprechen.	3.46	1.18	.38
erz_mut9	Wenn meine Mutter einmal eine Entscheidung gefällt hatte, die mich hart traf, redete sie mit mir über ihre Entscheidung und konnte auch zugeben, dass sie einen Fehler gemacht hatte.	3.63	1.14	.29
erz_vat7	Mein Vater hat mir die Richtung für mein Verhalten und meine Aktivitäten vorgegeben und hat erwartet, dass ich mich dementsprechend verhalte. Er war jedoch jederzeit bereit meine Anliegen anzuhören und seine Vorgaben mit mir zu besprechen.	3.30	1.14	.45
erz_vat9	Wenn mein Vater einmal eine Entscheidung gefällt hatte, die mich hart traf, redete er mit mir über seine Entscheidung und konnte auch zugeben, dass er einen Fehler gemacht hatte.	3.25	1.18	.32
Codierung	(1) trifft gar nicht zu, (2) trifft eher nicht zu, (3) trifft teils/teils zu, (4) trifft eher zu, (5) trifft sehr zu			
Ausgeschlossene Items	erz_mut6, erz_vat6			

Die Komponentenstruktur hat sich in den Substichproben bestätigt:

Gymnasium ($R^2_{\text{total}} = 49.30\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Autoritärer Erziehungsstil der Eltern	2968	.77	24.19%	3.04	.74
F2 Permissiver Erziehungsstil der Eltern	2965	.78	14.82%	3.06	.72
F3 Autoritativer Erziehungsstil der Eltern	2959	.55	10.30%	3.42	.76

BMS ($R^2_{\text{total}} = 49.52\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Autoritärer Erziehungsstil der Eltern	1415	.77	22.64%	3.17	.73
F2 Permissiver Erziehungsstil der Eltern	1414	.78	15.80%	2.99	.72
F3 Autoritativer Erziehungsstil der Eltern	1411	.62	11.08%	3.39	.79

3.3.2.10 Erziehungsstil des Vaters

Quelle: „Parental Authority Questionnaire (PAQ)“ von Buri (1991), Reitman et al. (2002) in Anlehnung an Clémence (2006) in dt. Übersetzung von Castello & Hubmann (2006)

Instrument: Schülerinnen und Schülerfragebogen Gymnasium und Berufsmaturitätsschule

Verfahren: Hauptkomponentenanalyse, DIRECT OBLIMN rotiert

Berechnung: Mittelwert (min. 2 gültige Werte)

Skalenbezeichnung: erz_vat_F

Varianzaufklärung: $R^2_{total} = 64.74\%$

Frage: Im Folgenden interessiert uns, wie Sie Ihre Erziehung durch Ihre Mutter und Ihren Vater während Ihrer obligatorischen Schulzeit erlebt haben.

F1 Autoritärer Erziehungsstil des Vaters

(N = 4387, $R^2 = 31.83\%$, $\alpha = 0.70$, EigW_{rotiert} = 2.55, M = 3.21, SD = 0.89)

		M	SD	r _{it}
erz_vat1	Immer wenn mein Vater mir sagte, was ich tun solle, erwartete er, dass dies sofort und ohne Widerrede geschehe.	3.74	.98	.55
erz_vat3	Mein Vater dachte, dass gute Eltern ihren Kindern früh beibringen müssen, wer das Sagen in der Familie hat.	2.89	1.20	.51
erz_vat8	Mein Vater sagte mir oft genau, was er von mir erwartete und wie ich es zu tun habe.	3.00	1.18	.51

F2 Permissiver Erziehungsstil des Vaters

(N = 4379, $R^2 = 19.32\%$, $\alpha = 0.65$, EigW_{rotiert} = 1.55, M = 3.04, SD = 0.72)

		M	SD	r _{it}
erz_vat2	Mein Vater war immer der Meinung, dass Kinder die Freiheit haben müssen, ihre eigenen Entscheidungen zu treffen und das zu tun, was sie für richtig halten, auch wenn es nicht immer in Übereinstimmung steht mit dem, was die Eltern denken.	3.23	1.06	.54
erz_vat4	Mein Vater hatte das Gefühl, dass die meisten Probleme in der Gesellschaft gelöst wären, wenn Eltern die Aktivitäten, Entscheidungen und Wünsche der Kinder nicht einschränken würden.	2.51	1.03	.37
erz_vat5	Mein Vater liess mich die meisten Entscheidungen selber treffen, ohne mich dabei zu beeinflussen.	3.45	1.03	.48

F3 Autoritativer Erziehungsstil des Vaters				
(N = 4352, $R^2 = 13.60\%$, $\alpha = 0.37$, $EigW_{rotiert} = 1.09$, M = 3.27, SD = 0.91)				
		M	SD	r_{it}
erz_vat7	Mein Vater hat mir die Richtung für mein Verhalten und meine Aktivitäten vorgegeben und hat erwartet, dass ich mich dementsprechend verhalte. Er war jedoch jederzeit bereit meine Anliegen anzuhören und seine Vorgaben mit mir zu besprechen.	3.30	1.14	.23
erz_vat9	Wenn mein Vater einmal eine Entscheidung gefällt hatte, die mich hart traf, redete er mit mir über seine Entscheidung und konnte auch zugeben, dass er einen Fehler gemacht hatte.	3.24	1.18	.23
Codierung	(1) trifft gar nicht zu, (2) trifft eher nicht zu, (3) trifft teils/teils zu, (4) trifft eher zu, (5) trifft sehr zu			
Ausgeschlossene Items	erz_vat6			

Die Komponentenstruktur hat sich in den Substichproben bestätigt:

Gymnasium ($R^2_{total} = 65.09\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Autoritärer Erziehungsstil des Vaters	2972	.71	32.22%	3.16	.90
F2 Permissiver Erziehungsstil der Vaters	2969	.65	19.32%	3.09	.80
F3 Autoritativer Erziehungsstil der Vaters	2947	.37	13.56%	3.28	.92

BMS ($R^2_{total} = 63.91\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Autoritärer Erziehungsstil der Vaters	1415	.68	30.73%	3.30	.86
F2 Permissiver Erziehungsstil der Vaters	1415	.65	19.42%	3.02	.80
F3 Autoritativer Erziehungsstil der Vaters	1405	.38	13.76%	3.25	.90

3.3.2.11 Erziehungsstil der Mutter

Quelle: „Parental Authority Questionnaire (PAQ)“ von Buri (1991), Reitman et al. (2002) in Anlehnung an Clémence (2006) in dt. Übersetzung von Castello & Hubmann (2006)

Instrument: Schülerinnen und Schülerfragebogen Gymnasium und Berufsmaturitätsschule

Verfahren: Hauptkomponentenanalyse, DIRECT OBLIMN rotiert

Berechnung: Mittelwert (mind. 2 gültige Werte)

Skalenbezeichnung: erz_mut_F

Varianzaufklärung: $R^2_{total} = 60.70\%$

Frage: Im Folgenden interessiert uns, wie Sie Ihre Erziehung durch Ihre Mutter und Ihren Vater während Ihrer obligatorischen Schulzeit erlebt haben.

F1 Autoritärer Erziehungsstil der Mutter

(N = 4469, $R^2 = 29.68\%$, $\alpha = 0.61$, EigW_{rotiert} = 2.37, M = 2.96, SD = 0.78)

		M	SD	r _{it}
erz_mut1	Immer wenn meine Mutter mir sagte, was ich tun solle, erwartete sie, dass dies sofort und ohne Widerrede geschehe.	3.58	.88	.42
erz_mut3	Meine Mutter dachte, dass gute Eltern ihren Kindern früh beibringen müssen, wer das Sagen in der Familie hat.	2.50	1.10	.41
erz_mut8	Meine Mutter sagte mir oft genau, was sie von mir erwartete und wie ich es zu tun habe.	2.81	1.12	.42

F2 Permissiver Erziehungsstil der Mutter

(N = 4468, $R^2 = 17.89\%$, $\alpha = 0.65$, EigW_{rotiert} = 1.43, M = 3.01, SD = 0.81)

		M	SD	r _{it}
erz_mut2	Meine Mutter war immer der Meinung, dass Kinder die Freiheit haben müssen, ihre eigenen Entscheidungen zu treffen und das zu tun, was sie für richtig halten, auch wenn es nicht immer in Übereinstimmung steht mit dem, was die Eltern denken.	3.24	1.08	.51
erz_mut4	Meine Mutter hatte das Gefühl, dass die meisten Probleme in der Gesellschaft gelöst wären, wenn Eltern die Aktivitäten, Entscheidungen und Wünsche der Kinder nicht einschränken würden.	2.46	1.03	.37
erz_mut5	Meine Mutter liess mich die meisten Entscheidungen selber treffen, ohne mich dabei zu beeinflussen.	3.31	1.03	.52

F3 Autoritativer Erziehungsstil der Mutter				
(N = 4447, R ² = 13.13%, α = 0.24, EigW _{rotiert} = 1.05, M = 3.55, SD = 0.87)				
		M	SD	r _{it}
erz_mut7	Meine Mutter hat mir die Richtung für mein Verhalten und meine Aktivitäten vorgegeben und hat erwartet, dass ich mich dementsprechend verhalte. Sie war jedoch jederzeit bereit meine Anliegen anzuhören und ihre Vorgaben mit mir zu besprechen.	3.46	1.18	.13
erz_mut9	Wenn meine Mutter einmal eine Entscheidung gefällt hatte, die mich hart traf, redete sie mit mir über ihre Entscheidung und konnte auch zugeben, dass sie einen Fehler gemacht hatte.	3.62	1.14	.13
Codierung	(1) trifft gar nicht zu, (2) trifft eher nicht zu, (3) trifft teils/teils zu, (4) trifft eher zu, (5) trifft sehr zu			
Ausgeschlossene Items				
	erz_mut6			

Die Komponentenstruktur hat sich in den Substichproben bestätigt:

Gymnasium ($R^2_{total} = 60.67\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Autoritärer Erziehungsstil der Mutter	3029	.61	30.34%	2.92	.78
F2 Permissiver Erziehungsstil der Mutter	3028	.65	17.46%	3.03	.80
F3 Autoritativer Erziehungsstil der Mutter	3013	.19	12.88%	3.56	.87

BMS ($R^2_{total} = 60.69\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Autoritärer Erziehungsstil der Mutter	1140	.60	28.09%	3.04	.77
F2 Permissiver Erziehungsstil der Mutter	1423	.65	18.96%	2.81	.87
F3 Autoritativer Erziehungsstil der Mutter	1423	.33	13.65%	3.52	.89

3.3.2.12 Kenntnisse der Eltern in Naturwissenschaften

Quelle:	Skala „Kenntnisse der Eltern in Naturwissenschaften“ in Anlehnung an Herzog et al. 1997
Instrument:	Schülerinnen und Schülerfragebogen Gymnasium und Berufsmaturitätsschule
Verfahren:	Hauptkomponentenanalyse, DIRECT OBLIMN rotiert
Berechnung:	Mittelwert (mind. 5 gültige Werte)
Skalenbezeichnung:	int_vat_F und int_mut_F
Varianzaufklärung:	$R^2_{total} = 60.65\%$

Frage: Wie beurteilen Sie das Interesse Ihrer Eltern an Naturwissenschaften?

F1 Kenntnisse Vater in Naturwissenschaften

(N = 4411, $R^2 = 37.60\%$, $\alpha = 0.91$, EigW_{rotiert} = 6.02, M = 2.59, SD = 0.76)

		M	SD	r_{it}
int_vat1	Mein Vater versteht viel von Naturwissenschaften.	2.87	.86	.80
int_vat2	Mein Vater ist an Naturwissenschaften interessiert.	2.91	.88	.81
int_vat3	In seinem Beruf braucht mein Vater naturwissenschaftliches Wissen.	2.42	1.08	.60
int_vat4	Meine Mutter liest gelegentlich Bücher oder Artikel über naturwissenschaftliche Themen.	2.37	.98	.68
int_vat5	Mein Vater interessiert sich sehr für naturwissenschaftliche Sendungen im Radio und Fernsehen.	2.43	.95	.59
int_vat6	Wenn ich meinem Vater ein Problem vorlege, das wir im naturwissenschaftlichen Unterricht gerade behandeln, dann versteht sie, worum es geht.	2.62	.60	.77
int_vat7	Mein Vater hat Freude an Naturwissenschaften.	2.73	.93	.81
int_vat8	Wenn ich mit den Hausaufgaben in den naturwissenschaftlichen Fächern ein Problem habe, dann kann mir mein Vater helfen.	2.41	1.05	.73

F2 Kenntnisse Mutter in Naturwissenschaften		M	SD	r_{it}
(N = 4466, R ² = 23.05%, α = 0.89, EigW _{rotiert} = 3.69, M = 1.99, SD = 0.64)				
int_mut1	Meine Mutter versteht viel von Naturwissenschaften.	2.12	.78	.79
int_mut2	Meine Mutter ist an Naturwissenschaften interessiert.	2.26	.85	.85
int_mut3	In ihrem Beruf braucht meine Mutter naturwissenschaftliches Wissen.	1.78	.92	.92
int_mut4	Meine Mutter liest gelegentlich Bücher oder Artikel über naturwissenschaftliche Themen.	2.02	.87	.87
int_mut5	Meine Mutter interessiert sich sehr für naturwissenschaftliche Sendungen im Radio und Fernsehen.	1.95	.83	.84
int_mut6	Wenn ich meiner Mutter ein Problem vorlege, das wir im naturwissenschaftlichen Unterricht gerade behandeln, dann versteht sie, worum es geht.	1.91	.85	.85
int_mut7	Meine Mutter hat Freude an Naturwissenschaften.	2.16	.85	.86
int_mut8	Wenn ich mit den Hausaufgaben in den naturwissenschaftlichen Fächern ein Problem habe, dann kann mir meine Mutter helfen.	1.64	.80	.81
Codierung	(1) trifft gar nicht zu, (2) trifft eher nicht zu, (3) trifft eher zu, (4) trifft sehr zu			

Die Komponentenstruktur hat sich in den Substichproben bestätigt:

Gymnasium (R²_{total} = 67.94%)	N	α	R²	M	SD
F1 Kenntnisse Vater in Naturwissenschaften	2990	.91	37.71%	2.59	.77
F2 Kenntnisse Mutter in Naturwissenschaften	3025	.89	22.84%	2.00	.65

BMS (R²_{total} = 68.42%)	N	α	R²	M	SD
F1 Kenntnisse Vater in Naturwissenschaften	1421	.92	37.49%	2.59	.76
F2 Kenntnisse Mutter in Naturwissenschaften	1441	.89	23.70%	1.98	.62

3.3.2.13 Naturwissenschaftliche Fächer und naturwissenschaftliche Leistung im Urteil der Eltern

Quelle:	Skala „Naturwissenschaftliche Fächer und naturwissenschaftliche Leistung im Urteil der Eltern“ in Anlehnung an Herzog et al. 1997
Instrument:	Schülerinnen und Schülerfragebogen Gymnasium und Berufsmaturitätsschule
Verfahren:	Hauptkomponentenanalyse, DIRECT OBLIMN rotiert
Berechnung:	F1 und F2: Mittelwert (mind. 3 gültige Werte), F3: Mittelwert (min. 2 gültige Werte)
Skalenbezeichnung:	beur_mu_va_F
Varianzaufklärung:	$R^2_{total} = 70.64\%$

Frage: Wie beurteilen Ihre Eltern die Bedeutung naturwissenschaftlicher Fächer?

F1 Leistungserwartung in den naturwissenschaftlichen Fächern

(N = 4351, $R^2 = 33.55\%$, $\alpha = 0.91$, $EigW_{rotiert} = 3.36$, M = 2.77, SD = 0.75)

		M	SD	r_{it}
beur_mu2	Meine Mutter glaubt, dass ich für naturwissenschaftliche Fächer begabt bin.	2.92	.82	.80
beur_mu8	Meine Mutter glaubt, dass mir naturwissenschaftliche Fächer leicht fallen.	2.63	.89	.81
beur_va2	Mein Vater glaubt, dass ich für naturwissenschaftliche Fächer begabt bin.	2.89	.80	.79
beur_va8	Mein Vater glaubt, dass mir naturwissenschaftliche Fächer leicht fallen.	2.64	.85	.80

F2 Bedeutung der naturwissenschaftlichen Fächer

(N = 4363, $R^2 = 22.47\%$, $\alpha = 0.71$, $EigW_{rotiert} = 2.25$, M = 1.80, SD = 0.66)

		M	SD	r_{it}
beur_mu3	Meine Mutter interessiert sich nicht für meine Leistungen in den naturwissenschaftlichen Fächern.	1.80	.95	.54
beur_mu4	Meine Mutter glaubt, dass es nicht so wichtig ist, ob ich in den naturwissenschaftlichen Fächern gut bin oder nicht.	1.76	.80	.49
beur_va3	Mein Vater interessiert sich nicht für meine Leistungen in den naturwissenschaftlichen Fächern.	1.95	1.01	.51
beur_va4	Mein Vater glaubt, dass es nicht so wichtig ist, ob ich in den naturwissenschaftlichen Fächern gut bin oder nicht.	1.71	.80	.49

F3 Geschlechtsterrorurteil				
(N = 4341, R ² = 14.62%, α = 0.81, EigW _{rotiert} = 1.46, M = 1.63, SD = 0.74)				
		M	SD	r _{it}
beur_mu5	Meine Mutter denkt, Naturwissenschaften sind eher etwas für Jungen als für Mädchen.	1.57	.78	.68
beur_va5	Mein Vater denkt, Naturwissenschaften sind eher etwas für Jungen als für Mädchen.	1.70	.84	.68
Codierung	(1) trifft gar nicht zu, (2) trifft eher nicht zu, (3) trifft eher zu, (4) trifft sehr zu			
Ausgeschlossene				
Items	beur_mu1, beur_mu6, beur_mu7, beur_va1, beur_va6, beur_va7			

Die Komponentenstruktur hat sich in den Substichproben bestätigt:

Gymnasium (R²_{total} = 70.89%)	N	α	R²	M	SD
F1 Leistungserwartung in den naturwissenschaftlichen Fächern	2939	.92	34.21%	2.70	.77
F2 Bedeutung der naturwissenschaftlichen Fächer	2952	.71	21.97%	1.83	.66
F3 Geschlechtsterrorurteil	2934	.79	14.72%	1.58	.72

BMS (R²_{total} = 69.39%)	N	α	R²	M	SD
F1 Leistungserwartung in den naturwissenschaftlichen Fächern	1412	.88	31.51%	2.91	.67
F2 Bedeutung der naturwissenschaftlichen Fächer	1411	.72	23.78%	1.76	.66
F3 Geschlechtsterrorurteil	1407	.84	14.10%	1.74	.78

3.3.2.14 Berufliche Zukunft aus Sicht der Eltern

Quelle:	Skala „Berufliche Zukunft aus Sicht der Eltern“ in Anlehnung an Stake (2006)
Instrument:	Schülerinnen und Schülerfragebogen Gymnasium
Verfahren:	Hauptkomponentenanalyse, DIRECT OBLIMN rotiert
Berechnung:	Mittelwert (mind. 3 gültige Werte)
Skalenbezeichnung:	zuk_mut_vat_F_gym
Varianzaufklärung:	$R^2_{total} = 67.83\%$

Frage: Wie sehen Ihre Eltern Ihre berufliche Zukunft?

F1 Zustimmung zum naturwissenschaftlichen Studium

(N = 2922, $R^2 = 36.57\%$, $\alpha = 0.86$, EigW_{rotiert} = 1.59, M = 2.25, SD = 0.75)

		M	SD	r_{it}
zuk_mut1	Meine Mutter ermutigt mich zu einem naturwissenschaftlichen Studium.	1.98	.91	.72
zuk_mut2	Meine Mutter wäre begeistert, wenn ich eine naturwissenschaftliche Karriere wählen würde.	2.27	.83	.71
zuk_vat1	Mein Vater ermutigt mich zu einem naturwissenschaftlichen Studium.	2.18	.97	.76
zuk_vat2	Mein Vater wäre begeistert, wenn ich eine naturwissenschaftliche Karriere wählen würde.	2.55	.86	.65

F2 Unterstützung und Bewunderung bei Wahl eines naturwissenschaftlichen Studiums

(N = 2922, $R^2 = 18.01\%$, $\alpha = 0.74$, EigW_{rotiert} = 1.59, M = 2.99, SD = 0.55)

		M	SD	r_{it}
zuk_mut3	Meine Mutter würde mich unterstützen, wenn ich ein naturwissenschaftliches Studium wählen würde.	3.31	.66	.49
zuk_vat3	Mein Vater würde mich unterstützen, wenn ich ein naturwissenschaftliches Studium wählen würde.	3.28	.69	.53
zuk_mut4	Meine Mutter würde mich bewundern, wenn ich eine naturwissenschaftliche Karriere wählen würde.	2.68	.78	.54
zuk_vat4	Mein Vater würde mich bewundern, wenn ich eine naturwissenschaftliche Karriere wählen würde.	2.66	.80	.57

F3 Ablehnung eines naturwissenschaftlichen Studiums		(N = 2945, R² = 13.25%, α = 0.87, EigW_{rotiert} = 1.59, M = 1.52, SD = 0.68)		
		M	SD	r_{it}
zuk_mut5	Meine Mutter würde es nicht verstehen, wenn ich eine naturwissenschaftliche Karriere wählen würde.	1.53	.82	.71
zuk_mut6	Meine Mutter würde mir von einem naturwissenschaftlichen Studium abraten.	1.54	.81	.73
zuk_vat5	Mein Vater würde es nicht verstehen, wenn ich eine naturwissenschaftliche Karriere wählen würde.	1.52	.79	.74
zuk_vat6	Mein Vater würde mir von einem naturwissenschaftlichen Studium abraten.	1.52	.79	.72
Codierung	(1) trifft gar nicht zu, (2) trifft eher nicht zu, (3) trifft eher zu, (4) trifft sehr zu			

3.3.2.15 Berufliche Zukunft aus Sicht des Vaters

Quelle:	Skala „Berufliche Zukunft aus Sicht des Vaters“ in Anlehnung an Stake (2006)
Instrument:	Schülerinnen und Schülerfragebogen Gymnasium
Verfahren:	Hauptkomponentenanalyse, DIRECT OBLIMN rotiert
Berechnung:	F1: Mittelwert (mind. 3 gültige Werte), F2: Mittelwert (mind. 2 gültige Werte)
Skalenbezeichnung:	zuk_vat_F_gym
Varianzaufklärung:	$R^2_{total} = 63.33\%$

Frage: Wie sehen Ihre Eltern Ihre berufliche Zukunft?

F1 Zustimmung des Vaters zum naturwissenschaftlichen Studium (N = 2937, $R^2 = 42.46\%$, $\alpha = 0.71$, EigW _{rotiert} = 2.55, M = 2.67, SD = 0.61)				
		M	SD	r_{it}
zuk_vat1	Mein Vater ermutigt mich zu einem naturwissenschaftlichen Studium.	2.18	.97	.50
zuk_vat2	Mein Vater wäre begeistert, wenn ich eine naturwissenschaftliche Karriere wählen würde	2.55	.86	.69
zuk_vat3	Mein Vater würde mich unterstützen,, wenn ich ein naturwissenschaftliches Studium wählen würde.	3.28	.69	.38
zuk_vat4	Mein Vater würde mich bewundern, wenn ich eine naturwissenschaftliche Karriere wählen würde.	2.66	.80	.44
F2 Ablehnung eines naturwissenschaftlichen Studiums durch den Vater (N = 2941, $R^2 = 20.87\%$, $\alpha = 0.75$, EigW _{rotiert} = 1.25, M = 1.52, SD = 0.70)				
		M	SD	r_{it}
zuk_vat5	Mein Vater würde es nicht verstehen, wenn ich eine naturwissenschaftliche Karriere wählen würde.	1.53	.79	.60
zuk_vat6	Mein Vater würde mir von einem naturwissenschaftlichen Studium abraten.	1.52	.79	.60
Codierung	(1) trifft gar nicht zu, (2) trifft eher nicht zu, (3) trifft eher zu, (4) trifft sehr zu			

3.3.2.16 Berufliche Zukunft aus Sicht der Mutter

Quelle:	Skala „Berufliche Zukunft aus Sicht der Mutter“ in Anlehnung an Stake (2006)
Instrument:	Schülerinnen und Schülerfragebogen Gymnasium
Verfahren:	Hauptkomponentenanalyse, DIRECT OBLIMN rotiert
Berechnung:	F1: Mittelwert (mind. 3 gültige Werte), F2: Mittelwert (mind. 2 gültige Werte)
Skalenbezeichnung:	zuk_mut_F_gym
Varianzaufklärung:	$R^2_{total} = 60.59\%$

Frage: Wie sehen Ihre Eltern Ihre berufliche Zukunft?

F1 Zustimmung der Mutter zum naturwissenschaftlichen Studium (N = 2978, $R^2 = 40.79\%$, $\alpha = 0.65$, EigW _{rotiert} = 2.45, M = 2.57, SD = 0.56)				
		M	SD	r_{it}
zuk_mut1	Meine Mutter ermutigt mich zu einem naturwissenschaftlichen Studium.	1.98	.91	.49
zuk_mut2	Meine Mutter wäre begeistert, wenn ich eine naturwissenschaftliche Karriere wählen würde	2.27	.83	.63
zuk_mut3	Meine Mutter würde mich unterstützen, wenn ich ein naturwissenschaftliches Studium wählen würde.	3.32	.66	.29
zuk_mut4	Meine Mutter würde mich bewundern, wenn ich eine naturwissenschaftliche Karriere wählen würde.	2.68	.78	.35
F2 Ablehnung eines naturwissenschaftlichen Studiums durch die Mutter (N = 2983, $R^2 = 19.80\%$, $\alpha = 0.74$, EigW _{rotiert} = 1.19, M = 1.53, SD = 0.72)				
		M	SD	r_{it}
zuk_mut5	Meine Mutter würde es nicht verstehen, wenn ich eine naturwissenschaftliche Karriere wählen würde.	1.53	.82	.59
zuk_mut6	Meine Mutter würde mir von einem naturwissenschaftlichen Studium abraten.	1.53	.81	.59
Codierung	(1) trifft gar nicht zu, (2) trifft eher nicht zu, (3) trifft eher zu, (4) trifft sehr zu			

3.3.2.17 Selbstkonzept in naturwissenschaftlichen Fächern

Quelle:	Skala „Selbstkonzept in naturwissenschaftlichen Fächern“ in Anlehnung an Stake (2006)
Instrument:	Schülerinnen und Schülerfragebogen Gymnasium und Berufsmaturitätsschule
Verfahren:	Hauptkomponentenanalyse, DIRECT OBLIMN rotiert
Berechnung:	F1: Mittelwert (mind. 3 gültige Werte), F2: Mittelwert (mind. 2 gültige Werte)
Skalenbezeichnung:	bez_fa_F1 und bez_fa_F2
Varianzaufklärung:	$R^2_{total} = 76.21\%$

Frage: Kreuzen Sie bitte an, welche Aussagen für Sie am ehesten zutreffen.

F1 Selbsteinschätzung im naturwissenschaftlichen Fach		M	SD	r_{it}
(N = 4455, $R^2 = 61.44\%$, $\alpha = 0.89$, EigW _{rotiert} = 4.91, M = 2.85, SD = 0.97)				
bez_fa1	Ich habe viel Vertrauen in meine Fähigkeiten in Chemie/Mathematik/Physik.	2.93	1.17	.77
bez_fa2	Chemie/Mathematik/Physik ist schwer für mich. (-)	2.92	1.18	.79
bez_fa4	Ich kann gute Leistungen in Chemie/Mathematik/Physik erzielen, auch wenn ich einen schlechten Lehrer bzw. eine schlechte Lehrerin habe.	2.75	1.17	.63
bez_fa5	Ich brauche manchmal sehr lange für Aufgaben in Chemie/Mathematik/Physik. (-)	2.84	1.10	.66
bez_fa8	Chemie/Mathematik/Physik fällt mir leicht.	2.78	1.18	.85
F2 Freude am naturwissenschaftlichen Fach		M	SD	r_{it}
(N = 4451, $R^2 = 14.75\%$, $\alpha = 0.90$, EigW _{rotiert} = 1.18, M = 3.00, SD = 1.10)				
bez_fa3	Chemie/Mathematik/Physik macht mir Spass.	2.94	1.18	.82
bez_fa6	Chemie/Mathematik/Physik weckt meine Neugierde.	2.86	1.20	.81
bez_fa7	Chemie/Mathematik/Physik ist langweilig. (-)	3.18	1.24	.79
Codierung	(1) trifft gar nicht zu, (2) trifft eher nicht zu, (3) trifft teils/teils zu, (4) trifft eher zu, (5) trifft sehr zu			
Umgepolte Items	bez_fa2_r, bez_fa5_r, bez_fa7_r			

Die Komponentenstruktur hat sich in den Substichproben bestätigt:

Gymnasium ($R^2_{total} = 76.21\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Selbsteinschätzung im naturwissenschaftlichen Fach	3022	.90	61.58%	2.80	.99
F2 Freude am naturwissenschaftlichen Fach	3019	.90	14.64%	2.94	1.12
BMS ($R^2_{total} = 76.07\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Selbsteinschätzung im naturwissenschaftlichen Fach	1433	.89	60.73%	2.95	.92
F2 Freude am naturwissenschaftlichen Fach	1432	.90	15.34%	3.13	1.05
Gesamtstichprobe - Chemie ($R^2_{total} = 74.21\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Selbsteinschätzung im naturwissenschaftlichen Fach	1345	.87	58.75%	2.82	.91
F2 Freude am naturwissenschaftlichen Fach	1343	.91	15.46%	3.03	1.10
Gesamtstichprobe - Mathematik ($R^2_{total} = 77.87\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Selbsteinschätzung im naturwissenschaftlichen Fach	1528	.91	65.06%	2.85	1.01
F2 Freude am naturwissenschaftlichen Fach	1527	.90	12.80%	2.93	1.09
Gesamtstichprobe - Physik ($R^2_{total} = 76.60\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Selbsteinschätzung im naturwissenschaftlichen Fach	1582	.90	60.43%	2.87	.98
F2 Freude am naturwissenschaftlichen Fach	1581	.90	16.17%	3.05	1.11
Gymnasium - Chemie ($R^2_{total} = 74.50\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Selbsteinschätzung im naturwissenschaftlichen Fach	964	.87	58.93%	2.79	.93
F2 Freude am naturwissenschaftlichen Fach	963	.91	15.56%	3.05	1.10
Gymnasium - Mathematik ($R^2_{total} = 77.61\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Selbsteinschätzung im naturwissenschaftlichen Fach	989	.91	65.23%	2.79	1.03
F2 Freude am naturwissenschaftlichen Fach	988	.90	12.38%	2.86	1.12
Gymnasium - Physik ($R^2_{total} = 76.74\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Selbsteinschätzung im naturwissenschaftlichen Fach	1069	.90	60.82%	2.82	1.00
F2 Freude am naturwissenschaftlichen Fach	1068	.90	15.93%	2.93	1.13

BMS - Chemie ($R^2_{total} = 73.52\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Selbsteinschätzung im naturwissenschaftlichen Fach	381	.86	58.70%	2.89	.86
F2 Freude am naturwissenschaftlichen Fach	380	.91	14.82%	2.97	1.08

BMS - Mathematik ($R^2_{total} = 78.13\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Selbsteinschätzung im naturwissenschaftlichen Fach	539	.91	64.17%	2.96	.97
F2 Freude am naturwissenschaftlichen Fach	539	.90	13.96%	3.07	1.04

BMS - Physik ($R^2_{total} = 75.80\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Selbsteinschätzung im naturwissenschaftlichen Fach	513	.89	58.93%	2.98	.92
F2 Freude am naturwissenschaftlichen Fach	513	.89	16.87%	3.31	1.01

3.3.2.18 Gründe für Berufs- und Studienwahl

Quelle:	Skala „Gründe für Berufs- und Studienwahl“ in Anlehnung an Renn & Pfenning (2009)
Instrument:	Schülerinnen und Schülerfragebogen Gymnasium
Verfahren:	Hauptkomponentenanalyse, DIRECT OBLIMN rotiert
Berechnung:	F1 und F2: Mittelwert (mind. 3 gültige Werte), F3: Mittelwert (mind. 2 gültige Werte)
Skalenbezeichnung:	grund_F_gym
Varianzaufklärung:	$R^2_{total} = 58.37\%$

Frage: Kreuzen Sie bitte an, wie wichtig Ihnen die folgenden Gründe für Ihre Wahl eines Studiums bzw. einer Ausbildung nach Abschluss des Gymnasiums sind. Das Studium bzw. die Ausbildung...

F1 Materielle Gründe

(N = 2998, $R^2 = 29.77\%$, $\alpha = 0.85$, EigW_{rotiert} = 3.28, M = 3.76, SD = .82)

		M	SD	r_{it}
grund4	...sollte mir gute Aufstiegs- und Karrierechancen bieten.	3.92	.93	.71
grund7	...sollte mir erlauben, ein hohes Einkommen zu erzielen.	3.67	.97	.72
grund11	...sollte meine Arbeitsmarktchancen verbessern.	3.83	.94	.69
grund12	...sollte mir erlauben, einen angesehenen Beruf auszuüben.	3.55	1.08	.68

F2 Situative Gründe

(N = 2999, $R^2 = 17.36\%$, $\alpha = 0.58$, EigW_{rotiert} = 1.91, M = 3.73, SD = .63)

		M	SD	r_{it}
grund2	...sollte mir erlauben, die gesellschaftliche Zukunft mitzugestalten.	3.85	.87	.38
grund5	...sollte mir erlauben einen Beruf zu ergreifen, der sich gut mit familiären Pflichten vereinbaren lässt.	3.64	1.02	.30
grund8	...sollte mich befähigen, anderen zu helfen.	3.80	.97	.47
grund9	...sollte mir erlauben, mich über längere Zeit zu bilden.	3.61	.93	.32

F3 Innere Gründe				
(N = 2999, $R^2 = 11.24\%$, $\alpha = 0.60$, $EigW_{rotiert} = 1.24$, M = 4.49, SD = .49)				
		M	SD	r_{it}
grund1	...sollte meinen Neigungen und Begabungen entsprechen.	4.49	.63	.44
grund3	...sollte mir erlauben, mich selbst zu verwirklichen.	4.41	.70	.36
grund6	...sollte meinem fachlichen Interesse entsprechen.	4.59	.58	.45
Codierung	(1) völlig unwichtig, (2) unwichtig, (3) weniger wichtig, (4) ziemlich wichtig, (5) sehr wichtig			
Ausgeschlossene Items	grund10			

3.3.2.19 Geschlechterrollenorientierung bei der Berufswahl

Quelle:	Skala "Geschlechterrollenorientierung bei der Berufswahl" Herzog et al. (2000)
Instrument:	Schülerinnen und Schülerfragebogen Gymnasium
Verfahren:	Hauptkomponentenanalyse, DIRECT OBLIMN rotiert
Berechnung:	Mittelwert (mind. 3 gültige Werte)
Skalenbezeichnung:	ber_unt_F_gym
Varianzaufklärung:	$R^2_{total} = 52.78\%$

Frage: Kreuzen Sie bitte an, wie sehr die folgenden Aussagen für Sie zutreffen.

F Geschlechterorientierung				
(N = 2983, $R^2_{total} = 52.78\%$, $\alpha = 0.70$, $EigW_{rotiert} = 2.11$, M = 3.14, SD = 0.57)				
		M	SD	r_{it}
ber_unt1	Ich kann mir vorstellen, einen für mein Geschlecht untypischen Beruf zu lernen.	2.78	.87	.49
ber_unt2	Bei der Berufswahl orientiere ich mich in erster Linie an meinen Interessen und Stärken und schaue nicht darauf, ob es ein Männer- oder Frauenberuf ist.	3.61	.65	.40
ber_unt4	Ich bin überzeugt, dass ich mich auch in einem für mein Geschlecht untypischen Beruf durchsetze.	3.10	.78	.50
ber_unt5	Mir würde es keine Rolle spielen, von anderen Personen wegen meinem für mein Geschlecht untypischen Beruf angesprochen zu werden.	3.07	.81	.56
Codierung	(1) trifft gar nicht zu, (2) trifft nicht zu, (3) trifft eher zu, (4) trifft sehr zu			
Ausgeschlossene Items	ber_unt3			

3.3.2.20 Instrumentalität und Expressivität

Quelle: Skala „Instrumentalität und Expressivität“ in Anlehnung an Schönbachler (2005)
Instrument: Lehrpersonenfragebogen Gymnasium und Berufsmaturitätsschule
Verfahren: Hauptkomponentenanalyse, DIRECT OBLIMN rotiert
Berechnung: F1: Mittelwert (mind. 5 gültige Werte), F2: Mittelwert (min. 4 gültige Werte)
Skalenbezeichnung: charak_F
Varianzaufklärung: $R^2_{total} = 45.84\%$

Frage: Kreuzen Sie bitte an, wie weit die untenstehenden Eigenschaften Ihrer Meinung nach auf Sie persönlich zutreffen.

F1 Expressivität (S)				
(N = 4429, R ² = 28.69%, α = 0.83, EigW _{rotiert} = 4.02, M = 3.93, SD = 0.55)				
		M	SD	r _{it}
charak2	Ich bin gefühlsbetont.	3.58	.97	.49
charak4	Ich bin fähig, auf andere einzugehen.	4.09	.78	.56
charak5	Ich bin hilfsbereit.	4.20	.74	.59
charak7	Ich bin freundlich.	4.28	.67	.50
charak8	Ich bin mir der Gefühle anderer bewusst.	3.96	.82	.58
charak13	Ich bin verständnisvoll gegenüber anderen.	3.96	.75	.63
charak15	Ich bin sanft.	3.42	.92	.53
charak16	Ich bin herzlich in Beziehung zu anderen.	3.95	.84	.65
F2 Instrumentalität (S)				
(N = 4429, R ² = 17.16%, α = 0.71, EigW _{rotiert} = 2.40, M = 3.65, SD = 0.59)				
		M	SD	r _{it}
charak1	Ich bin unabhängig.	3.84	.86	.35
charak3	Ich bin aktiv.	3.97	.85	.37
charak9	Ich fälle leicht Entscheidungen.	2.99	1.07	.41
charak10	Ich gebe nicht leicht auf.	3.84	.91	.46
charak11	Ich bin selbstsicher.	3.65	.94	.53
charak14	Ich halte Druck gut stand.	3.64	.88	.52
Codierung	(1) trifft gar nicht zu, (2) trifft eher nicht zu, (3) trifft teilt/teils zu, (4) trifft eher zu, (5) trifft sehr zu			
Ausgeschlossene				
Items	charak6, charak12			

Die Komponentenstruktur hat sich in den Substichproben bestätigt:

Gymnasium ($R^2_{total} = 46.10\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Expressivität (S)	3000	.83	28.53%	3.96	.56
F2 Instrumentalität (S)	3000	.71	17.57%	3.62	.60

BMS ($R^2_{total} = 45.19\%$)	N	α	R^2	M	SD
F1 Expressivität (S)	1429	.83	29.51%	3.86	.54
F2 Instrumentalität (S)	1429	.70	15.68%	3.72	.56

3.4 Typologien

3.4.1 Berufstypik Gymnasium – Schülerinnen und Schüler

Basisvariablen: weg_mat Studien- Berufsweg nach Matura
 fach1_cod Studienfach an Uni / ETH (vgl. Kap. 3.2.5.7)
 fach3_cod Studienfach an Fachhochschule, PH, Lehre (vgl. Kap. 3.2.5.8)

Verfahren: Die Schülerinnen und Schüler wurden in drei Kategorien gemäss den Zahlen der Abschlüsse im Jahr 2010 der universitären Hochschulen und den Fachhochschulen² gruppiert:

1. Kategorie = frauenuntypische bzw. männertypische Studienrichtungen mit einem Frauenanteil in der Gesamtpopulation von 0% - 29.9%
2. Kategorie = gemischte Studienrichtungen mit einem Frauenanteil in der Gesamtpopulation von 30.0% - 70.0%
3. Kategorie = frauentypische bzw. männeruntypische Studienrichtungen mit einem Frauenanteil in der Gesamtpopulation von 70.1%-100%

Variable (Label): Beruftyg_gym_total (Berufstypik Gymnasium)

Gruppe		Schülerdaten	
		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	Untypische Studienrichtungen	346	14.0
	Gemischte Studienrichtungen	1070	43.3
	Typische Studienrichtungen	1053	42.6
Gesamt		2469	100.0

² BFS (2012a, b)

3.4.2 Berufstypik BMS – Schülerinnen und Schüler

Basisvariable: isco88sus

Verfahren: Im ersten Schritt wurden die Berufsbezeichnungen der Berufsmaturitätsschülerinnen und Berufsmaturitätsschüler gemäss der ISCO-88(COM) Klassifikation³ codiert. Danach wurden die Berufe in drei Gruppen der Berufstypik gemäss dem Frauenanteil in der Gesamtpopulation der Eidgenössischen *Volkszählung* 2000⁴ eingeteilt.

- 1. Gruppe = frauenuntypische bzw. männertypische Berufe mit einem Frauenanteil in der Gesamtpopulation von 0% - 29.9%
- 2. Gruppe = gemischte Berufe mit einem Frauenanteil in der Gesamtpopulation von 30.0% - 70.0%
- 3. Gruppe = frauentypische bzw. männeruntypische Berufe mit einem Frauenanteil in der Gesamtpopulation von 70.1% - 100%

Variable (Label): berufstypik_bms (Berufstypik BMS in drei Gruppen)

Berufstypik BMS in drei Gruppen					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Fraunenuntypischer Beruf	1098	24.4	77.2	77.2
	Gemischte Berufe	164	3.7	11.5	88.7
	Frauentypischer Beruf	161	3.6	11.3	100.0
	Gesamt	1423	31.7	100.0	
Fehlend		3070	68.3		
Gesamt		4493	100.0		

³ International Standard Classification of Occupations (vgl.

<http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/infothek/nomenklaturen/blank/blank/isco/02.html>).

⁴ Eidgenössische Volkszählung 2000 (vgl.

<http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/news/publikationen.html?publicationID=2013>).

3.4.3 Berufstypik der Mutter

Basisvariable: isco88mut

Verfahren: Im ersten Schritt wurden die Berufsbezeichnungen der Mütter gemäss der ISCO-88(COM) Klassifikation⁵ codiert. Danach wurden die Berufe der Mütter in drei Gruppen der Berufstypik gemäss dem Frauenanteil in der Gesamtpopulation der Eidgenössischen *Volkszählung* 2000⁶ eingeteilt.

- 1. Gruppe = frauenuntypische bzw. männertypische Berufe mit einem Frauenanteil in der Gesamtpopulation von 0% - 29.9%
- 2. Gruppe = gemischte Berufe mit einem Frauenanteil in der Gesamtpopulation von 30.0% - 70.0%
- 3. Gruppe = frauentypische bzw. männeruntypische Berufe mit einem Frauenanteil in der Gesamtpopulation von 70.1%-100%

Variable (Label): berufstypik_mut (berufstypik_mut drei Gruppen)

Berufstypik_mut in drei Gruppen					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Beruf Mutter frauenuntypischer Beruf	330	7.3	8.4	8.4
	Beruf Mutter gemischte Berufe	925	20.6	23.7	32.1
	Beruf Mutter frauentypischer Beruf	2651	59.0	67.9	100.0
	Gesamt	3906	86.9	100.0	
Fehlend		587	13.1		
Gesamt		4493	100.0		

⁵ International Standard Classification of Occupations (vgl.

<http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/infothek/nomenklaturen/blank/blank/isco/02.html>).

⁶ Eidgenössische Volkszählung 2000 (vgl.

<http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/news/publikationen.html?publicationID=2013>).

3.4.4 Berufstypik des Vaters

Basisvariable: isco88vat

Verfahren: Im ersten Schritt wurden die Berufsbezeichnungen der Väter gemäss der ISCO-88(COM) Klassifikation⁷ codiert. Danach wurden die Berufe der Väter in drei Gruppen der Berufstypik gemäss dem Frauenanteil in der Gesamtpopulation der Eidgenössischen *Volkszählung* 2000⁸ eingeteilt.

- 1. Gruppe = frauenuntypische bzw. männertypische Berufe mit einem Frauenanteil in der Gesamtpopulation von 0% - 29.9%
- 2. Gruppe = gemischte Berufe mit einem Frauenanteil in der Gesamtpopulation von 30.0% - 70.0%
- 3. Gruppe = frauentypische bzw. männeruntypische Berufe mit einem Frauenanteil in der Gesamtpopulation von 70.1% - 100%

Variable (Label): berufstypik_vat (berufstypik_vat drei Gruppen)

Berufstypik_vat in drei Gruppen					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Beruf Vater frauenuntypischer Beruf	2394	53.3	56.3	56.3
	Beruf Vater gemischte Berufe	1245	27.7	29.3	85.5
	Beruf Vater frauentypischer Beruf	615	13.7	14.5	100.0
	Gesamt	4254	94.7	100.0	
Fehlend		239	5.3		
Gesamt		4493	100.0		

⁷ International Standard Classification of Occupations (vgl.

<http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/infothek/nomenklaturen/blank/blank/isco/02.html>).

⁸ Eidgenössische Volkszählung 2000 (vgl.

<http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/news/publikationen.html?publicationID=2013>).

3.4.5 Sozioökonomischer Status

Variablennamen: isei_mut, isei_vat, isei_familie, hisei_familie

Verfahren: Basierend auf den nach der ISCO-88(COM) Klassifikation⁹ codierten Berufen der Mütter bzw. der Väter wurde der sozioökonomische Status des Berufs nach dem „International Socio-Economic Index“ (ISEI) bestimmt¹⁰. Beim ISEI handelt es sich um eine Ordinalskala. Auf Basis des ISEI der Eltern wurde der höchste sozioökonomische Status der Familie (HISEI) bestimmt; es handelt sich um den ISEI-Code des Elternteils mit dem höheren sozioökonomischen Status.

Variable (Label):	isei_mut	Sozioökonomischer Status Mutter
	isei_vat	Sozioökonomischer Status Vater
	hisei_familie	Höchster Sozioökonomischer Status der Familie

Sozioökonomischer Status der Mutter bzw. des Vaters bzw. der Familie					
	Häufig- keit	Minimum	Maximum	Mittelwert	Standardabweichung
Sozioökonomischer Status Mutter	3906	16	85	48.47	15.213
Sozioökonomischer Status Vater	4252	16	85	53.68	18.090
Höchster Sozioökonomischer Status der Familie	3734	16	85	58.88	15.347

⁹ International Standard Classification of Occupations (vgl.

<http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/infothek/nomenklaturen/blank/blank/isco/02.html>).

¹⁰ siehe Ganzeboom, de Graaf, Treiman & de Leeuw, 1992; Ganzeboom & Treiman, 1996.

3.4.6 Migrationshintergrund der Schülerinnen und Schüler

Basisvariablen: geb_mut1 Geburtsland der Mutter (vgl. Kap. 3.1.3.4 & 3.1.4.4)
 geb_vat1 Geburtsland des Vaters (vgl. Kap. 3.1.3.5 & 3.1.4.5)

Verfahren: Die Schülerinnen und Schüler wurden in drei Kategorien gruppiert:

- Schweiz = Jugendliche, bei denen beide Eltern in der Schweiz geboren sind
- Ausland = Jugendliche, bei denen beide Eltern aus dem Ausland stammen
- Bi-national = Jugendliche, bei denen nur ein Elternteil (Mutter oder Vater) in der Schweiz geboren ist

Variable (Label): migr_3gr (Migrationshintergrund)

Gesamtstichprobe

Gruppe		Schülerdaten	
		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	Schweiz	3392	75.6
	Ausland	479	10.7
	Bi-National	615	13.7
Gesamt		4486	100.0

Substichprobe Gymnasium

Gruppe		Schülerdaten	
		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	Schweiz	2252	73.9
	Ausland	367	12.0
	Bi-National	423	13.9
Gesamt		3042	100.0

Substichprobe BMS

Gruppe		Schülerdaten	
		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	Schweiz	1140	78.9
	Ausland	112	7.8
	Bi-National	192	13.3
Gesamt		1445	100.0

3.4.7 Persönlichkeitstyp der Lehrperson (Gender)

Basisvariablen: e_pers_F1_LP (Expressivität)
e_pers_F2_LP (Instrumentalität) (vgl. Kap. 3.3.1.4 & 3.3.2.20)

Verfahren: Die Stichprobe wurde wie im Originalinstrument mittels Mediansplit der beiden Faktoren geteilt. Anschliessend wurden die zwei Dimensionen in einer Kreuztabelle zueinander in Beziehung gebracht. Daraus resultieren folgende vier Gruppen:

- tiefe Instrumentalität und tiefe Expressivität = undifferenziert
- tiefe Instrumentalität und hohe Expressivität = feminin
- hohe Instrumentalität und tiefe Expressivität = maskulin
- hohe Instrumentalität und hohe Expressivität = androgyn

Variable (Label): perstyp_LP (Persönlichkeitstyp)

Gesamtstichprobe

	Gruppe	Lehrerdaten	
		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	undifferenziert	60	21.6
	feminin	49	17.6
	maskulin	32	11.5
	androgyn	52	18.7
Gesamt		193	100.0

Substichprobe Gymnasium

	Gruppe	Lehrerdaten	
		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	undifferenziert	33	21.6
	feminin	33	17.6
	maskulin	19	11.5
	androgyn	35	18.7
Gesamt		123	100.0

Substichprobe BMS

	Gruppe	Lehrerdaten	
		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	undifferenziert	27	36.5
	feminin	16	21.6
	maskulin	13	17.6
	androgyn	17	23.0
Gesamt		74	100.0

3.4.8 Persönlichkeitstyp der Schülerinnen und Schüler (Gender)

Basisvariablen: charak_F1 (Expressivität)

charak_F2 (Instrumentalität) (vgl. Kap.3.3.1.4 & 3.3.2.20)

Verfahren: Die Stichprobe wurde wie im Originalinstrument mittels Mediansplit der beiden Faktoren geteilt. Anschliessend wurden die zwei Dimensionen in einer Kreuztabelle zueinander in Beziehung gebracht. Daraus resultieren folgende vier Gruppen:

- tiefe Instrumentalität und tiefe Expressivität = undifferenziert
- tiefe Instrumentalität und hohe Expressivität = feminin
- hohe Instrumentalität und tiefe Expressivität = maskulin
- hohe Instrumentalität und hohe Expressivität = androgyn

Variable (Label): perstyp_sus (Persönlichkeitstyp)

Gesamtstichprobe

Gruppe		Schülerdaten	
		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	undifferenziert	1293	29.2
	feminin	1143	25.8
	maskulin	888	20.1
	androgyn	1104	24.9
Gesamt		4491	100.0

Substichprobe Gymnasium

Gruppe		Schülerdaten	
		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	undifferenziert	843	28.1
	feminin	874	29.1
	maskulin	547	18.2
	androgyn	735	24.5
Gesamt		2999	100.0

Substichprobe BMS

Gruppe		Schülerdaten	
		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	undifferenziert	450	31.5
	feminin	269	18.8
	maskulin	341	23.9
	androgyn	369	25.8
Gesamt		1429	100.0

4 Vergleich von Lehrpersonen- und Schülerdaten

Für den Vergleich der Lehrerperspektive und der Schülerwahrnehmung wurden die Einschätzungen der Lehrpersonen (jeweils obere Zeile) mit den Mittelwerten der Klassen (jeweils untere Zeile) in Beziehung gesetzt und sowohl auf Zusammenhänge (Pearson-Korrelation und Kendall tau) wie auch auf Unterschiede (t-Test für abhängige Stichproben und Wilcoxon-Test) getestet.

Skala	Paare	M	Pearson	t-Test
Erklärungskompetenz der LP	u_abl_F1_LP lp_art_F1_mean	3.32 2.87	**	***
Ungleichbehandlung der Geschlechter	u_abl_F2_LP lp_art_F2_mean	1.39 1.41	n.s.	n.s.
Ermutigung durch LP fürs Fach	beurt_u_F1_LP lp_int_F1_mean	3.70 2.66	**	***
Engagement der LP fürs Fach	beurt_u_F2_LP lp_int_F2_mean	4.28 3.70	**	***
Alltags- und Phänomenbezug	u_gest_F1_LP uricht_F1_mean	2.93 2.45	**	***
Arbeitsformen im Unterricht	u_gest_F2_LP uricht_F2_mean	2.53 2.12	**	***
Unterrichtsmethoden	Paare	M	Kendall tau	Wilcoxon Test
Unterrichtsgespräch	u_meth1 umeth1_mean	4.00 3.69	**	*
Diskussion	u_meth2 umeth2_mean	3.05 2.58	**	*
Lehrer/in-Vortrag	u_meth3 umeth3_mean	3.76 3.54	*	*
Lehrer/in-Experimente	u_meth4 umeth4_mean	3.14 3.05	**	n.s.
Stillarbeit von Schülerinnen und Schülern	u_meth5 umeth5_mean	3.32 3.15	**	**
Schüler/innen-Experimente	u_meth6 umeth6_mean	2.45 2.11	**	***
Schüler/innen-Vorträge	u_meth7 umeth7_mean	1.95 1.47	**	***
Projektarbeit	u_meth8 umeth8_mean	2.01 1.65	*	***
Fallstudie	u_meth9 umeth9_mean	1.78 1.81	*	n.s.
Skript	u_meth10 u_meth10_mean	3.10 3.23	**	n.s.
Werkstatt-Unterricht	u_meth11 umeth11_mean	2.08 1.72	**	***
Tutorium/Partnerarbeit	u_meth12 umeth12_mean	2.56 2.25	**	***

5 Literaturverzeichnis

- BFS (2010a). *Eidgenössische Volkszählung 2000*. [Online] Verfügbar unter: <<http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/news/publikationen.html?publicationID=2013>> [Januar 2010].
- BFS (2010b). *International Standard Classification of Occupations*. [Online] Verfügbar unter: <<http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/infothek/nomenklaturen/blank/blank/isco/02.html>> [Januar 2010].
- BFS, (ED.). (2012a). *Abschlüsse der Fachhochschulen (inkl. PH): Basistabellen*. [Online] Verfügbar unter: <<http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/15/06/data.Document.86142.xls>> [August 2011].
- BFS, (ED.). (2012b). *Abschlüsse der universitären Hochschulen: Basistabellen*. [Online] Verfügbar unter: <<http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/15/06/data.Document.86144.xls>> [August 2011].
- Bortz, Jürgen (1984). *Lehrbuch der empirischen Forschung. Für Sozialwissenschaftler*. Berlin: Springer.
- Bos, Wilfried; Lankes, Eva-Maria; Prenzel, Manfred; Schwippert, Knut; Valtin, Renate; Voss, Andreas; Walther, Gerd (2005). *IGLU. Skalenhandbuch zur Dokumentation der Erhebungsinstrumente*. Münster: Waxmann.
- Buri, John R. (1991). Parental Authority Questionnaire. *Journal of Personality and Social Assessment*, 57, (1), 110-119.
- Castello, Armin; Hubmann, Susanne (2006). *Entwicklung und Validierung einer deutschsprachigen Version des „Parental Authority Questionnaire“ (PAQ) zur Erhebung von Erziehungsstilen*. [Online] Verfügbar unter: <<http://www.lernen-lehren.de/7.html>> [September 2011].
- Clémence, Alain (2006). *NFP52. Schlussbericht-f. New forms of authority and regulation of development and socialisation*. Lausanne: Université de Lausanne, Institut des sciences sociales et pédagogiques.
- Fink, Sonja; Hitz, Kai; Voigt, Andrea (2005). *Frauen und Vorbilder. Eine empirische Untersuchung unter männlichen und weiblichen Führungskräften im deutschsprachigen Raum*. Kronberg: Accenture. [Online] Verfügbar unter: <http://www.accenture.com/Countries/Austria/About_Accenture/Newsroom/News_Release/s/2005/FrauenUndVorbilder.htm> [Januar 2010].
- Ganzeboom, Harry B. G.; de Graaf, Paul M.; Treiman, Donald J.; de Leeuw, Jan (1992). A standard international socio-economic index of occupational status. *Social Science Research* 21, 1–56.

Ganzeboom, Harry B. G.; Treiman, Donald J. (1996). Internationally Comparable Measures of Occupational Status for the 1988 International Standard Classification of Occupations. *Social Science Research* 25, 201-239.

Herzog, Walter; Labudde, Peter; Neuenschwander, Markus P.; Violi, Enrico; Gerber, Charlotte; Bärtschi, Simon (1997). *Koedukation im Physikunterricht: Entwicklung und Analyse der Erhebungsinstrumente Forschungsbericht Nr. 14*. Bern: Universität Bern. Institut für Erziehungswissenschaft.

Herzog, Walter; Neuenschwander, Markus P.; Wannack, Evelyne (2000). *Berufswahlprozess bei Jugendlichen. Fragebogen Erhebung I*. Bern: Universität Bern, Institut für Pädagogik und Schulpädagogik, Abteilung Pädagogische Psychologie.

Herzog, Walter; Carigiet, Tamara (2006). *Forschungsprojekt "Schulleistungen und Heterogenität". Fragebogen*. Bern: Universität Bern. Institut für Erziehungswissenschaft.

Herzog, Walter; Böni, Edi; Guldemann, Joana (1997). *Partnerschaft und Elternschaft. Die Modernisierung der Familie*. Bern: Haupt.

Hofstätter, Peter Robert (1973). *Einführung in die Sozialpsychologie*. Stuttgart: Kötner.

Keller, Carmen (1998). *Geschlechterdifferenzen in der Mathematik: Prüfung von Erklärungsansätzen. Eine mehrbenenanalytische Untersuchung im Rahmen der 'Third International Mathematics and Science Study'*. Zürich: Zentralstelle der Studentenschaft.

NSF (2007). *PRiSE: Persistence Research in Science & Engineering. Survey of Students in Introductory College English*. [Online] Verfügbar unter: <http://www.cfa.harvard.edu/sed/projects/PRiSE_survey_proof.pdf> [Dezember 2010].

Reitmann, David; Rhode, Paula C; Hupp, Stephen D. A.; Altobello, Cherie (2002). Development and Validation of the Parental Authority Questionnaire – Revised. *Journal of Psychopathology and Behavioral Assessment*, 24 (2), 119-127.

Renn, Ortwin; Pfenning, Uwe (2009). *Nachwuchsbarometer Technikwissenschaften. Jugend, Technik und Naturwissenschaften (Fragebogen)*. Stuttgart: Universität Stuttgart. Lehrstuhl für Umwelt- und Techniksoziologie.

Saldern, Matthias von; Littig, Kurt Ernst (1987). *Landauer Skalen zum Sozialklima 4.-13. Klassen (LASSO 4-13)*. Weinheim: Beltz.

SBF (2010). EVAMAR. *Fragebogen der Befragung der Abschlussklassen*. [Online] Verfügbar unter: <www.sbf.admin.ch/evamar/FB/FB_EVAMAR_Abschluss_d.pdf> [August 2010].

SDBB (2010). *Berufsberatung.ch. Das Portal für Berufswahl, Studium und Laufbahnfragen*. [Online] Verfügbar unter: <www.berufsberatung.ch> [Januar 2010].

Schönbächler, Marie-Theres (2005). *Klassenmanagement auf der Primarstufe. Dokumentation zur Datenerhebung bei den Lehrpersonen und bei den Schülerinnen und Schülern Forschungsbericht Nr. 32*. Bern: Universität Bern. Institut für Pädagogik und Schulpädagogik, Abteilung Pädagogische Psychologie.

Schüpbach, Marianne; Herzog, Walter (2007). *EduCare – Qualität und Wirksamkeit familialer und ausserfamilialer Bildung und Betreuung von Primarschulkindern. Interviewleitfaden für das Elterninterview*. Bern und Solothurn: Universität Bern & Fachhochschule Nordwestschweiz, Pädagogische Hochschule.

Stake, Jayne E. (2006). The Critical Mediating Role of Social Encouragement for Science Motivation and Confidence among High School Females and Males. *Journal of Applied Social Psychology*, 36, 1017-1045.

6 Anhang

6.1 Item- und Skalendokumentation – Lehrpersonen

Konstruktbezeichnung	Skalenwerte	Anzahl Items	Herkunft	Frage-Nr.	Fragebogen-seite
Geschlecht	[1] weiblich, [2] männlich	2	Eigenentwicklung	1	4
Geburtsdatum			Eigenentwicklung	2	4
Herkunftsland			Eigenentwicklung	3	4
Ausbildungsgrad	Single-Choice	9	Herzog et al. (1997); Item ergänzt	4	4
Studienfachwahl			Eigenentwicklung	5	4
Wochenlektionen			In Anlehnung an SBF (2010)	6	5
Berufserfahrung			In Anlehnung an SBF (2010)	7	5
Weiterbildung			Eigenentwicklung	8	5
Vorbildfunktion LP	[1] trifft gar nicht zu, [2] trifft nicht zu, [3] trifft zu, [4] trifft sehr zu	4	Eigenentwicklung	9	5
Sem. Differential „Fach“	[1] sehr, [2] ziemlich, [3] etwas, [4] weder noch, [5] etwas, [6] ziemlich, [7] sehr	24	Hofstätter (1973); Bortz (1984)	10	6
Persönliche Eigenschaften	[1] trifft gar nicht zu, [2] trifft eher nicht zu, [3] trifft teils/teils zu, [4] trifft eher zu, [5] trifft sehr zu	16	Personal Attributes Questionnaire PAQ von Spence et al. (1974, 1975) in dt. Übersetzung von Sieverding (1992)	11	7
Unterrichtsmethoden	[1] nie, [2] selten, [3] manchmal, [4] häufig, [5] sehr häufig	13	In Anlehnung an Herzog et al. (1997)	12	8

Geschlechtsspezifische Unterschiede	diverse	4	In Anlehnung an Bos (2005)	13	9
Ermutigung durch LP	[1] trifft gar nicht zu, [2] trifft eher nicht zu, [3] trifft teils/teils zu, [4] trifft eher zu, [5] trifft sehr zu	8	In Anlehnung an Stake (2006)	14	9
Engagement der LP für Fach					
Alltags- und Phänomenbezug und Arbeitsformen im Unterricht	[1] trifft gar nicht zu, [2] trifft eher nicht zu, [3] trifft eher zu, [4] trifft sehr zu	9	Herzog et al. (1997); Fragestellung und Items angepasst	15	10
Sem. Differential Frau	[1] sehr, [2] ziemlich, [3] etwas, [4] weder noch, [5] etwas, [6] ziemlich, [7] sehr	24	Hofstätter (1973); Bortz (1984)	16	11
Beurteilung der LP: Erklärungskompetenz, Ungleichbehandlung der Geschlechter	[1] trifft gar nicht zu, [2] trifft eher nicht zu, [3] trifft eher zu, [4] trifft sehr zu	10	Herzog et al. (1997); Fragestellung und Items angepasst	17	12
Fachlehrmittel			Eigenentwicklung	18	12
Sem. Differential „Mann“	[1] sehr, [2] ziemlich, [3] etwas, [4] weder noch, [5] etwas, [6] ziemlich, [7] sehr	24	Hofstätter (1973); Bortz (1984)	19	13

6.2 Item- und Skaldokumentation – Schülerinnen und Schüler

Konstruktbezeichnung	Skalenwerte	Anzahl Items	Herkunft	Frage-Nr.	Fragebogen- seite Gym	BMS
Geschlecht			Eigenentwicklung	1	4	4
Geburtsjahr			Eigenentwicklung	2	4	4
Herkunft			Herzog et al. (2008)	3, 4, 5	4	4
Aufenthaltsdauer			Herzog et al. (2008)	6	4	4
Religion			Herzog et al. (2008)	7	5	5
Sprachen			Herzog et al. (2008)	8	5	5
Wohnsituation			Eigenentwicklung	9	6	6
Geschwister			Eigenentwicklung	10	6	6
Geschwisterkonstellation			Eigenentwicklung	11	6	6
Beruf der Eltern			Herzog & Carigiet (2008)	12	7	7
Erwerbsituation Eltern			Eigenentwicklung	13	7	7
Schulabschluss Eltern			Eigenentwicklung in Anlehnung an www.berufsberatung.ch	14	7-9	7-9
Vor Schuleintritt: Wohnsituation			Eigenentwicklung	15	10	10
Vor Schuleintritt: Betreuung			In Anlehnung an Schüpbach & Herzog (2007)	16	10	10
Während obligatorischer Schulzeit: Wohnsituation			Eigenentwicklung	17	11	11
Während obligatorischer Schulzeit: Arbeitsteilung			In Anlehnung an Herzog, Böni & Guldemann (1997)	18	11	11
Während obligatorischer Schulzeit: Erwerbsituation			Eigenentwicklung	19	11	12
Während obligatorischer Schulzeit: Betreuung			In Anlehnung an Schüpbach & Herzog (2007)	20	12	12
Während obligatorischer Schulzeit: Erziehungsstil der Eltern		18 [1] trifft gar nicht zu, [2] trifft eher nicht zu, [3] trifft teils/teils zu, [4] trifft eher zu, [5] trifft sehr zu	In Anlehnung an Clémence (2006); Castello & Hubmann (2006); Reitman et al. (2002); Buri (1991)	21	13-14	13-14

Kenntnisse der Eltern in Naturwissenschaften	[1] trifft gar nicht zu, [2] trifft eher nicht zu, [3] trifft eher zu, [4] trifft sehr zu	16 (je 8 für pro Elternteil)	Herzog et al. (1997)	22	15	15
Bedeutung naturwissenschaftlicher Fächer für Eltern	[1] trifft gar nicht zu, [2] trifft eher nicht zu, [3] trifft eher zu, [4] trifft sehr zu	16 (je 8 pro Elternteil)	Herzog et al. (1997)	23	16	16
Berufliche Zukunft: Eltern	[1] trifft gar nicht zu, [2] trifft eher nicht zu, [3] trifft eher zu, [4] trifft sehr zu	12 (je 6 pro Elternteil)	In Anlehnung an Stake (2006)	24	17	
Förderung Interesse	[1] trifft gar nicht zu, [2] trifft eher nicht zu, [3] trifft eher zu, [4] trifft sehr zu	6	In Anlehnung an Renn & Pfenning (2009)	25	18	17
Beurteilung der LP: Erklärungskompetenz, Ungleichbehandlung der Geschlechter	[1] trifft gar nicht zu, [2] trifft eher nicht zu, [3] trifft eher zu, [4] trifft sehr zu	10	Herzog et al. (1997); Fragestellung und Items angepasst	26	19	18,23
Konkurrenzverhalten zwischen Mitschülern/-innen	[1] trifft gar nicht zu, [2] trifft eher nicht zu, [3] trifft eher zu, [4] trifft sehr zu	7	Saldern & Littig (1987)	27	20	19,24
Behandelte Themen im Unterricht	[0] nein, [1] ja	7	In Anlehnung an NSF (2007)	28	20	20
Unterrichtsmethoden	[1] nie, [2] selten, [3] manchmal, [4] häufig, [5] sehr häufig	13	In Anlehnung an Herzog et al. (1997)	29	21	25
Alltags- und Phänomenbezug und Arbeitsformen im Unterricht	[1] trifft gar nicht zu, [2] trifft eher nicht zu, [3] trifft eher zu, [4] trifft sehr zu	9	Herzog et al. (1997); Fragestellung und Items angepasst	30	22	20,26
Beziehung zur LP	[1] trifft gar nicht zu, [2] trifft eher zu, [3] trifft teils/teils zu, [4] trifft eher zu, [5] trifft sehr zu	5	Schönbächler (2005)	31	22	21,26

Ermutigung durch LP Engagement der LP für Fach	[1] trifft gar nicht zu, [2] trifft eher zu, [3] trifft teils/teils zu, [4] trifft eher zu, [5] trifft sehr zu	8	In Anlehnung an Stake (2006)	32	23	22,27
Geschlecht LP	[1] weiblich, [2] männlich		Eigenentwicklung	33	23	22,28
Geschlechtsspezifische Unterschiede	diverse	4	In Anlehnung an Bos (2005)	34	24	22,28
Individuelle Unterstützung durch LP	[1] trifft gar nicht zu, [2] trifft eher nicht zu, [3] trifft eher zu, [4] trifft sehr zu	5	Keller (1998)	35	24	24
Semantisches Differential „Fach“	[1] sehr, [2] ziemlich, [3] etwas, [4] weder noch, [5] etwas, [6] ziemlich, [7] sehr	24	Hofstätter (1973); Bortz (1984)	36	25	
Vorbilder: Herkunft			In Anlehnung an Fink et al. (2005)	37	26	29
Vorbilder: Personen			Eigenentwicklung	38	26	29
Veränderung des Interesses an naturwissenschaftlichen Fächern	[1] gar nicht, [2] nicht, [3] halb-halb, [4] eher, [5] sehr [1] kleiner geworden [2] gleich geblieben [3] grösser geworden		SBF (2010)	39	27	30
Selbstkonzept in Naturwissenschaften	[1] trifft gar nicht zu, [2] trifft eher zu, [3] trifft teils/teils zu, [4] trifft eher zu, [5] trifft sehr zu	8	In Anlehnung an Stake (2006)	40	27	30
Semantisches Differential Mann/Frau	[1] sehr, [2] ziemlich, [3] etwas, [4] weder noch, [5] etwas, [6] ziemlich, [7] sehr	24	Hofstätter (1973); Bortz (1984)	41	28	
Studien- und Berufswahl: Entscheid nach Matura			In Anlehnung an SBF (2010)	42	29-30	31

Gründe für Wahl Berufs- und Studienwahl	[1] völlig unwichtig, [2] unwichtig, [3] weniger wichtig, [4] ziemlich wichtig, [5] sehr wichtig	12	In Anlehnung an Renn & Pfenning (2009)	43	31
Geschlechterrollenorientierung bei der Berufswahl	[1] trifft gar nicht zu, [2] trifft eher nicht zu, [3] trifft eher zu, [4] trifft sehr zu	5	Herzog et al. (2000)	44	31
Persönliche Eigenschaften	[1] trifft gar nicht zu, [2] trifft eher zu, [3] trifft teils/teils zu, [4] trifft eher zu, [5] trifft sehr zu	16	Personal Attributes Questionnaire PAQ von Spence et al. (1974, 1975) in dt. Übersetzung von Sieverding (1992)	45	32 32
Angaben Matura			Eigenentwicklung	46	32 31
Schwerpunktfach			In Anlehnung an SBF (2010)	47	32-33
Zeugnisnote			In Anlehnung an SBF (2010)	48	33 32